The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Montag, den 24. März 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 70

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 420 Kleine Anzeigen.

Die Windsbraut!

Schreckliches Sturmunheil in mindestens sechs Staaten.

Verhängniß in und um Omaha —

Etwa 100 bis 300 Tote! — Großes Verderben auch in Terre Haute, Ind., angerichtet. — Dortherum vermutlich ein Halbhundert Tote. — Riesige Zerstörung. — Furchtbarer Kampf zwischen Winter und Frühling mit fast allen Sorten Unwetter!

Omaha, Nebr., 24. März. (Spät Nachmittags:) Es sind bestimmt über 100 Menschen in Omaha selbst umgekommen, und der Eigentumsschaden kommt auf über 12 Millionen Dollars!

Omaha, Nebr., 24. März (Nachmittags. Telephonisch nach Sioux City, Ja., übermittelt:) Verläßliche Berichte beziffern jetzt die Zahl der Sturmtodesopfer in Omaha auf 90, und die Zahl der Verletzten auf 240. Ueber 150 Wohnhäuser wurden zerstört, und 250 schlimm beschädigt.

Omaha, Nebr., 24. März. Gouv. Moorhead, Bürgermeister Dahlman und Polizeikommissär Ryder geben die Gesammtzahl der Toten im Sturmgebiete auf mindstens 200 an.

Außer den Umgekommenen in Omaha selbst und der nächsten Umgegend hat auch ein Tornado bei Greenwood, Nebr., mindestens 20 Tote gekostet und über 100 Verletzte, während noch 10 vermißt werden. Uebrigens bildeten sich zwei Wirbelstürme bei Greenwood; einer bewegte sich nördlich und der andere östlich, aber der erstere richtete das größere Unheil an.

In Omaha werden die Morgue und alle Hospitäler beständig von Angehörigen Getöteter und Verletzter belagert, und es spielen sich hier erschütternde Szenen ab.

Außer Wohnhäusern sind immerhin viele Kleingeschäftsplätze im westlichen Teile furchtbar mitgenommen, und zwei der Parks ganz zerstört worden; gerade die Parks liegen im Wirbelsturmgebiete.

Freitag und noch Samstag Vormittag war die Temperatur hier in der Nähe des Nullpunktes, — dann stieg sie aber ganz unheimlich rasch!

Bundestruppen wurden aus Fort Coroot herbeibeordert, das 5 Meilen südlich von Omaha liegt und nicht im Pfade des schlimmsten Sturmes war.

Der Stadtteil zwischen Cunning Straße im Süden und Ames Ave. im Norden, und andererseits von der 24. Straße im Osten bis zur 50. Straße im Westen ist der dichtestbevölkertste, und er verfiel der ganzen Gewalt der Windsbraut! In diesem Stadtteile sind 10 der größten öffentlichen Schulen Omahas und viele der großen Kirchen aller Bekenntnisse. Alle diese Baulichkeiten scheinen schwer gelitten zu haben, desgleichen die Omaha Universität, die ebenfalls im direkten Pfade des Sturmes lag.

Gange Gevierte von Heimen wurden emporgerissen und in gestaltlose Masse verwandelt! Straßenbahnwagen wurden weit aus dem Geleise geschleudert und demolirt.

Ein Wanderbildertheater von 24. und Lake Str. wurde gleichfalls zerstört. Etwa 50 Personen waren zur Zeit in demselben, und man fürchtet, daß die meisten in den Trümmern begraben sind; nach den letzten Nachrichten hatte man 10 Leichen und 24 Verletzte herausgeschafft.

Es sind schon viele Tausende von Dollars für einen Unterstützungsfonds gesammelt. Alle öffentlichen Gebäude sind als Zuflucht für die Notleidenden geöffnet, — und viele Privatheime desgleichen. Die Gastfreundschaft von Omaha hat noch nie eine so ausgedehnte Gelegenheit zur Betätigung gefunden!

Das Sturmgebiet von Omaha beginnt an der südlichen Grenze der Vorstadt Florence und geht über den westlichen Teil der Stadt bis sechs Meilen nördlich vom Ursprungsorte. Die östliche Hälfte der Stadt — den größten Teil des Geschäftsviertels umfassend— lag außerhalb des Pfades vom Wirbelwinde, litt aber doch schwer!

Washington, D. K., 24. März. Präsident Wilson telegraphirte an den Bürgermeister James C. Dahlman in Omaha wie folgt:

„Ich bin tief bekümmert über die Nachrichten aus Nebraska. Können wir in irgend einer Weise helfen?"

Der nationale Verband des „Roten Kreuzes" ist mit der Organisirung von Hilfsvorkehrungen beschäftigt; er wird aber damit nicht schnell vorankommen, wegen des Zusammenbruches so vieler Verbindungen.

Washington, D. K., 24. März. Generalstabsarzt Blue vom öffentlichen Gesundheitsdienst hat den Stabsarzt J. O. Cobb vom Bundesmarinehospital Chicago angewiesen, sich bereit zu halten, augenblicklich nach Omaha abzureisen, um die dortigen Gesundheitsbehörden in der Verhinderung der Verbreitung von Krankheiten zu unterstützen, welche im Gefolge der Sturmkatastrophe kommen konnte.

Omaha, Nebr., 24. März. (Ueber Denver, Kolo., durch Langdistanztelephon!) Omaha und die Umgegend wurden gestern, spät Nachmittag und Abend, durch zwei furchtbare zyklonartige Stürme heimgesucht, welche Tod und Verderben allenthalben auf ihren Pfaden verbreiteten. Feuer, das in vielen der zertrümmerten Gebäude ausbrach, machte die Lage noch schrecklicher.

Die Schätzungen über die Zahl der umgekommenen Menschen schwanken zwischen 100 und 300! Außerdem spricht man von mindestens 100 schwer und mindestens 300 leicht Verletzten!

Die Stadt ist fast ganz vom Verkehr mit der Außenwelt abgeschnitten. Es werden aber so schnell, wie möglich, Extrazüge und Truppen auf den Schauplatz gesandt; und die Telegraphengesellschaften arbeiten fieberhaft daran, ihre Verbindung wiederherzustellen.

Die Stürme gestern Abend brausten durch das ganze Missourital und den mittleren Westen, überall Zerstörung verbreitend! Mindestens sechs Staaten haben schweren Schaden erlitten!

Lincoln, Nebr., 24. März. Folgt eine teilweise Totenliste aus Omaha. (Die Persönlichkeit der allermeisten Toten ist noch nicht mitgeteilt):

William Fisher, Mabel McBride, Nola Larson, G. F. Copley, Walter Peterson, Sam Dengeler, H. B. Harris, Mary Harris.

Unter den schwerer Verletzten sind: Frl. Davis, George Duncan, Frau E. Y. Van De Ven, Frau Erward Baggott von Chicago, Frau Ben Gallagher, Frau McBride, D. Dagett, Charles Black und Familie, E. W. Dixon, M. A. Hall, Frau Arthur Lavidge und Säugling, M. N. Halm, W. M. McDonald, Frau Calpin, Frau E. C. Sells und ihr kleines Mädchen, Frau Griffin, Frau C. C. Swan, D. E. Baum, Thomas Mc.-Pherson.

Lincoln, Nebr., 24. März. In Omaha und Umgegend allein wird der Sturmschaden hoch in die Millionen gehen!

Wind-, Regen-, Staub- und Graupelnstürme, begleitet von furchtbarem Donner und Blitzen, werden aus vielen Teilen von Nebraska, Jowa, Kansas, Oklahoma, Illinois und Indiana gemeldet.

Auch an den Jowa'er Plätzen Ackley, Woodbine, Carroll und Menlo kam einiger Menschenverlust vor, ferner zu Yutan und Greenwood, Nebr.; und Perth, Ind., Council Bluffs, Ja., wurde gleichfalls schlimm mitgenommen; doch wird von dort noch kein Menschenverlust gemeldet.

Noch liegen die Drähte in allen Richtungen nieder, und man erwartet späterhin noch viele Unheilsberichte!

Der Sturm zieht nach Osten weiter, welcher Dienstag und Mittwoch schlimme Zeiten haben mag!

Wie der Superintendent der Countyarmenfarm, bei Omaha, erzählt, kam der Sturm von Südwesten hergezogen. Man bemerkte eine große schwarze trichterförmige Wolke, und dieselbe zerstörte sofort beide Scheunen der Armenfarm und riß das Dach ab, Stücke davon in die Schlafräume schleudernd; doch wurde kein Insasse dieser Anstalt getötet oder verletzt.

Als J. F. Traynor, 513 N. 36. Straße, nach Hause kam, fand er sein Heim nur in Trümmern vor. Seine Gattin und deren, auf Besuch weilende Tante von Chicago, Mrs. Eva Baggot, nebst seinen drei Kindern waren darin, aber nur Frau Baggot wurde verletzt, — wie schwer, läßt sich noch nicht sagen.

„Es kam wie ein rauschender und donnernder Wasserstrom von Süden und toste gerade an uns vorbei ostwärts," sagte Hr. Traynor. „Von einem Dachfenster aus sah ich viele Häuser im Sturmespfade brennen. Es wäre ein schauerlich-großartiger Anblick, den ich mein Lebtag nicht vergessen werde!"

Lincoln, Nebr., 24. März. Bürgermeister Dahlmann von Omaha ersuchte den Staatsgouverneur Morehead telegraphisch mehrere Milizkompagnien zu senden, um die Ausplünderung von Wohnhäusern und die Beraubung von Leichen zu verhüten.

Der Gouverneur fuhr kurz nach 2 Uhr Morgens auf einem Extrazug nach dem Schauplatze ab.

Omahas Vorstädte und der westliche Teil der Stadt scheinen am allermeisten gelitten zu haben, auch was die Menschenopfer anbelangt.

Viele hysterische Bahnpassagiere, welche aus dem Sturmgebiet kamen, konnten noch keine zusammenhängende Angaben machen!

Illinois.

Peoria, Jll., 24. März. Unsere Stadt wurde noch vom Schweif des Tornados getroffen, welcher Omaha gestern Abend heimsuchte. Mehrere Wohnhäuser wurden zerstört; doch wurde Niemand getötet oder verletzt.

Das „Lud Hotel" wurde vom Blitz getroffen und beschädigt; aber die Gäste kamen mit heiler Haut davon. Der Sturm deckte auch die Suppel des Courthauses teilweise ab.

Ein Tornado traf auch Galesbury, Jll., und riß dort meherer kleinen Gebäude aus ihren Fundamenten. Doch wurde kein besonders schwerer Schaden angerichtet.

Das Unheil in Indiana!

Terre Haute, Indiana, 24. März. 16 Personen hier und in der Umgegend sind als durch den Wirbelsturm getötet bekannt, — man fürchtet aber, daß die Zahl der Todesopfer bis auf 50 steigen wird! Man glaubt, daß Viele unter den Trümmern ihrer Heime erschlagen sind. Etwa 300 Heime im südlichen Teil von Terre Haute selbst sind zerstört. Prairieton, eine Ortschaft 6 Meilen südlich von hier, wurde völlig vernichtet, und das ganze zwischenliegende Gebiet wurde verheert!

Die Zahl der Verletzten beträgt mindestens 300 und alle Hospitäler sind bis zu den Grenzen ihrer Fassungsfähigkeit gefüllt!

Als tot sind bekannt:

Moses Carter, mit Gattin und Säugling; Frau Fred King und Kind; Charles Davis, Jeff Fox, Neal Yearger, Chamis Edwards (8 Jahre alt), James Brown, J. B. Hout, Frau Tully, Frl. Bell (12 Jahre alt), — Rogers, Süd Zweite Straße; — Couptner. Nichtidentifizirte Frauensperson.

Die Leichen von Carter und seiner Gattin waren die ersten, welche geborgen wurden; man fand sie unter dem zerschmetterten Dach ihres Heims, während die verstümmelte Leiche ihres Kindes 15 Fuß entfernt gefunden wurde.

Frau Flora Woods, 2424 Süd Dritte Straße, wurde 70 Fuß von ihrem Heim entfernt bewußtlos gefunden; ihr kleines Kind war in ihre Arme geschlossen. Beide wurden nach der dritten Kirche der Vereinigten Brüder getragen, welche nebst der Greenwood Schule in ein Notspital verwandelt wurde.

An der Verheese Str., zwischen der 3. und 5. Straße, wurde jedes Haus dem Erdboden gleichgemacht!

Als die Ambulanzen und Automobile, welche in den Dienst gepreßt wurden, den verwüsteten Distrikt erreichten, mußten die Verletzten zwei Straßengevierte weit getragen werden, wegen der vielen Trümmerhaufen, welche Alles versperrten.

Die Root'sche Glasfabrik wurde völlig zertrümmert, die Gartland'sche Gießerei schwer beschädigt. Im Ganzen wurde ein riesiger Sachschaden angerichtet.

Der Sturm war auch von schwerem Gewitter und einem Regen begleitet, der einem Wolkenbruch gleichkam!

Durch den Blitz, sowie auch durch die Kreuzung niedergeworfene Drähte wurden viele Brände verursacht; doch wurden dieselben durch den gewaltigen Regen von selbst gelöscht.

Michigan.

Grand Rapids, Mich., 24. März. Das westliche Michigan wurde frühmorgens von Wolkenbrüchen und schrecklichen Winden heimgesucht! Mindestens eine Person wurde dabei getötet. Der Eigentumsschaden wird sehr hoch sein!

Bei Traverse City brach ein Damm, wobei der Wächter John Hawthorne in den Tod gerissen wurde. Dieser Damm hatte für viele Plätze Betriebskraft geliefert.

Der Eisenbahnverkehr ist durch Ausschwemmungen stark verzögert und hat an mehreren Punkten ganz aufgehört.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Fick unterliegt.

Wahlbehörde erklärt seine Nominationspetition für unzulässig.

Cassidys Petition anerkannt.

Republikaner der 20. Ward werden Kandidaten gegen Abrahams ins Feld stellen. — Association of Commerce indossirt Verausgabung von Pfandbriefen.

Die Wahlbehörde gab heute Mittag ihre Entscheidung über die Einwände ab, die von der Rathausfaktion gegen die Nominationspetitionen der unabhängigen Kandidaten in der 18. und 20. Ward, Henry L. Fick und J. J. Cassidy, erhoben worden sind. Die Behörde erklärte die Petition Ficks für unzulässig und machte damit dem Kandidaten der Rathausfaktion „Manny" Abrahams, der im Lorimerskandal keine beneidenswerte Rolle gespielt hat, die Sache leicht. Die von der Rathausfaktion gegen die Petition Cassidys erhobenen Einwände wurden abgewiesen und Cassidys Petition für zureichend erklärt. Für die Ungiltigkeitserklärung der Petition Ficks stimmten die Kommissäre Taylor und Kellermann. Letzterer stimmte zusammen mit Kommissär Czarneck gegen die Ungiltigkeitserklärung der Petition Cassidys.

Wollen Kandidaten herausbringen.

Wenn „Manny" Abrahams und die Anhänger der Rathausfaktion darauf gerechnet haben, daß die Ungiltigkeitserklärung der Petition Ficks ihnen einen mühelosen Sieg in der Aprilwahl verschafft, so haben sie ohne die republikanische Organisation der Ward gerechnet. Der republikanische Kandidat William Melody, der in der Vorwahl nominirt worden ist, hat seine Kandidatur zurückgezogen. Damit hat die Wardorganisation das Recht erhalten, an seiner Stelle einen anderen Kandidaten zu nominiren. Sie hat gestern eine Versammlung abgehalten und beschlossen, einen Kandidaten gegen Abrahams herauszubringen.

Verhüllte Anschuldigungen, daß die Entscheidung der Behörde bereits seit einigen Tagen beschlossen und „Manny" Abrahams bekannt gewesen sei, wurden nach der Verkündigung des Urteils von Anwalt E. J. Novak, dem Vertreter Ficks, erhoben. Er erklärte, Abrahams und seine Leute seien bereits seit einigen Tagen in der Ward herumgelaufen, hätten erklärt, daß Mayor Harrison, die Stadtverwaltung und Countyrichter Owens Abrahams' Erwählung in den Stadtrat wünschten, und behauptet, die Entscheidung der Wahlbehörde werde gegen Fick ausfallen. Die Erklärungen des Anwalts veranlaßten Wahlkommissär Taylor zu einer längeren Verteidigungsrede, in der er in Abrede stellte, daß die Stadtverwaltung oder Richter Owens auf die Behörde einzuwirken versucht hätten.

Untersuchung der Herbergen.

Eine gründliche Untersuchung der Registrirung in den ersten zwanzig Wahlbezirken der 1. Ward, in der viele Herbergen gelegen sind, wurde heute von der Wahlbehörde auf Veranlassung des Countyrichters begonnen. Ein Vergleich der Listen der Herbergsinsassen, die von den Herbergsbesitzern bei der Behörde eingereicht werden müssen, mit den Stammlisten der betr. Wahlbezirke hat ergeben, daß die Namen von 944 registrirten Wählern, die sich in den Stammlisten finden, nicht in den Herbergslisten enthalten sind. Die Behörde entsandte heute elf Untersuchungsbeamte, um festzustellen, ob die betr. registrirten Wähler unter den angegebenen Adressen registrirt sind, ohne wirklich daselbst zu wohnen, und ob es sich um Unregelmäßigkeiten von Seiten der Wahlschreiber handelt oder um Ungenauigkeiten von Seiten der Herbergsbesitzer. Sind die registrirten Wähler in den angegebenen Herbergen nicht zu finden, so werden sie vorgeladen, und wenn sie sich nicht einfinden, aus den Stammlisten gestrichen werden.

Indossirt Ausgabe von Pfandbriefen.

Die Chicago Association of Commerce erklärte sich heute für die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von $2,880,000, die vom Stadtrat angeordnet worden ist und von der Wählerschaft in der Aprilwahl genehmigt werden muß. In einer längeren Erklärung, die Präsident Howard Elting abgab, werden die Gründe erörtert, welche die Verausgabung der Pfandbriefe nötig machen, und die Mitglieder der Vereinigung und die Bürgerschaft im Allgemeinen aufgefordert, dafür zu stimmen. „Die vorgeschlagene Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von $2,880,000," lautet die Erklärung, „ist eine Geschäftssache, keine politische Angelegenheit. Es ist eine Angelegenheit, die sich ausschließlich auf die städtischen Finanzen bezieht. Sie soll die Mittel schaffen, damit die Stadt ihren Verpflichtungen gerecht werden kann. Es handelt sich um eine Frage, die für jeden Bürger von der größten Bedeutung ist. Nach der Ansicht der „Chicago Association of Commerce" sollte jeder Wähler für die Verausgabung der Pfandbriefe stimmen, die vom Stadtrat angeordnet worden ist, um den Ausfall an städtischen Steuern für das Jahr 1912 gutzumachen." Nach einer Erläuterung der Entscheidung des Staatsobergerichts über das Juulgesetz und ihrer Folgen schließt die Erklärung Präsident Eltings, wie folgt: „Das Ende vom Liede ist, daß die Stadt sich einem Fehlbetrag im Jahr 1912 gegenübersieht, und daß es ihre Pflicht ist, diesen Fehlbetrag gutzumachen. Die ganze Situation ist von regelmäßigen und Sonderausschüssen der Vereinigung eingehend untersucht worden. Das Resultat der Untersuchung ist, daß die Vereinigung die Verausgabung der Pfandbriefe als den einzigen Ausweg, um den Fehlbetrag gutzumachen, indossirt hat".

Hilfe von auswärts.

Größere Versammlungen mit auswärtigen Rednern werden die demokratische Parteileitung und die Leitung der Fortschrittspartei morgen im Interesse ihrer Kandidaten für Stadtämter abhalten. Die Demokraten haben sich als Redner für eine Massenversammlung in der 7. Ward, die morgen Abend stattfinden wird, Gouverneur Edward F. Dunne gesichert, außer dem noch Carter H. Harrison sprechen wird. Beide werden für den demokratischen Stadtratskandidaten Oskar Ekland sprechen, der nach der Ansicht der demokratischen Führer Aussicht hat, erwählt zu werden, da Snow und Merriam sich gegenseitig den Garaus machen werden.

Die Fortschrittspartei hält morgen Abend eine Massenversammlung in der Orchesterhalle, Adams Str. und Michigan Blvd., ab, in der Jakob Riis von New York die Hauptrede halten wird. Außer ihm sprechen noch Medill McCormick, W. C. Jones und C. E. Merriam.

Der frühere Gouverneur Deneen spricht heute Abend in einer republikanischen Versammlung in der 29. Ward, die an der 51. und Peoria Straße stattfindet, zugunsten der republikanischen Kandidaten.

Massenversammlung für Hey.

Eine Massenversammlung im Interesse Ald. Jakob A. Heys, der sich in der 23. Ward um eine Wiederwahl bewirbt, findet morgen Abend in der Lincoln Turnhalle, Sheffield und Diversey Ave., statt. Außer dem Stadtvater sprechen unter Anderen noch H. E. Brandt, Otto Treulich, Leland Smith, Henry Klein und Louis W. Becker.

Eine Massenversammlung zugunsten der demokratischen Kandidaten für den Stadtrat in der 12. Ward, Otto Kerner und J. J. Novak, hält die demokratische Organisation der Ward heute Abend n Rohes Halle, Ogden und Calforna Ave., ab.

Folgenschwerer Streit.

John Mandowski, ein Nr. 1836 N. Marchfield Ave. wohnender junger Mann, wurde im letzten September im Streit beim Baseballspiel über den Kopf geschlagen und zeigte seither Spuren von Geistesstörung. Vor acht Tagen ließ seine Mutter ihn ins Countyhospital bringen. Am Samstag Abend verfiel er in Tobsucht und wurde daher ins Detentionshospital geschafft. Dort ist er jetzt gestorben. Polizei und Leichenbeschauer untersuchen heute den Vorfall.

Haben ausgelitten.

Der dreijährige James Miller, Nr. 6334 S. Center Ave., und die neun Monate alte Florence Dombrowski, die kürzlich schwer verbrüht wurden, sind heute, jener im Wesleyhospital, diese in der elterlichen Wohnung Nr. 3804 S. Monroe Str., gestorben. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Carmania von Liverpool.
Madeira: Caronia von New York.
Alexandria: Cedric von New York.

Abgegangen.

New York: Alice und Martha Washington nach Triest.
Triest: Pannonia nach New York.
Am Lizard vorbei: President Grant, von Southampton nach New York; Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York; Lapland, von Antwerpen nach New York; Mauretania, von Liverpool nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar, aber bedeutend kälter; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 28 Grad; scharfer Nordwestwind.

Illinois, Indiana und Niedermichigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; kälter.

Wiskonsin: Im Süden des Gebietes im Allgemeinen klar, im Norden entweder heute Abend oder morgen örtlicher Schneefall; während der Nacht bedeutend kälter; Nord- und Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 54 Grad; Nachts 12 Uhr 64 Grad; Morgens 6 Uhr 56 Grad; Mittags 12 Uhr 49 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 6:16; Sonnenaufgang, morgen, 5:54.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 420 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Auf Sturmesschwingen ritt der Tod

Chicago wurde heute von einem Sturm heimgesucht, wie es ihn lange nicht erlebt hat.

Vier Menschen getötet, viele verletzt.

Mehrere der zu Schaden Gekommenen mögen sterben.—Zahlreiche Häuser wurden vollständig umgeweht, andere vom Fundament gehoben. — Auch Blitzschlag hat in mehreren Fällen Schaden angerichtet. — Die im Bau begriffene Brücke an der 92. Straße in South Chicago ist schwer beschädigt worden. — Des Sturmes Gewalt entwurzelte Bäume und deckte Dächer ab. — Elektrische Leitungsdrähte wurden wie Zwirn zerrissen.

Der Sturm, der heute zu früher Morgenstunde über Chicago hinbrauste, hat namentlich in Cragin und anderen Teilen der Nordwestseite große Verwüstungen angerichtet, vier Menschen und sechs Pferde getötet, vielen Menschen Verletzungen verursacht und etwa zwanzig Holzhäuser umgeweht und zertrümmert. Vereinzelt wurden die zerstörten Gebäude durch Blitzschlag entzündet, und der Schaden wurde dadurch noch vergrößert. Nach Hunderten zählen die Häuser, welche entdacht wurden, die umgewehten Schornsteine und Veranden, und beständig laufen weitere Schadenberichte ein. Der Sturm, der schlimmste seit Jahren, war von Gewitter und Hagel begleitet. Der Regen fiel dabei in solcher Menge, daß die Straßen und Keller mancherorts völlig überschwemmt wurden, da die Abzugskanäle die Wassermasse nicht schnell genug entführen konnten. Vielfach wurden die Telegraphen- und Fernsprechleitungen zerstört.

Tote und Verletzte.

Getötet wurde der zwölfjährige Orlo Slocombe, im Bett, als sein Elternhaus, 3103 N. Sawyer Ave., einstürzte. Der Junge ist erstickt. Erst nach drei Stunden fand man seine Leiche. Er scheint sofort betäubt worden zu sein.

Der 35 Jahre alte Thomas Jwanowicz wurde getötet, als er in der Gasse hinter seinem Hause einen zerrissenen elektrischen Leitungsdraht berührte.

Zwei Bremser der Soobahn, Frank Sheridan von Fond du Lac, Wis., und C. W. Rodgers, ebendort wohnhaft gewesen, wurden in Desplaines von den Trümmern eines einstürzenden Schornsteins erschlagen.

Verletzt wurden:

W. B. und Mary Slocombe, die Eltern, Harry und Vernon, die 19 und 17 Jahre alten Brüder des toten Knaben.

Robert Faßbender, Gattin Mary und Sohn Rudolf, im zweiten Stockwerk des Slocombeschen Hauses wohnhaft.

Otto Meister, Gattin und drei Kinder, Ruth, Marie und June, ebenfalls in jenem Hause wohnhaft.

Die Eheleute Engelbert und Christina Anderson und ihre drei Kinder, Mabel, Ruth und Arthur, 5105 Medill Ave.

Louis Poluki, 2151 N. 54. Ave., Frau und sieben Kinder, leicht verletzt.

Thomas Sidor, Frau und zwei Kinder, über der Familie Poluki wohnhaft.

Julius Hermann, 4718 Greenwood Terrace, und Frau.

C. Peters, 2127 N. 58. Ave., Westparkpolizist, Frau und drei Kinder.

James Burke, 37 Jahre alt, 521 Root Str.; brach das rechte Bein, als er ein Pferd aus einem Stall hinter dem Nachbarhause 519 Root Str. zu retten versuchte.

John Lechovicz, 5743 Grand Ave., Frau Mary und Kinder Lillian, Wanda und John.

John Mucek, Frau Antonia und Kinder Katherine und Rose; John Bigos, Frau und Kinder Joseph und Wanda, alle im Hause 5743 Grand Ave. wohnhaft.

William Meyer, 58 Jahre alt, und Tochter Klara, 36 Jahre alt. 6355 Bloomingdale Road, schwer verletzt.

Paul Foß, 4952 Fullerton Ave., Frau und vier Kinder, leicht verletzt.

C. G. Boland, Frau und sieben Kinder, erstes Stockwerk 3126 Kedzie Avenue.

Charles Saffstrom, Frau und fünf Kinder, zweites Stockwerk, L. Thompson, Frau und zwei Kinder, 3. Stockwerk, 3126 N. Kedzie Ave.

Frau Thomas Dobblo mußte aus der Kellerwohnung des Hauses Nr. 344 Nord 53. Ave. von dem Ertrinkungstode gerettet werden.

Vom elektrischen Strom erschlagen.

In der Gasse hinter seiner Wohnung, 1453 Redfield Str., wurde heute früh der 35jährige Arbeiter Thomas Jwananowicz von einem abgerissenen elektrischen Leitungsdraht getötet. Sein Hausgenosse Samuel Mintz fand die Leiche. Jwanowicz hatte Holz aus dem Stalle holen wollen, den Draht, wie man vermutet, bemerkt und, unbewußt der Gefahr, ihn bei Seite schieben wollen und mit beiden Händen danach gegriffen. Der Draht gehört der Commonwealth-Edison Co.

Das Unglück an Nord Sawyer Ave.

Das Gebäude Nr. 3103 N. Sawyer Ave., in welchem drei Familien wohnten, wurde durch den Sturm vom Fundament losgerissen und gegen das zweistöckige Nachbarhaus Nr. 3105 N. Sawyer Ave. geschleudert, dann fiel es in Trümmer, und gleich darauf entzündete ein Blitzstrahl die Masse, doch wurde das Feuer bald gelöscht. Die Bewohner des Hauses wurden aus ihren Betten geschleudert, Frau Meister und ihre neun Monate alte Tochter June durch ein offenstehendes Fenster. Ihr Gatte rettete seine beiden anderen Kinder, Marie und Ruth; letztere hat schwere Brandwunden erlitten. Tief unter den Trümmermassen wurde, anscheinend friedlich schlafend, von der Feuerwehr nach dreistündiger Arbeit der kleine Orlo Slocombe als Leiche in seinem Bettzeug gefunden.

Das Haus Nr. 5105 Medill Ave., das Heim von Engelbert Anderson, wurde vom Fundament losgerissen und umgeweht. Robert Anderson, Nr. 5124 Belden Ave., und Dr. Henry Runyon, Nr. 5010 Dickens Ave., welche gerade vorbeigingen, retteten die Bewohner.

Das Wohnhaus Nr. 2151 Nord 54. Ave. wurde vom Fundament geweht, und die Bewohner, Louis Poluki und Familie, wurden aus dem Bett geworfen.

Julius Herrmanns Wohnhaus, Nr. 4718 Greenwood Terrace, stürzte um, wobei eine der Wände auseinanderfiel, infolge dessen Herrmann und die Seinen aus den Betten direkt auf die Straße geworfen wurden.

Das anderthalbstöckige Holzhaus des Westparkpolizisten Peters, Nr. 2127 Nord 58. Ave., fiel um und wurde zertrümmert, wobei Peters und seine Angehörigen Verletzungen davontrugen.

Auch das Haus William Meyers, Nr. 6355 Bloomingdale Road, stürzte ein. Meyer brach sechs Rippen und erlitt andere Verletzungen; sein Zustand ist bedenklich. Seine Tochter war zur Zeit im Badezimmer; die Badewanne fiel auf sie, doch gelang es Frl. Meyer, sich zu befreien und aus einem Fenster zu kriechen. Sie und ihr Vater fanden Aufnahme in einem Nachbarhause, wo Dr. Tope von Austin sie in Behandlung nahm. Meyer weiß nicht, wie er aus den Trümmern herausgekommen ist; sein Hund entkam unverletzt. Infolge des scheußlichen Zustandes der Wege mußte der auf die Nachricht von dem Unglück abgesandte Polizeiwagen zwei Meilen von dem Ziel im Stich gelassen werden; die Beamten legten dann die übrige Strecke, oft bis an die Knie im Wasser, zu Fuß zurück. Auf anderen Straßen versperrten Bautrümmer und gerissene Fernsprech- und Telegraphendrähte den Weg.

Das Wohnhaus von Joseph Randolph, an der Nord 48. und Wrightwood Ave., wurde umgeweht, die Bewohner kamen aber mit leichten Verletzungen davon. Randolphs Stall stürzte ein und begrub unter seinen Trümmern sieben Pferde. Polizisten und Feuerwehrleute retteten die Tiere.

Drei Familien, welche das vom Sturm umgewehte zweistöckige Haus Nr. 5743 Grand Ave. bewohnten, wurden von Nachbarn aus den Trümmern gerettet. Die Arbeit war wegen gerissener elektrischer Drähte sehr gefährlich, in einer Viertelstunde waren aber alle befreit; doch hatten sie mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Freunde und Nachbarn nahmen die Obdachlosen auf.

An der Belmont und N. Sawyer Ave. wurde ein Haus umgeweht; die Bewohner retteten sich unverletzt.

Die sechzig Jahre alte Frau N. B.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Rat an die Herz-Hungrigen

Der Kohlenhändler:

Werter Herr Redakteur!

Ich bin ein Kohlenhändler und sehr verliebt in eine junge Dame von hoher gesellschaftlicher Stellung.

Sie erklärt, ein gewöhnlicher Kohlenmann habe nicht das nötige gesellschaftliche Gewicht.

Heiß steigt es in mir auf jedesmal, wenn sie mich kalt lächelnd abweist.

Können Sie mir raten, wie ich die Last auf meinem Herzen erleichtern kann?

Ihr ergebenster

J. M. Wurred

Antwort:
Rauchen Sie

HELMAR
CIGARETTES
"The Superb"

10 Cents das Packet—mit Geschenkzetteln

$5,000 Baarpreise

Erster Preis $1,000

2. Preis, $500; 3. Preis, $250; Fünf $100-Preise; Zehn $50-Preise; 20 $25-Preise; 75 $10-Preise; 200 $25-Preise. Für die besten „herzhungrigen Briefe" von nicht über 70 Worten. Leset den obigen.

Drei unparteiische Richter werden die Gewinner auswählen. Das Recht vorbehalten, jeden Brief zu veröffentlichen, ebenso Namen und Adresse der erfolgreichen Bewerber. Keine Briefe retournirt. Wettbewerb schließt am 31. März 1913. Offerte gilt nur für die Ver. Staaten.

Adressirt Briefe an

HELMAR-CIGARETTE DEPARTMENT
Drawer A, Hudson City Station, Jersey City, N.J.
E. Anargyros.

Station Mengo.

Eine Geschichte aus den Kolonien.

Von H. v. Mühlau.

(17. Fortsetzung.)

Es kostete ihm ordentlich was, der Dame gegenüber vollkommen ritterlich zu bleiben.

Sie hatte auch eine gewisse Emanzipirtheit an sich und war burschikos in den Bewegungen! — Furchtbar!

Hamtiegel war doch nun einmal so sehr für's Graziöse, Schlanke — aber 'n dickes weibliches Wesen, das noch dazu emanzipirt war — nee, das war zu viel.

Beim Schwatzen war sie ganz amüsant und hatte 'n netten Mutterwitz — war auch gleich mit den Verhältnissen auf der Boma vertraut und hatte in kürzester Zeit im Unteroffiziershaus das Regiment, das ihr nur allzugern überlassen wurde, in gütigen und geschickten Händen.

Es war wunderschön jetzt für die kleine Doktorsfrau! Kein Aerger mit den Schwarzen mehr — eine brillante Köchin und an den langen Nachmittagen, wenn die brennende Tropensonne den Frauen jedes Ausgehen unmöglich machte, keinen Augenblick der Langeweile mehr! Oh, das war doch eine ganz andere Sache, ein wirklich gebildetes Mädchen von feinem Herkommen, das nur der guten Sache wegen nach Afrika kam, über Liebesgeschichten längst heraus war, um sich zu haben, als solch untergeordnete Personen, die, sobald ihnen ein besseres Los winkte, die Herrschaft treulos im Stich ließen!

Sie war ganz selig und schrieb glückliche Briefe nach Arnsberg, und Hamtiegel gegenüber, wenn sie ihn einmal allein hatte, schwelgte sie in Lobeshymnen, die dieser etwas zerstreut hinnahm.

Er konnte und konnte über das Aeußere dieses gepriesenen Menschenkindes nicht hinfortkommen, und immer, wenn die kleine Doktorsfrau triumphirte: „Und unsere gute Hortense ist doch auch 'n bombensicherer Besitz für uns!" stimmte er ihr eifrig bei.

„Ja, die werden sie Ihnen wohl nicht rauben — sicher nicht!" Und dabei lachte er ein bißchen hämisch und war im Grunde froh, daß sie so häßlich und geistreich war und nichts an sich hatte, was ihm seine Ruhe auch nur für eine einzige Minute rauben konnte.

Nichtsdestoweniger gefiel es ihm recht gut, nachmittags bei den beiden Damen beim Tee zu sitzen, und er machte reichlich Gebrauch von dieser, Afrika eigentümlichen Einrichtung des offenen Hauses. Und jetzt, da solch gediegene Anstandsperson bei der entzückenden Doktorsfrau saß, durfte er das mit noch viel ruhigerem Gewissen tun, denn nun konnte der Stabsarzt doch nie auf den Einfall kommen, den Eifersüchtigen spielen zu wollen, und zudem war es wirklich bei Weitem interessanter jetzt!

Dies Fräulein Hortense, trotzdem sie nie weit über die Grenzen ihrer westfälischen Heimatsstadt herausgekommen war, entpuppte sich als ein ganz erstaunlich kluges Menschenkind — auf jedem Gebiet beschlagen — dazu lustig und schlagfertig! Eigentlich famos — und wenn sie 'n Mann gewesen wäre, hätte man sich gar keinen besseren Gesellschafter wünschen können.

Sie hatte auch eine ganze Menge Reformideen mit herübergebracht. In Arnsberg hatten sie natürlich zahllose Frauenklubs gehabt und darunter auch einen für die schwarze Gesellschaft in den Kolonien, für die sie Strümpfe gestrickt und Hemden genäht hatten.

Aber hier draußen lief kein einziges schwarzes Wesen in Strümpfen oder in Arnsberg genähten Hemden herum, dagegen konnten viele Waschengi sich nicht von dem gewohnten Rindenstoff und den übelriechenden Fellen als Werk- und Sonntagskleidung trennen — und diese und andere Zustände der Barbarei empfand Fräulein Hortense als schreiende Rückständigkeit.

Warum wurden die fremden Länder erobert, wenn man die Menschen darin nicht zu zivilisiren und zu veredeln suchte? Warum hatte man hier zum Beispiel noch diese entsetzliche, alle Menschenwürde vernichtende Prügelstrafe, anstatt veredelnd durch gutes Zureden und kirchlichen Einfluß auf das Gemüt der Brüder und Schwestern in der schwarzen Haut zu wirken?

Hamtiegel hatte zuerst nichts weiter als ein etwas spöttisches Lächeln zu den Ereiferungen des westfälischen Fräuleins. Was solche ältlichen Jungfrauen sich nicht alles in den Kopf setzten, und wie hartnäckig und eigensinnig sie an ihren Ideen festhielten!

Es machte ihm einen Heidenspaß, sie so zu skandaliren zu hören und sie noch ein bißchen aufzustacheln — im Grunde aber staunte er doch, wie gut und friedlich sie mit ihren schwarzen Boys, die der kleinen Doktorsfrau stets passive Resistenz gezeigt hatten, fertig wurde! Und Nachmittags saß sie mit einer Anzahl schwarzer Rangen vor dem Unteroffiziershaus und lehrte sie was — schwatzte und sang mit ihnen, und lehrte sie mit Stricknadeln umzugehen und nähte ihnen bunte Kattunkleidchen und lauter so 'n Kram, der natürlich ganz und gar keinen Zweck hatte, aber sich doch ganz nett ausmachte!

„'n einsamer Mensch — ob Mann oder Weib — wenn er keinen festen Beruf hat, verfällt eben auf Schrullen!" sagte er sich; aber da Hortense neben all ihren fixen Ideen die hervorragende Eigenschaft hatte, mindestens ebensogut oder noch besser zu kochen wie die ehemalige Therese, und da sie es im Grunde auch war, die für sehr häufige Einladungen des Hauptmanns sorgte, war er ihr doch recht gewogen.

„Was ist sie denn eigentlich so von Geburt oder Haus aus?" fragte er die Stabsarztfrau. „Muß doch immerhin 'ne Tochter aus guten Bürgerkreisen sein!" Und Frau Doktor erzählte ihm eine ziemlich lange Geschichte von allerlei Familienverhältnissen.

Sie war 'ne Oberförsterstochter — aber lang verwaist, und nach dem Tode der Eltern sehr arm und darum Lehrerin geworden.

„Aha," dachte Hamtiegel, „darum auch die Schultreiberei hier! Das verlernt so eine nie!"

„Ja, und dann hatte sie aber was geerbt — gerade so viel, daß sie ohne Extravaganzen leben konnte."

Hm, das gefiel ihm schon besser.

„Ja, und nun lebte sie in Arnsberg und war so eine Art Vereinstante geworden — tat furchtbar viel für Volksküchen, Kleinkinderbewahranstalten und Weihnachtsbescheerungen, und war beliebt und angesehen."

„So?" Er war schon wieder zerstreut.

„Warum trägt sie denn nur diese furchtbare Brille?" fragte er dann unvermittelt, wartete aber keine Antwort ab.

„Ich glaube, sie ist oft sehr traurig gewesen, daß sie so gar nicht hübsch ist!" sagte Frau Doktor, aber dann lächelte sie.

„Für uns ist das ja nur ein Vorteil!" meinte sie. „Eine Hübsche und Junge wäre uns ja doch über kurz oder lang wieder weggeangelt worden — aber die gute Hortense — nicht wahr, das ist doch eigentlich so gut wie ausgeschlossen? Ein bißchen aufs Aeußere sieht doch wohl jeder Mann?" Und Hamtiegel bejahte das eifrig und fügte hinzu: „Und diese furchtbare Haartracht! Warum entstellt sich denn so 'n weibliches Wesen noch mit Vorsatz und Absicht? So 'n paar Locken um die Stirn tun doch oft Wunder, aber ein glatter Scheitel und 'ne Brille vor die Augen und graue Leinenblusen mit hohen Kragen, sehen Sie mal, das ist doch eigentlich schon eine Zumutung für solche, die gern was Hübsches sehen!"

Frau Doktor schwieg dazu. Sie war sonst gar keine Egoistin, aber daß diese Hortense auf die Männer wie 'ne kalte Dusche wirkte, konnte ihr nur lieb sein, und sie nahm sich vor, keine Verschönerungsversuche bei diesem so ganz und gar ungefallsüchtigen Wesen vorzunehmen.

Die Therese hing mit großer Verehrung an dem Fräulein Hortense.

In Arnsberg hatte sie unter ihrem Vorsitz in Vereinen mitgewirkt, und da war ihr das Fräulein immer so quasi als Vorgesetzte erschienen — hier in Afrika aber rückte sie ihr menschlich um Vieles näher und kam manchen Nachmittag mit dem kleinen Buben der Frau Doktor in die Döcker'sche Baracke heraus, und hin und wieder kam auch Frau Doktor mit, und Frieda, die sich überall nützlich machte, servirte den Kaffee und hielt das Stabsarztsbübchen später auf dem Arm, und die vier nach Afrika verschlagenen Arnsberger Frauen schwatzten dann behaglich von ihrer Heimat, von der Reise und hier von Mengo und am liebsten von der Hauptperson auf Mengo — vom guten Hamtiegel.

Sie mochten ihn alle leiden und äußerten das gern und laut — nur Fräulein Hortense fand ihn zu radikal, fand ihn viel zu barbarisch den Schwarzen gegenüber, tadelte seine Manie, bei jeder Gelegenheit die ganze Boma mit seinen Flüchen zu erschüttern, und auch seine Interesselosigkeit allen schöngeistigen Dingen gegenüber.

Sie fand ihn verwildert, und als einzige Entschuldigung dafür ließ sie den Umstand gelten, daß er nun seit fünfzehn Jahren hier im schwarzen Erdteil saß.

„Gott," sagte Therese, „'n guter Mann is er aber im Grunde doch — un wenn er 'ne Frau hätte" —

Da lachte die Stabsärztin: „Hamtiegel eine Frau! Gott nein, eine Frau, die zu Hamtiegel paßte, kann ich mir aber nun wirklich nicht vorstellen! Und dazu soll er noch anspruchsvoll sein, hat mir mein Mann erzählt — sieht auf Geld, Jugend, schlanke Figur und feine Familie, und nun bitt' ich einen, ob sich wohl auf der ganzen Welt so 'n Wesen mit all diesen guten Eigenschaften findet, das sich in den Hamtiegel verliebt? Was meinen Sie, Hortense?"

Die wurde rot und zögerte mit der Antwort.

„Jung, reich und schlank!" sagte sie dann nachdenklich — aber gleich darauf resoluter: „Nein, das glaub' ich wirklich auch nicht — es müßte dann schon ein ganz besonderes Wesen sein!"

„Gott nochmal," sagte aber Therese darauf, „das will ich nu noch längst nicht behaupten! Ich sag' immer zu meinem Mann, der Hauptmann wär' der beste Gatte auf der ganzen Welt — den könnt' eine Frau um den Fingern wickeln, wenn sie ihn richtig zu nehmen versteht! Un warum soll nich 'n nettes un vermögendes Mädchen so 'n guten Mann liebgewinnen?"

Aber Frau Doktor konnte sich das wirklich nicht vorstellen.

„So als guten Freund und Berater möcht' ich ihn ja um alles nicht verlieren, und ich glaube, die ganze Boma käme einem leer vor, wenn er mal ginge. Mir bangt schon ordentlich vor dem nächsten Frühling, wenn er auf Urlaub geht! Aber liebhaben — ich meine, sich regelrecht in ihn verlieben — Gott nein! — Und überdies ulkt er ja auch über alle Frauen — ich weiß das von meinem Mann!"

(Fortsetzung folgt.)

— Mancher muß seinen ganzen „alten Adam" ausziehen, um seine junge Eva bekleiden zu können.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Gut befruchtete Bruteier.

Winke für gute Befruchtung der Eier. — Hahn und Hennen. — Auswahl derselben. — Die Beaufsichtigung der Zuchttiere. — Fütterung. — Bewegung.

Da jetzt die Brutsaison im Gange ist, mögen einige Zeilen über die beste Methode, wie man sich Erfolg bei der Paarung der Zuchtstämme und den allgemeinen Zuchtoperationen sichert, am Platze sein. Bei der Zusammensetzung des Zuchtstammes spielt der Hahn vielleicht die wichtigste Rolle, und wenn das männliche Tier nicht mit Sorgfalt ausgewählt wird, läßt sich selten ein hoher Prozentsatz gut befruchteter Eier erzielen. Darum empfiehlt es sich, seine Wahl längere Zeit vor der Paarung zu treffen, so daß er allein gehalten werden kann; in dieser Weise konservirt man seine Kraft bis zu einer Zeit, wenn sie benötigt wird. Ein Hahn, der das ganze Jahr hindurch mit den Hennen herumläuft, ist gewöhnlich in zu schwächlicher Verfassung, um die besten Resultate zu liefern. Es muß auch dafür Sorge getragen werden, daß der Hahn, nachdem er mit den Hennen verpaart ist, ausreichend mit Futter versorgt wird, denn es kommt nicht selten vor, daß er infolge übermäßig ausgeprägter Artigkeit gegen die Hennen, diesen sein Futter überläßt und er selber Hunger leibet. Wenn sich solche Fälle ereignen, muß der Hahn zeitweise allein gesetzt und gefüttert werden, damit er in der richtigen Zuchtbeschaffenheit erhalten bleibt, die während der Saison so sehr erforderlich ist. Das Haupt des Zuchtstammes, das für hinreichend genug stark befruchteter Eier sorgt, ist im allgemeinen sehr aktiv und der Liebling und Beschützer der Hennen, die er im geeigneten Moment nach Kräften verteidigt und bei drohender Gefahr warnt. Ein untätiger Hahn zeigt kein Verlangen nach den Hennen, bearbeitet sie oft mit Schnabelhieben und treibt sie von sich. Ein solches Benehmen gibt gewöhnlich den besten Maßstab für den Wert des männlichen Tieres an.

Hahn und Hennen.

Recht häufig wird die Frage nach der Zahl der einem Hahne zuerteilten Hennen gestellt, und es läßt sich nicht leugnen, daß dies von wesentlichem Einfluß auf die Befruchtung der Bruteier ist. Die Antwort auf die Frage läßt sich nicht so ohne weiteres erteilen: es ist kaum möglich, feste Regeln nach dieser Richtung hin aufzustellen, weil hier so mancherlei Umstände ein gewichtiges Wort mitsprechen. Ein einflußreicher Faktor ist die Jahreszeit, in welcher die Paarung erfolgt, und viel hängt auch von der gewählten Rasse ab. Von den großen Arten kann man im Winter oder bei strengem Wetter ohne Gefahr 4 bis 5 Hennen einem Hahn zugesellen; bei mildem Wetter und im Sommer darf man diese Zahl getrost auf 8 bis 10 erhöhen, sofern den Tieren freier Auslauf geboten wird. Bei den leichteren Rassen, als Italiener, Minorka u. a. sind 7 bis 8 Hennen hinreichend in der frühen Jahreszeit; aber während der wärmeren Periode geben selbst 12 bis 16 Hennen noch ein befriedigendes Ergebniß. Diese Zahl setzt jedoch freien Auslauf für die Hühner voraus. Bei beschränkten Verhältnissen empfiehlt sich jedoch eine kleinere Anzahl Hennen für einen Hahn.

Auswahl derselben.

Bezüglich der Wahl des Zuchtstammes hängt sehr viel Erfolg von der Erfahrung und Klugheit des Züchters ab, denn es gibt in dieser Hinsicht so mancherlei Punkte, die nicht übersehen werden dürfen. Mangelhaft geformte, schwächliche oder sehr kleine Tiere sollten unter allen Umständen ausgemerzt werden, denn sie geben sämmtlich schlechte Leger ab. Wenn die Auswahl Jahr für Jahr mit der nötigen Sorgfalt vorgenommen wird, erzielt man in kurzer Zeit einen Stamm, der dem Elternstamm überlegen und frei von den gröbsten Mängeln der Ahnen ist. Selbstverständlich muß der Rasse- und Ausstellungszüchter bei der Auswahl auf die Standarderfordernisse die gebührende Rüsicht nehmen, um sich den nötigen Erfolg sichern zu können.

Die Beaufsichtigung der Zuchttiere.

Ungefähr vier bis fünf Tage nach der Verpaarung sind wir schon in der Lage, befruchtete Eier von den Hennen des Zuchtstammes zu erlangen; aber um ganz sicher zu gehen, empfiehlt es sich, etwa sieben bis acht Tage zu warten, ehe diese Eier dem Brutobjekt anvertraut werden. Diesbezügliche Experimente haben bewiesen, daß während der ersten drei Tage des Zusammenlebens von Hahn und Hennen alle Eier unbefruchtet sind; am vierten Tage enthalten die Eier schwache Keime, doch sind sie am fünften Tage allesammt stark befruchtet, so daß man am siebenten Tage ohne Gefahr bezüglich der Befruchtung die Eier der Brut übergeben kann. Für den schwachen Keim und für unbefruchtete Eier gibt es mannigfache Ursachen, als Ueberfütterung, Mangel an Grünstoffen und animalischer Nahrung, schlechtes Trinkwasser usw., usw., und auf diese Punkte hat der Züchter sein spezielles Augenmerk zu richten, um eine Besserung in der Befruchtung der Bruteier herbeizuführen. Mit besonderer Sorgfalt wache er darüber, daß der Zuchtstamm ein aufgewecktes Wesen bekundet, in geschäftiger Tätigkeit gehalten wird und ein munteres, gesundes Aussehen zur Schau trägt. Während des Winters und zeitigen Frühjahres erscheint es wünschenswert, die zur Brut bestimmten Eier so oft wie möglich während des Tages einzusammeln, damit sie vor einer etwaigen Beschädigung durch Frost verschont bleiben. Dasselbe gilt auch für den Sommer, wenn die Brutlust unter den Hennen einen sehr großen Umfang angenommen hat, weil dann die liegengebliebenen Eier im Nest angebrütet werden und eine spätere Abkühlung eine Zerstörung des Keimes bewirkt.

Die Fütterung der Zuchttiere.

Auch die Fütterung spielt zur Erzeugung gut befruchteter Eier eine wesentliche Rolle; nur gutes, vollwertiges und gesundes Futter bringt die besten Resultate hervor. Morgens empfiehlt sich Weichfutter mit einem Zusatz von etwas animalischer Kost; mittags reiche man Tischabfälle und abends vor dem Schlafengehen eine ausgiebige Kornration, bestehend aus Weizen, Hafer, Mais und etwas Buchweizen. Grünfutter ist nicht nur notwendig zur Gesunderhaltung der Hühner, sondern auch zur Produktion stark befruchteter Eier.

Gelegenheit für Bewegung.

Zum Schluß will ich noch auf einen Punkt aufmerksam machen, der hierbei in Erwägung zu ziehen ist, nämlich auf die ständige Bewegung der Tiere; aus diesem Grunde sollte man heute kein Geflügelhaus mehr oder Scharraum bauen, wo den Hühnern am Tage Gelegenheit zum Scharren geboten wird. Zu diesem Zwecke soll sämtliches Kornfutter in die Streu des Scharraumes ausgestreut werden, und die Hühner betätigen sich den ganzen Tag über recht eifrig am Herausscharren der Körner und machen sich die zu ihrem Wohlbefinden so hochnotwendige Bewegung. Dadurch wird aber die Verdauung wesentlich beschleunigt und, der Stoffwechsel befördert. Auf diese Weise erzielt der Züchter gesunde kräftige Tiere, die nur allein in der Lage sind, stark befruchtet Eier zu produzieren.

F. F. Matenaers.

Endet Leberleiden ohne Calomel

Unzuverlässige Drogen, welche die Zähne lockern, jetzt vollständig unnötig gemacht.

Dr. Edwards' Olive Tablets — das Ersatzmittel für Calomel — sind das mildeste aber sicherste bekannte Abführmittel, und die Wirkung auf die Leber ist beinahe augenblicklich. Sie sind das Resultat von Dr. Edwards' Bemühen, Leber und Eingeweide nicht mit Calomel zu behandeln. Dr. Edwards war Calomels unversöhnlicher Feind. Sein Bestreben, es zu vertreiben, schufen diese kleinen olivenölgefärbten Tabletten, eine seltene Zusammensetzung von Kräutermischungen mit Olivenöl. Diese angenehmen, harmlosen kleinen Tablets verrichten alles Gute, das Calomel verbringt, aber haben keine schlechten Nachwirkungen. Sie verletzen die Zähne nicht, wie starke Flüssigkeiten oder Calomel. Sie greifen das Leiden an und beseitigen es schnell. Weshalb die Leber auf Kosten der Zähne heilen? Calomel zerstört häufig die Gäumen. Ebenso wie starke Flüssigkeiten. Es ist am besten, kein Calomel zu nehmen, sondern laßt Oliven Tablets an seine Stelle treten.

Die meisten Kopfschmerzen, Dumpfheit und das müde Gefühl kommen von Verstopfung und einer kranken Leber. Nehmt Olive Tablets, wenn Ihr träge und schwer fühlt. Beachtet, wie sie das umwolkte Gehirn klären und das Gemüt aufheitern.

Zu 10c und 25c die Schachtel. Jedes kleine Olive Tablet hat seine eigene Wirkung.

Die Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Die Balkan-Guslaren.

Wer durch die von Serben und Bulgaren bewohnten Gebiete der Balkanhalbinsel wandert, begegnet nicht selten den eigenartigen Gestalten der Volkssänger. Meist sind es Männer verschiedenen Alters, deren Aeußeres schon andeutet, daß sie mit Glücksgütern nicht gesegnet sind. Sie führen die Gusla mit sich, eine einsaitige Fiedel, die mit dem Bogen gestrichen wird, und nach diesem Instrument werden die Guslaren genannt. Wo sie zu gelegener Zeit erscheinen, sammeln sie einen Kreis von Zuhöhern um sich und tragen allerlei Lieder vor. Selten sind es lustige oder Liebeslieder, die sie ertönen lassen. Heldengeschichten, alte Sagen und Legenden bilden den Stoff. Zu einer Zunft schließen sie sich nicht zusammen. Wer dazu Lust und Neigung hat, erlernt von älteren Guslaren durch bloßes Zuhören einige Lieder und trägt sie weiter vor. Mancher schafft wohl auch neue Gesänge, doch ist die Zahl der Dichter unter den Guslaren gering.

Erst in der neueren Zeit begannen Forscher und Volksfreunde die Guslarenlieder aufzuschreiben und verschiedene sind auch im Druck erschienen. Der echte Guslar von altem Schrot und Korn kann aber weder lesen noch schreiben; er muß sich nur auf sein Gedächtniß verlassen. Man hat Guslaren gefunden, die 30,000 und sogar 100,000 Verse rezitiren können. Nach Friedrich S. Krauß, dem besten Kenner dieser südslavischen Volksliteratur, sind von Sammlern bis jetzt gegen 500,000 Verse aufgezeichnet worden, von denen aber ein großer Teil noch nicht gedruckt ist. Der Stoff dieser Gesänge ist keineswegs uralt; die ältesten besungenen Ereignisse reichen nur bis in das dreizehnte und vierzehnte Jahrhundert zurück. In der Geographie sind die Guslaren sehr schwach beschlagen; sie werfen Länder und Städte bunt durcheinander. Selbst der einfachste Mann würde bei uns lachen, wenn ihm Jemand vorsänge:

„Die Stadt Paris der Isarstrom umrauscht,
Den Burgwall von Berlin umtost die Spree,
Und brandend bricht an Straßburg sich die Elbe,
Hier war entbrannt der siebenjährige Krieg."

Mit derselben Genauigkeit und Zuverlässigkeit bestimmt auch der Guslar die geographische Lage des Schauplatzes der kriegerischen Handlungen, denen sein Lied gewidmet ist, und in ähnlicher Weise wird der Handlung selbst Gewalt angetan. Der Entsatz von Wien im Jahre 1683 wird z. B. auch in einem Guslarenliede besungen. Aber vom Grafen Rüdiger von Starhemberg, vom Herzog Karl von Lothringen, vom Polenkönig Johann Sobieski erfährt man nicht ein Wort. Dagegen kommen dem „Kaiser von Wien" 948,000 Russen zu Hilfe, unter denen sich auch Mannschaften des Königs von Spanien befinden. Natürlich fühlten sich mohammedanisch-serbische Guslaren veranlaßt, die Niederlage des Halbmonds zu beschönigen, und die Christen erringen am Schluß des Liedes nur darum den Sieg, weil ein ungeheurer Wolkenbruch die Munition der Türken durchnäßt und völlig unbrauchbar macht. Aber selbst jüngere geschichtliche Ereignisse werden in ähnlicher Weise behandelt. In dem Lied vom „Ende König Bonapartes" sendet z. B. der Tatarenchan den Russen 100,000 Mann Hilfstruppen, und das französische Heer gerät vor Petersburg bis zum Hals in Wasser und erfriert darin elend.

Der dichterische Wert der Gesänge ist nicht bedeutend, hin und wieder enthalten sie jedoch Stellen, die sich durch überaus naturgetreue Schilderungen und auch feineres Empfinden auszeichnen. In einer Hinsicht sind aber die Guslarenlieder wichtig. Sie geben treffliche Auskunft über alte Sitten und Gebräuche, sowie über den heidnischen Glauben der Südslaven und sind daher für den Forscher eine reichhaltige Fundstätte.

Ob nun die Siege der Bulgaren und Serben in dem gegenwärtigen Feldzug befruchtend auf das Guslarenlied wirken werden? Wir glauben es kaum. Der Guslar ist aus den alten kriegerischen Rotten hervorgegangen; in ihrer Mitte sind die Heldenlieder entstanden, und die Hajduken waren stets die dankbarsten Zuhörer und auch Förderer der Guslaren. Das wird anders werden, denn das Bardentum wird in den kommenden Friedenszeiten auf das schärfste bekämpft werden. Ferner ist noch ein anderer Umstand zu beachten. Der Guslar entstand im Volke der Analphabeten, und durch die Verbreitung der Schulbildung wird ihm jetzt der Boden entzogen. Seine besten Lieder werden gedruckt, und man wird sie bald in jedem Dorfe lesen können. Außerdem wird die aufstrebende Kunstdichtung der Südslaven durch ihre vollkommeneren Leistungen auch diese nach und nach zurückdrängen. Es gab bis jetzt auf dem Balkan ebensogut christliche wie mohammedanische Guslaren serbischer und bulgarischer Nationalität. Unter den neuen Verhältnisse werden die mohammedanischen Guslaren verstummen, und gerade diesen beturbanten Sängern verdankt das Guslarenlied viele seiner schönsten Perlen.

Hämorrhoiden geheilt in 6 bis 14 Tagen. Euer Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment nicht jeden Fall von juckenden, blutenden oder vorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen heilt. 50c.

— Das genügt. — Herr (findet auf der Straße ein Goldstück; sofort stürzt ein schäbig gekleidetes Individuum auf ihn zu und reklamirt den Fund als sein Eigentum): Und wie wollen Sie es beweisen, daß das Geld Ihnen gehört? — Landstreicher: Na, Sie sehen doch, daß meine Tasche ein Loch hat!

IF YOUR PAY ENVELOPE DIDN'T APPEAR THIS WEEK WHAT WOULD YOU DO?

Krankheit, Zufall, irgend eine von einem Dutzend verschiedener Ursachen mag Sie morgen solcher Sachlage gegenüber stellen. Wenn Sie nichts haben, als Ihr Lohnkouvert, um sich über Wasser zu halten, so laufen Sie ein großes Risiko.

Ein Sparkonto in dieser konservativen Bank bedeutet Sicherheit in Zeiten der Not. Zinsen bezahlt zur Rate von 3 Prozent per Jahr, halbjährlich gutgeschrieben.

Kapital $1,500,000 Ueberschuß $1,500,000

THE NORTHERN TRUST CO-BANK

Nordwest-Ecke La Salle und Monroe Str.

Direktoren:

A. C. Bartlett, William A. Fuller, Ernest A. Hamill, Marvin Hughitt, Byron L. Smith, Charles L. Hutchinson, Martin A. Ryerson, Albert A. Sprague, Solomon A. Smith

Wichtig für Pianokäufer!

Eine seltene Gelegenheit!

Wir haben 28 neue Style 46 Kimball Uprights in echtem Mahagony und Eichenkästen; diesen Style fabriziren wir nicht mehr, wegen der Aehnlichkeit mit Style 45.

Früherer Preis $385

Jetzt $300

Ein solcher Bargain bietet sich nicht oft, wo man $85.00 sparen kann.

Leichte Zahlungen!

W. W. Kimball Co.

Südwestecke Wabash Ave. u. Jackson Blvd.

Korrespondenz prompt beantwortet.

GEO. SCHLEIFFARTH, Deutscher Verkäufer.

Sterntemperaturen.

Durch den Fortschritt der Spektraluntersuchungen der Fixsterne ist es auch möglich geworden, die Heizgrade der weitentfernten Himmelskörper abzuschätzen. Nachdem schon der berühmte Astronom Locher verschiedene Gruppen von Fixsternen nach ihrer Temperatur unterschieden hatte, ist jetzt Dr. Rosenberg auf diesem Wege weitergeschritten. Er hat die Intensitätsunterschiede in den einzelnen Teilen des Spektrums bei einer großen Zahl von Fixsternen miteinander verglichen und ist dadurch für siebzig Sterne zur Abteilung der auf ihnen herrschenden Hitze gelangt. An den Ergebnissen, die in den „Astronomischen Nachrichten" veröffentlicht worden sind, ist namentlich zweierlei erstaunlich, einmal der enorme Grad der Temperatur, der bei manchen Sternen zu vermuten ist, und anderseits die großen Gegensätze der Temperatur. Einem Stern im Bilde des Pegasus wird die ungeheure Hitze von mehr als 400,000 Grad Celsius zugeschrieben. Was das bedeutet, wird man nach der Tatsache ermessen, daß die Temperatur der Sonne auf wenig mehr als 5000 Grad veranschlagt wird. Allerdings scheint jener Stern im Pegasus eine Ausnahme darzustellen, da die nächsthöchste, die Rosenberg berechnet hat, nur noch 50,000 Grad beträgt, nämlich an einem Stern in der Cassiopeia. Als Temperatur der Sonne, die Rosenberg all seinen Berechnungen zugrunde gelegt hat, hat er sogar nur 4950 Grad angenommen. Im allgemeinen stimmen seine Ergebnisse mit denen ähnlicher Arbeiten von Wilsing und Scheiner gut überein, nur daß er zu erheblich größeren Werten für die heißen Sterne gelangt ist. Außerdem werden die früheren bahnbrechenden Arbeiten von Locher insofern bestätigt, als die Sterne je nach ihrer Hitze auch eine bestimmte Zusammensetzung aufweisen. Die höchsten Temperaturen finden sich bei Himmelskörpern, in deren Spektrum sich hauptsächlich Helium und helle Wasserstofflinien vorfinden.

— O diese Kinder! — Fritzchen fragt den Verehrer seiner Schwester, was das Wort „Serie" bedeute. Der zukünftige Herr Schwager gibt sich alle Mühe, und schließlich gelingt es ihm auch, dem Kleinen den Begriff zu verdeutlichen. „Ach so," ruft Fritzchen, „also wie bei unserer Lotte: eine ganze Serie von Bräutigams!"

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Erfolgreiches Frühjahrskonzert des Rheinischen Gesangvereins.

Deutschungarische Sänger.

Ihr Arbeitermännerchor ließ sich mit schönem Gelingen in einem Konzert hören. — Stiftungsfest der Eisenburger und der Gilde Teutonia.

Ein reizendes Programm hatte der Rheinische Gesangverein für sein Frühjahrskonzert aufgestellt, welches gestern Abend in Folz' Halle an der North Ave. bei trotz des wenig einladenden Wetters gutem Besuch abgehalten wurde. Der festgebende Verein leitete den Reigen seiner Vorträge mit dem Chor „O du wunderbar herrliche Frühlingszeit" ein und versetzte durch die Wiedergabe die Zuhörer in die richtige Stimmung. Der Vortrag zeugte von dem Fleiß der Sänger, welche mit Lust und Liebe bei der Sache waren. Das zeigten in noch höherem Grade die folgenden Vorträge: „Des Waldes Morgengruß", „Untreue", „Wie's daheim war", „Grüß dich Gott, du schöner Rhein" und „Mein Heimattal". Ein paar vortreffliche Künstler wirkten in Einzelvorträgen mit, Frl. Moßler, Sopransängerin, sang „Mein Glück im Traum", Herr Heinrich Riehl, Tenor, trug das Hildach'sche Lied „Der Lenz" vor, und Herr Paul Göthel auf der Posaune Schuberts „Lied am Meer". Das Orchester schloß sich mit seinen Vorträgen den anderen würdig an. Herr Fritz Grobel hielt eine kleine Ansprache an das Publikum. Dem Konzert folgte ein Ball. Die Anordnungen waren von den Herren John Cremer, Fritz Grobel, Theodor Zons, Heinrich Oebel, Wilhelm Schulte, Jakob Schönen, Eduard Lindhorst und Heinrich Wegener getroffen worden.

Deutschungarischer Arbeitermännerchor.

Das gestern vom Deutschungarischen Arbeitermännerchor in Yondorfs Halle veranstaltete Frühjahrskonzert gestaltete sich zu einem Erfolge, auf den der Verein stolz sein kann. Des Hundewetters ungeachtet war die geräumige Halle bis auf den letzten Platz besetzt. Und keiner der Gäste hatte sein Kommen zu bereuen. Der aus den Herren Nick Rosel, Vorsitzer, Joseph Bachmann, Sekretär, N. Rieder, Schatzmeister, und Adam Kauten, Ticketschatzmeister, bestehende Hauptvergnügungsausschuß hatte ein ebenso interessantes, wie reichhaltiges Programm aufgestellt, dessen einzelne Nummern tadellos durchgeführt wurden.

Besonderen Anklang fanden die vom deutschungarischen Arbeitermännerchor unter der Leitung seines anerkannt tüchtigen Dirigenten gesungenen Lieder, die Darbietungen des aus dem Excelsior Männerchor, Vorwärts Männerchor, der Gesangsektion der Arbeiter Kranken- und Sterbekasse und dem festgebenden Verein bestehenden Massenchors, die humoristischen Vorträge des Herrn Joseph Maschek, M. Mester, Joe Bachmann, Chr. Kost und Joe Wetzler, sowie die Aufführung der einaktigen Gesangsposse „Das Wirtshaus im Walde", in der die Herren Tony Foydl, Anton Fraunhoffer, Joe Wetzler, Joe Maschek, Mike Mester, Christof Kost, Stefan Palasko und Joe Scholnay mitwirkten und durch ihr flottes, humorvolles Spiel das Publikum zu stümischem Beifall hinrissen. Ein flotter Ball bildete den Abschluß der schönen Festlichkeit, welche zweifellos jedem Teilnehmer in angenehmer Erinnerung verbleiben wird.

Gemischter Chor Fidelia.

Recht lustig ging es auf dem Osterkränzchen des Gemischten Chors Fidelia gestern Abend in Fleiners Halle an der N. Halsted Straße zu. Die Sängerschaar fand mit ihren Vorträgen „Wilde Rose", „Vergißmeinnicht" und „Unter dem Doppeladler" verdientermaßen Beifall, wie auch der „Freie Sängerbund", welcher das prächtige Lied „Mein Heim" vortrug. Von den Einzelvorträgen, deren es wieder eine ganze Anzahl gab, verdienen besonders Erwähnung „Jugendträume" von Tenorsänger Max Landeck, „Wenn ich einmal der Herrgott wär", von Hrn. Hans Kosmatsch, Baß, „Vergiß die Mutter nicht," von Herrn Julius Splittgerber, Bariton, und ein Frühlingslied, von Frau Elise Matschke, Sopran, vorgetragen. Vortrefflich war auch das Quartett „Vier Junggesellen" der Herren Hollmann, Splittgerber, Pfeiffer und Kosmatsch. Mit einem gemütlichen Tanz kam das Fest zum Abschluß. Die Anordnungen waren von den Herren Heinrich Hollmann, Willi Bosse, Hans Kosmatsch, Julius Splittgerber, Josef Fischer und Anton Langhammer und den Frauen Magdalene Meier, Minna Holzemer und Margarete Meier getroffen worden.

Erster Eisenburger Unterstützungsverein.

Der erste Eisenburger Deutschungarische Krankenunterstützungsverein konnte gestern auf ein fünfjähriges Bestehen zurückblicken. In schlichter und fröhlicher Weise, wie es nun einmal bei den Eisenburgern Sitte ist, wurde das im Kreise der Landesgenossen gefeiert. Die Majestic Halle, 4300 Süd State Straße, wo die Feier abgehalten wurde, war schön geschmückt worden. Der aus bewährten Kräften bestehende Festausschuß hatte in kundiger Weise seine Vorkehrungen getroffen, und so haben alle seine Gäste einige Stunden in angenehmer Weise verbringen können.

Plattdeutsche Gilde Teutonia.

Die Plattdeutsche Gilde Teutonia Nr. 61 hat gestern Nachmittag und Abend ihren vierzehnten Geburtstag in recht gemütlicher Weise gefeiert, und der Festsaal, die Halle im Excelsior Park am Irving Park Boulevard, war kaum groß genug, um die Menge der Teilnehmer aufzunehmen, denn auch Mitglieder anderer Gilden und der Orden der Hermannssöhne und Hermannsschwestern hatten sich zahlreich eingefunden. Die Hermannsschwestern erhöhten das Vergnügen durch die wohlgelungene Aufführung eines lustigen Einakters, Frau Auguste Heide fand viel Beifall mit einer Deklamation, auch andere Frauen und Herren trugen durch Darbietungen verschiedener Art zur Unterhaltung bei. Natürlich wurde auch fleißig getanzt. Erst zu später Stunde fand das schöne Fest sein Ende.

Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite.

Im großen Saale von Schönhofens Halle fand gestern das Frühlingsfest der Freisinnigen Gemeinde der Nordwestseite statt. Es hatte sich trotz des schlechten Wetters eine stattliche Anzahl von Besuchern eingefunden. Die Kinder der Sonntagsschule trugen hübsche Gedichte vor, auch wurden einige Lieder von ihnen gesungen. Von den übrigen Mitwirkenden seien namentlich die Damen Louise Schiller, Irma Kirsch, Margarethe Uhlendorf und Mathilde Wehrum genannt. Herr Julius Rubenson, Lehrer der Sonntagsschule, hielt die Festrede; er sprach über Goethes Faust mit besonderer Berücksichtigung der Ziele der Freisinnigen Gemeinde. Ein Ball beschloß die wohlgelungene Feier.

Deutsches Theater.

Morgen Abend: Benefizvorstellung für den Gesangskomiker Felix Marr.

Im Deutschen Theater geht heute, Montag, Abend, die große derbkomische Posse „Robert und Bertram" letztmalig in Szene. Für morgen, Dienstag, Abend steht die Strauß'sche Operette „Eine Nacht in Venedig" auf dem Spielplan, und zwar findet diese erste Aufführung zum Benefiz für Herrn Felix Marr, den beliebten Gesangskomiker, statt. Wiederholt wird die Vorstellung am Freitag und Samstag, sowie am Sonntag Abend.

Am Mittwoch gibt es eine nochmalige Darbietung von Schillers „Tell", am Donnerstag Abend geht nochmals Offenbachs Operette „Die Großherzogin von Gerolstein" in Szene.

Die vom Gegenseitigen Unterstützungsverein und vom Hamburger Klub mit der Direktion getroffenen Benefizvereinbarungen sind auch diese Woche noch in Kraft. Für Donnerstag sind seitens des Kolumbia Damenvereins und der Damensektion des Turnvereins Lincoln, für Freitag seitens des Senefelder Liederkranz und des Wicker Park Männerchors Massenbesuche angemeldet. Weitere derartige Besuche stehen in Aussicht, wie folgt: für den 3. April — Frauenunterstützungsverein Concordia, Freier Sängerbund, Nord Chicago Männerchor; 8. April — Ballmanns Deutsches Theaterorchester: 11. April — Heine Männerchor.

Ein Benefizabkommen mit der Direktion hat auch der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 getroffen. Es ist zu erwarten, daß andere Vereinigungen sich beeilen werden, diesen Beispielen Folge zu leisten. Irgend ein Risiko oder besondere Kosten sind für sie damit nicht verbunden.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Der Besuch wurde gestern durch ungünstige Witterung beeinträchtigt.

Durch die ungünstige Witterung beeinträchtigt wurde gestern auch der Besuch des Nachmittagskonzerts in der Nordseite Turnhalle, aber keineswegs in dem Maße, wie es zu befürchten war. Kapellmeister Ballmann und sein Orchester entschädigten durch vortreffliche Leistungen die Besucher für den Opfermut, welchen diese bewiesen hatten, indem sie den Unbilden des Wetters Trotz boten. Zur Erhöhung des musikalischen Genusses trugen die Solisten des Tages bei: die Sopranistin Ina Kleinfelder und die Altistin Frau Dorothy Quinn-Hankel, von Herrn A. D. Schmutz, bezw. von Frl. A. Wolterding auf dem Klavier begleitet, und der treffliche Cellospieler Heinrich Lippel.

Am nächsten Sonntag findet nun das Schlußkonzert statt, und zwar als Ehrenbenefiz für Herrn Ballmann. Dieser stellt ein außergewöhnlich reichhaltiges Programm in Aussicht, zu dessen Durchführung das Orchester wesentlich verstärkt werden wird. Frl. Ferne Gramling und Frl. Sylvia Bargmann, Konzertmeister Berger und die Herren Heinrich Lippel und Anton Quitzow werden bei der Veranstaltung als Solokräfte glänzen.

— Bettlerhumor. — Bettler (nach langem Warten auf das versprochene belegte Brot): „Madamchen, Garnirung ist nicht nötig!"

Gelegenheit ist günstig.

Demokraten hoffen, die republikanische „Bannerward" zu erobern.

Wollen Eckland durchbringen.

Der Kampf zwischen Snow und Merriam in der 7. Ward für sie günstig. — Staatssekretär Bryan wird morgen wieder hier weilen. — O'Hara und seine „Mission".

Die 7. Ward hat lange als die republikanische „Bannerward" gegolten. Republikanische Mehrheiten von 4,000 Stimmen und darüber waren dort die Regel. Jetzt hat sich infolge der Spaltung, die in der republikanischen Partei eingetreten ist, die politische Lage im Allgemeinen stark verändert, in der 7. Ward kommt als Sondererscheinung der hitzige Kampf hinzu, welchen der frühere Ald. Snow, als der reguläre republikanische Kandidat, und der als unabhängiger Bewerber um den Stadtratssitz auftretende Prof. Merriam mit einander führen. Unter diesen Umständen hält man es auf demokratischer Seite nicht für ausgeschlossen, daß der demokratische Kandidat, Oscar W. Eckland, den Sieg davontragen werde. Es sollen die größten Anstrengungen gemacht werden, um ihm dazu zu verhelfen. Für heute, Montag, Abend ist nach der Freimaurerhalle an Lexington Avenue und 64. Straße im Interesse der Kandidatur Ecklands eine Massenversammlung einberufen, in welcher Gouv. Dunne, Mayor Harrison, Countyschatzmeister W. L. O'Connell und Kolonel James Hamilton Lewis als Redner auftreten werden.

Inzwischen setzen Merriam und Snow ihren beiderseitigen Feldzug munter fort.

Die gegenwärtige Woche ist die letzte vor der Stadtratswahl. Alle Kandidaten, die Aussicht auf Erwählung haben, ohne dieser unbedingt zu sicher zu sein, verdoppeln jetzt ihre Anstrengungen. Besonders rührig zeigen sich Ald. Lipps, in der 26., und Ald. Kearns, in der 31. Ward. Beide müssen befürchten, von ihren Gegnern aus dem Sattel gehoben zu werden, und sind mit allen Kräften bemüht, das zu verhindern.

In Springfield soll in dieser Woche von demokratischer Seite ein letzter Versuch gemacht werden, die beiden Illinoiser Sitze im Bundessenat den demokratischen Anwärtern zu sichern. Die Sullivanleute in der Legislatur, welche bisher nicht durchweg für Kolonel Lewis gestimmt haben, sind angeblich angewiesen worden, das nunmehr zu tun. Sofern das geschieht, erwartet man, daß entweder die Sozialisten oder die Fortschrittler, um der Sperre ein Ende zu machen, zur Erwählung des Kolonels die Hand bieten werden. Ist das geschehen, dann soll in ähnlicher Weise auch die Erwählung des Herrn Böschenstein angestrebt werden.

Bryan in Chicago.

Morgen früh um 9 Uhr wird Staatssekretär Bryan, auf dem Rückwege nach Washington, wieder in Chicago eintreffen und sich dann bis zum Abend hier aufhalten. Er wird, als Gast des „Southern Club", im Vereinshause des „University Club" das Frühstück einnehmen. Nachmittags wird er die vom „Chicago Tuberculosis Institute" im Gebäude Nr. 18. W. Jackson Blvd. veranstaltete Ausstellung eröffnen. Mayor Harrison wird ihn bei dieser Gelegenheit vorstellen. Von der Ausstellung wird Herr Bryan sich nach dem Lokale des „Preß Club" begeben, wo ihm zu Ehren ein zwangloser Empfang stattfinden wird. Zum Abendessen erwartet man ihn wieder im „University Club", wo er sich dann aufhalten wird bis es Zeit für ihn wird, sich auf den Weg zum Bahnhof zu machen.

O'Hara und seine „Mission".

Vizegouverneur O'Hara, der sich mit seiner Lasterkommission nach Washington begeben hat, um den Präsidenten Wilson zur Eröffnung eines nationalen Feldzuges gegen das soziale Uebel zu gewinnen, ist gestern, von den Senatoren Beall und Juul begleitet, aus der Bundeshauptstadt zurückgekehrt; die Senatoren Tossey und Woodard haben sich einen Tag länger in Washington aufgehalten und werden erst heute von dort zurückerwartet. Herr O'Hara sagt, die Kommission werde in einigen Wochen noch eine zweite Reise nach dem Osten unternehmen, um auch in New York und in Boston für ihre Sache zu wirken. Hier in Chicago gedenke die Kommission am nächsten Samstag eine weitere Sitzung abzuhalten. In der Zwischenzeit will sie sich an dem Besuch beteiligen, welchen die Staatslegislatur am Donnerstag und Freitag dieser Woche der Staatsuniversität abzustatten beabsichtigt. Herr O'Hara ist nämlich der Ansicht, daß auch die Staatsuniversität, bezw. deren Umgebung, als ein geeignetes Feld für die Untersuchungen der Kommission zu erachten sei.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Osterfeier.

Die Osterfeier wurde gestern ganz allgemein begangen. Die Kirchen waren überfüllt, die Musik dem Karakter der Feier angepaßt, und die Sammlungen für kirchliche und wohltätige Zwecke waren recht ergibig. Nur der Damenwelt wurde durch das häßliche Wetter die Feier etwas getrübt, die neuen Osterhüte und Frühlingskleider konnten nicht getragen werden.

Leset die „Sonntagpost"

Die englische Bühne.

Garrick. — Von heute, Montag, an werden hier Wm. Faversham und seine Gesellschaft in Shakespeares „Julius Cäsar" auftreten. Es ist außerordentliche Sorgfalt auf stilvolle Ausstattung verwendet worden. Die Szenerien sind nach Zeichnungen des berühmten, seither verstorbenen englischen Kunstmalers Alma Tadema angefertigt worden. Herr Faversham tritt in der Rolle des „Antonius" auf, den „Cassius" spielt Edwin Arden, den „Brutus" R. D. McLean und Frl. Julie Opp die „Portia".

Powers'. — „The Yellow Jacket" lautet der Titel eines von George C. Hazelton verfaßten Stückes von durchaus chinesischem Zuschnitt. Es ist von David Belasco inszenirt und mit gutem Erfolge im Fulton Theater zu New York aufgeführt worden. Jetzt steht es hier auf dem Spielplan.

Grand Opera House. — Der als Schauspieler und Bühnendichter gleich erfolgreiche George M. Cohan wird sich nunmehr hier in seiner Rolle als Schauspieler vom Publikum verabschieden. Er tritt zum letzten Male auf in einem neuen, von ihm verfaßten Volksstück, betitelt „Broadway Jones". Er selber spielt die Titelrolle.

Cort. — In einem deutschen Gaue Pennsylvaniens spielt die Handlung des Lustspieles „The Silver Wedding", verfaßt von Edward Locke. Thomas A. Wise wird die Hauptrolle des Stückes spielen und hat in dieser einen biederen alten Friedensrichter, den „Squire Köhler", zu verkörpern.

Fine Arts. — In Sheridans „Lästerschule", Goldsmiths „She Stoops to Conquer" und anderen Stücken wird hier während der Woche die von Frl. Horniman organisirte Gesellschaft auftreten. Zwei Vorstellungen, am Donnerstag und am Freitag Nachmittag, gibt die Gesellschaft in dem Studebaker Theater.

Chicago Opera House. — Vom Grand Opera House hierher verlegt wird von heute an Paul Armstrongs Schauspiel „The Escape", worin Frl. Helen Ware große künstlerische Erfolge erzielt.

Illinois. — Pineros Komödie „The Mind the Paint Girl" verbleibt hier bis auf weiters auf dem Programm. Frl. Billie Burke spielt die Titelpartie. Am Donnerstag Nachmittag findet eine Extra-Vorstellung statt.

Princeß. — Die Direktion fährt hier mit den Aufführungen von Elizabeth Jordans Schauspiel „The Lady from Oklahoma" fort in der Erwartung, daß das Publikum sich mit der Zeit daran gewöhnen werde.

Crown. — Das sensationelle Schauspiel „Madame X", mit Frl. Eugenie Blair in der Titelrolle, dürfte hier zahlreiche Besucherschaaren anlocken.

Imperial. — Eine dramatisirte Bearbeitung von Elinor Glyn's Erzählung „One Day" steht für diese Woche hier auf dem Spielplan.

Victoria. — „The Divorce Question" lautet der Titel eines Tendenzstückes, welches für diese Woche hier zur Aufführung angesetzt ist.

Tiroler Heimat.

Der Wirt der Tiroler Heimat, 729 North Ave., hat für den heutigen Ostermontag und den nächsten Donnerstag Abend extra gute Tanzmusik bestellt, für die Erheiterung der Gäste wird der beliebte kleine Komiker Denni sorgen. Dem Publikum, das an den Sonntagen das Lokal regelmäßig bis auf das kleinste Plätzchen füllt, ist somit die Gelegenheit geboten, das Sonntagsprogramm auch an einem Wochentag zu genießen.

Germania Kafe.

Im Germania Kafe, Ecke Hudson und North Ave., treten zur Zeit die Tiroler Sänger Sutterlute auf. Sie sind nicht nur vorzügliche Natursänger und Jodler, sondern Herr Sutterlute ist ein anerkannter Meister auf der Zither, und seine Frau spielt die Guitarre mit Virtuosität. Ihr Liederrepertoire umfaßt über 200 Nummern.

— Gebildete überzeugt, Toren überredet man.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude. 101-103 S. Fifth Ave. Bei Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Selbstwiderlegung.

Nachdem die britischen Weiberrechtlerinnen ihre besten Freunde im Ministerium beleidigt und von sich gestoßen haben, weisen sie auch die Hilfe der Arbeiterpartei zurück, die ihnen stets zur Seite gestanden hat. Der bekannte Sozialist Keir Hardie, der die in Manchester tagende Jahreskonferenz der Arbeiterpartei ermahnen wollte, an dem Frauenstimmrechte trotz der Missetaten der Suffragetten festzuhalten, wurde von den anwesenden Weibern mit dem Rufe „Verräter" begrüßt. Er konnte seine Rede erst beenden, nachdem die Ruhestörerinnen zwangsweise entfernt worden waren. Diese drohen aber, daß sie alle späteren Versammlungen der Konferenz ebenfalls unterbrechen werden. Sie behaupten, die Arbeiterpartei habe die Suffragetten verraten, weil sie das Ministerium nicht gezwungen habe, den Frauen das Stimmrecht zu geben.

Das zeigt, wie es mit dem folgerichtigen Denken dieser Mannweiber bestellt ist. Wenn die Arbeiterpartei dem Ministerium Asquith die Gefolgschaft aufsagte, so könnte sie allerdings seine Abdankung herbeiführen. Alsdann würde aber doch nur entweder ein anderes liberales, oder ein konservatives Kabinet eingesetzt werden. Weder das eine, noch das andere könnte aus eigener Machtvollkommenheit dem Lande das Frauenstimmrecht aufzwingen. In dem jetzigen Parlament aber ist keine Mehrheit für diese Neuerung aufzutreiben. Es müßten also Neuwahlen ausgeschrieben und die Forderungen der Weiberrechtler zum einzigen „Issue" gemacht werden. Alle von dem Ministerium Asquith in Angriff genommenen Reformen würden dann in den Hintergrund treten, und insbesondere würde die Arbeiterpartei sich um ihre schönen Hoffnungen betrogen sehen — vielleicht auf Jahrzehnte hinaus. Denn es ist sehr wahrscheinlich, daß in der Neuwahl die Tories gerade deshalb siegen würden, weil sie dem Frauenstimmrechte abgeneigt sind.

Daß die Arbeiterpartei nicht alle ihre mühsamen Errungenschaften auf's Spiel setzen will, nur weil das Ministerium ihr in der einen Frage des Frauenstimmrechtes nicht den Willen tun kann oder mag, ist doch leicht genug zu verstehen. Ihre Führer würden in's Irrenhaus gehören, wenn sie das Gewisse aufgäben, um einem Schatten nachzujagen. Ließe die Arbeiterpartei das Ministerium Asquith im Stiche, das den Arbeitern die Kranken- und Invalidenversicherung verschafft hat, und zöge sie im Zeichen des Frauenstimmrechts zu Felde, so würde sie voraussichtlich nicht nur geschlagen, sondern zersprengt werden. Daß aber die Suffragetten ihr zumuten, Selbstmord zu verüben, ist nicht nur dreist, sondern auch dumm. Denn wer wird sich des Frauenstimmrechtes noch annehmen, nachdem seinetwegen die Linksliberalen und die Arbeiterpartei auf den Sand gesetzt worden sind! Wenn es noch des Beweises bedurft hätte, daß die Suffragetten für die Ausübung des Stimmrechtes nicht reif sind, so haben sie ihn selbst geliefert.

Beschränkte Auswahl.

Selbst die größten Verschwender haben Sparsamkeitsanwandlungen, aber sie sparen leider immer am unrechten Platze. So macht es auch der Kongreß der Ver. Staaten, dem es einerseits nicht darauf ankommt, jährlich eine Milliarde oder noch mehr zu bewilligen, und der andererseits von den amerikanischen Botschaftern und Gesandten erwartet, daß sie den „Repräsentationspflichten" ihres Amtes auf eigene Kosten genügen. Wenn ihm vorgehalten wird, wie unwürdig es der demokratischen Republik ist, sich im Auslande nur durch Geldprotzen vertreten zu lassen, so erwidert er, das sei ja gar nicht notwendig. Habe nicht Benjamin Franklin sogar in der überfeinerten Hofgesellschaft des ancien régime eine große Rolle gespielt, obwohl er nur im schlichten bürgerlichen Gewande erschienen sei und sich in einer bescheidenen Wohnung niedergelassen habe! Als aber der damals schon weltberühmte Naturforscher und Volksphilosoph in Paris weilte, kamen noch nicht alljährlich viele tausend reiche Amerikaner nach den europäischen Hauptstädten, um sich in die aristokratische Gesellschaft oder bei Hofe einführen zu lassen. Er brauchte daher nicht zu befürchten, von seinen eigenen Landsleuten in der heimischen Presse angeschwärzt und lächerlich gemacht zu werden, weil er keine großen Festlichkeiten veranstalten und den Reichtum seines Landes nicht öffentlich zur Schau stellen konnte. Dagegen hat das heutzutage jeder amerikanische Botschafter zu gewärtigen, der mit seinem Gehalte auszukommen versuchen muß, weil er aus eigenem Vermögen nichts hinzutun kann. Mehrere tüchtige Männer, die den Mut hatten, als Botschafter in Rom, Berlin u. s. w. bescheiden aufzutreten, wurden sehr bald „herausgegrault". Sie genossen zwar die Achtung der Regierung, bei der sie beglaubigt waren, aber nicht der großtuerischen Landsleute, die sie durch ihre Einfachheit enttäuschen mußten.

Diese Erfahrungen haben so abschreckend gewirkt, daß Präsident Wilson von allen mäßig bemittelten Männern, die er zu Botschaftern in Europa ausersehen hatte, Absagebriefe erhalten hat. Er hat sich deshalb in die Oeffentlichkeit geflüchtet und dem Volke vorgejammert, wie bedauerlich es ist, daß das Land von seinen diplomatischen Vertretern schwere Opfer fordert. Die zünftigen Diplomaten an den großen europäischen Höfen wohnen mietsfrei in ihren Palästen und beziehen außer ihrem Gehalte noch ansehnliche Repräsentationsgelder. Sie können also „standesgemäß" auftreten, wenn sie auch nicht so viel Prunk entfalten, wie die in Europa herumlungernde amerikanische Plutokratie von den Botschaftern ihres Landes erwartet. Letztere sollen allein für die Wohnungsmiete mehr ausgeben, als ihr Gehalt beträgt, und außerdem sollen sie ihre Kollegen bei jeder Gelegenheit durch Aufwand überbieten. Es ist also geradezu eine zwingende Notwendigkeit geworden, die Botschafterposten nur an sehr reiche Leute zu verleihen. Präsident Wilson, der mit dieser Gepflogenheit brechen wollte, muß die unangenehme Erfahrung machen, daß Niemand sich gern demütigen läßt.

Vielleicht könnten die Ver. Staaten auch ohne Botschafter ganz gut auskommen. Tatsächlich werden alle auswärtigen Geschäfte unmittelbar vom Staatsdepartement besorgt, das den diplomatischen Vertretern im Auslande bestimmte Weisungen erteilt. Es kommt jedoch mitunter auch vor, daß ein Diplomat, wie erst kürzlich in Mexiko, schnell handeln muß und die Aufträge aus Washington nicht erst abwarten kann. Desgleichen verweist der Präsident darauf, daß die Abschließung eines neuen Freundschafts- und Handelsvertrages mit Rußland unbedingt die Dienste eines tüchtigen Botschafters erfordert, und daß auch in China und Japan die Anwesenheit eines geschäftskundigen Mannes notwendig ist, der die heimische Regierung aus eigener Anschauung über die Verhältnisse unterrichten kann. Will trotzdem der Kongreß die Botschafter und Gesandten durch bloße „Geschäftsträger" ersetzen, so ist das sein gutes Recht. Solange er sie aber beibehalten will, muß er ihnen auch angemessene Gehälter auswerfen, damit der Präsident nicht genötigt ist, bei der Besetzung dieser Aemter mehr auf Reichtum zu sehen, als auf Befähigung. Die Kirchturmpolitiker im Kongresse scheinen wirklich auf die Würde der Ver. Staaten keinen Wert zu legen.

Ergebniß—gut.

Der Senatsausschuß, der mit der Untersuchung der Ursachen der sogenannten „weißen Sklaverei" beauftragt wurde und eine Untersuchung der Löhne weiblicher Angestellten vornahm, ist von seinem Ausfluge nach Washington zurückgekehrt und des Lobes voll über den Empfang, der ihm ward. Natürlich beansprucht er auch großen Erfolg für seine Fahrt, und wenn man auch seiner Mitglieder Entzücken ob des Empfangs, den „der Osten" ihm bereitete, nur unter starker Berücksichtigung der ihnen wohl angeborenen Bescheidenheit mit den Tatsachen einigermaßen in Einklang bringen kann, so muß man ihnen darin doch rückhaltslos beipflichten: die Ergebnisse des Ausflugs sind gut und stellen Gutes in Aussicht. Was zuerst wie eine kaum zu rechtfertigende Spritztour auf öffentliche Kosten erschien, erwies sich als eine „Aufklärungsfahrt", sozusagen, die ganz entschieden im öffentlichen Interesse wirkte, so daß das Geld, das sie kostete, gut angewendet erscheint.

Sehr gut aufgenommen wurde die Kommission allerdings vom Präsidenten Wilson, der ihr, wie Herr O'Hara rühmend hervorhebt, mehr Zeit widmete, als irgend einer andern Delegation, die im Laufe der vergangenen Woche bei ihm vorsprach und ihr versicherte, daß er ihrer Sache die größte Aufmerksamkeit schenken werde. Aber sonst hat der Osten sich dem Senatsausschusse gegenüber doch recht ablehnend verhalten. Wenigstens hat er es ihm sehr deutlich gezeigt, daß er von der von ihm, dem Ausschuß, aufgestellten Theorie, daß niedrige Löhne die Hauptursache weiblicher Unzucht sind, daß die Tugend der jungen Weiblichkeit des Landes sich nach der Höhe des Gohnes richte, ganz und gar nicht einverstanden ist. Die östliche Presse hat nicht nur offen Stellung genommen gegen diese Annahme des Ausschusses, sondern sich vielfach geradezu über den Ausschuß lustig gemacht und ihm auch gesagt, daß sein „Spiel für die Gallerie" ganz und gar unangebracht ist und seinen Zweck verfehlen dürfte, da ihr Ausgangspunkt eine Beleidigung für die arbeitende weibliche Jugend sei. Gouverneur Tener und Sprecher Alter von Pennsylvania gaben den Mitgliedern des Ausschusses zu verstehen, daß der in Vorschlag gebrachten Lasterkommission von Pennsylvania nicht gestattet werden würde, die vielen Tausende von Laden- und Fabrikmädchen des Staates „zu demütigen und zu kränken durch die Verbreitung von skandalösen Berichten über die Versuchungen, denen sie ausgesetzt sein mögen."

Und so weiter. Wenn der Ausschuß trotz der sehr deutlichen Ablehnung, die ihm vielfach im Osten wurde, entzückt ist von der Art und Weise, wie man ihn aufnahm, so ist das seine Sache, die niemanden sonst zu bekümmern braucht. Wichtig für das Publikum ist nur das Ergebniß der Fahrt und das scheint, wie gesagt, sehr erfreulich. Das ist: daß offene Bekenntniß des Ostens zu der Ansicht, daß die Lohnfrage mit der Tugendfrage so gut wie gar nichts zu tun hat und der eigentlichen Frage, die zu untersuchen der Ausschuß beauftragt wurde, der Frage der „weißen Sklaverei", völlig fremd ist, und das kann nur Gutes wirken. Es wird zunächst dem demagogischen Spiel des Ausschusses ein Ende machen, denn es ist so gewiß, wie das Amen in der Kirche (und er wird sich das sagen müssen), daß man es hier im mittleren Westen genau so gut weiß, wie im Osten, daß die Lohnfrage mit der Tugendfrage so gut wie nichts zu tun hat, und man nun, nachdem der „Osten" sozusagen, das Eis gebrochen hat, ebenfalls den Mut finden wird, in und außerhalb der Presse das zu sagen; es ist sicher, daß man auch hier in weitesten Kreisen erkannt hat, daß die Kommission sich nur etwas billige Volkstümlichkeit verschaffen wollte durch ihr Abschweifen von ihrem Wege und ihrer Pflicht in die Regionen phantastischen Wohltätertums.

Es ist zu hoffen, daß der Ausschuß nach der zwar nicht eingestandenen, aber offensichtlichen Ernüchterung, die ihm durch die Erfahrung im Osten wurde, zu seiner Aufgabe zurückkehren und etwas Licht verbreiten wird über die wirklichen Ursachen des sozialen Uebels und die Wurzeln, denen die weiße Sklaverei entsprießt, aus denen sie die Kraft zur Fortdauer und Ausdehnung schöpft. Dann mag es gelingen, Mittel und Wege zu finden, dieser ein Ende zu machen und jenes zurückzudämmen, aber so sehr leicht wie das Versprechen von Mindestlöhnen wird das freilich nicht sein, und schnell wird's nicht gehen.

„Die hohen Fleischpreise."

Das Handelsdepartement in Washington hat soeben eine kleine Statistik veröffentlicht, die ganz besonderes Interesse beanspruchen darf. Sie bezieht sich auf die Ausfuhr von Fleisch und Vieh und läßt für die kurze Spanne Zeit von nur fünf Jahren eine ganz erstaunliche Veränderung in Erscheinung treten. Es wird da gezeigt, daß die Ausfuhr von Hornvieh während der mit dem 28. Februar dieses Jahres abgeschlossenen acht Monate sich auf 12,656 Stück beschränkte, während in den entsprechenden Monaten der Jahre 1907/08 270,210 Stück ausgeführt wurden. Ferner, daß in der jüngsten „Acht Monate"-Periode nur 4,709,047 Pfund frischen Rindfleisches ins Ausland gingen, während in der früheren Periode nicht weniger als 175,806,640 Pfund exportirt wurden.

Da bekannt ist, daß im Auslande heute nicht nur ebenso starke Nachfrage nach Rindfleisch — nach Fleisch überhaupt — besteht, wie vor fünf Jahren, sondern ein noch viel stärkeres Bedürfniß danach herrscht, braucht man eigentlich nichts weiter zu hören, zur Erklärung der Höhe und Stetigkeit der amerikanischen Fleischpreise. Denn die Ausfuhr konnte so außerordentlich stark zurückgehen, doch nur aus dem Grunde, daß die Nachfrage im Inlande unverhältnißmäßig stieg — weil das Inland das Fleisch nötig hatte und bereit war, noch höhere Preise zu zahlen als das Ausland. Denn der Handel ist international und „unpatriotisch" sozusagen; wer die höchsten Preise zahlt, bekommt die Waare. Aber das Handelsdepartement gibt noch andere Zahlen: seinen und des Landwirtschaftlichen Departements Berichten und Berechnungen zufolge gab es am 1. Januar 1907 auf den Farmen und „Ranches" des Landes 72,534,000 Stück Hornvieh — am 1. Januar 1913 aber nur mehr 56,727,000 Stück! Während die Bevölkerung um — sagen wir — rund neun oder zehn Millionen stieg, ging der Rindviehbestand um rund 16 Millionen zurück, und wir wissen, daß die Ansprüche der Bevölkerung an die Fleischversorgung keine irgendwie wesentliche Einschränkung erfuhren, so viel auch gepredigt und gemahnt wurde, sich mit weniger Fleisch zu begnügen.

Eins erklärt das Andere. Die Abnahme des Hornviehbestands und die Zunahme der Bevölkerung erklären die hohen Fleischpreise, die hierzulande herrschen, und diese erklären den gewaltigen Rückgang der Vieh- und Fleischausfuhr. Die hohen Preise — die bekanntlich nicht erst seit heute oder gestern herrschen, erklären aber auch die starke Abnahme des Viehbestandes — denn verlockt durch sie, verkauften die Farmer und Viehzüchter mehr Vieh als sie durften, wenn sie ihren Viehbestand nur auf der erreichten Höhe halten wollten. Wenn die starke Nachfrage und die hohen Preise so schädigend wirkten auf die Viehzucht, so versprechen sie dafür aber in weiterer Folge wieder Gutes. Wurden durch die hohen Fleischpreise die Viehzüchter und Farmer verlockt, mehr Vieh zu verkaufen, als sie hätten verkaufen sollen, und ihre Herden zu schwächen, so werden die dauernd hohen Preise Sorge tragen für Mehrung des Viehbestandes und dahin wirken, daß die Farmer sich in größerer Zahl ausgedehnterer Viehhaltung zuwenden. Und daß sie darauf bedacht sind, ihre Heerden zu veredeln, schwerere Tiere, bessere Fleischtiere, sozusagen, heranzuziehen.

Auch diese Wirkung zeigt sich schon. Denn die Einfuhr von Hornvieh stieg von 12,500 Stück (für acht Monate) in 1907/08 auf 22,000 Stück in 1912/13, und sie betrifft fast ausschließlich Zuchttiere, die zur Verbesserung der Rassen und Stämme dienen sollen.

Eine wesentliche Verbilligung des Fleisches dürfen wir nicht erhoffen, wir brauchen aber auch nicht zu befürchten, daß die Fleischpreise vollständig „in den Himmel wachsen", bezw. unverhältnißmäßig viel schneller steigen, als die Preise anderer Lebensbedürfnisse und die Löhne. Und wir brauchen uns nicht weiter den Kopf zu zerbrechen über die hohen Fleischpreise und zu argwöhnen, daß wir die bedauernswerten Opfer niederträchtiger Verschwörungen der Großschlächter sind, noch uns das von „Volksbeglückern" weismachen zu lassen. Am letzten Ende sind in der Hauptsache doch nur wir selbst daran schuld — dank unserem starken Fleischappetit.

Das deutsche Problem.

Von Dr. Alexander Berner, Erfurt.

„Es gibt kein Volk der Welt, in dem der Korpsgeist und die Disziplin größer wären als in Deutschland" — so sagte ein Beobachter Deutschlands, der Franzose Jules Huret. Mit dem gleichen Recht kann man auch die Antithese aufstellen: Es gibt keine Nation, in welcher der Partikularismus und der Hang zur Sezession in solchem Maße entwickelt wären wie bei uns Deutschen! — In diesem scheinbaren Widerspruch liegt die Begründung des deutschen Problems.

Schon bei der Errichtung des deutschen Reiches wurde dieses Problem zum ersten Male akut. Ganz Deutschland hatte sich in der Bekämpfung des Gegners gefunden und jedermann war von der Notwendigkeit dieses nationalen Zusammengehens durchdrungen. Kaum entwickelte jedoch Bismarck den Plan, diesen Zusammenschluß in Permanenz zu erklären, da erhob der Partikulargeist unter Führung der bayrischen Ultramontanen sein Haupt; der römischen Auffassung widerstrebte die Bildung eines mächtigen Nationalstaates, der sich mit Naturnotwendigkeit dem Einfluß der römischen Kirche immer mehr entziehen mußte. Wenn trotzdem unter erheblichen Zugeständnissen das so oft als Flickwerk bezeichnete Deutsche Reich ins Leben trat, so ist dies nicht allein der rücksichtslosen Initiative und der rastlosen Arbeit Bismarcks zu verdanken, vielmehr trug ein gut Teil auch die Furcht vor der Isolirung durch das mächtige Preußen dazu bei, eine Gefahr, der gegenüber sich schließlich auch der starrste Partikularismus nicht verschließen konnte.

Seit der Begründung des Reiches sind die partikularen Kräfte ständig am Werke, ängstlich darüber zu wachen, daß dieses einmal geschaffene Uebel nicht vergrößert wird. Um zu verhindern, daß eine Konzentrirung oder Stärkung des Reichsgedankens allmählich diese politischen und kirchlichen Gelüste überbaut und ihnen auf diese Weise Luft und Licht nimmt, tritt das Zentrum im Bunde mit den polnischen, dänischen und elsaß-lothringischen Außenseitern, denen sich in manchen Fällen noch die Sozialdemokratie als dritter im Bunde zugesellt, allen diesen Bestrebungen mit großer Konsequenz entgegen. Neben dieser katholisch-konservativen Partei steht die evangelisch-konservative Partei, die bei jeder Gelegenheit ihre Agrarinteressen und ihren starren Preußenstandpunkt in die Wagschale wirft. Ein ständiger Kampf des Reichsgedankens mit partikular-politischen und kirchlichen Mächten, das ist die politische Seite des deutschen Problems!

Die Betrachtung der wirtschaftlichen Umgestaltung Deutschlands in den letzten Jahrzehnten zeigt uns eine sprunghafte Entwicklung von machtvollen Interessenvertretungen, die als bewegende Kräfte unseres Wirtschaftslebens das junge Deutschland befähigt haben, sich den führenden Mächten im Ringen um die Beherrschung des Weltmarktes an die Seite zu stellen. Nur durch eine strengmonarchische, beinahe absolutistische Regelung der Produktion und des Absatzes war dieser imponirende Aufstieg möglich: er bildet einen sichtbaren Erfolg deutschen Korpsgeistes und deutscher Disziplin.

Beim eingehenden Studium der wirtschaftlichen Organisationszentren sieht man zu seiner Verwunderung, daß von einer in sich geschlossenen Einheit, die man nach den eben gemachten Ausführungen vermuten müßte, nicht die Rede sein kann. Es tritt vielmehr in die Erscheinung, daß es keinen Berufsstand und keine Interessengruppe gibt, in der nicht wenigstens zwei sich gegenüberstehende Organisationen vorhanden sind. Da bekämpfen sich der Bund der Landwirte und der deutsche Bauernbund, da liegen der Zentralverband deutscher Industrieller und der Bund der Industriellen in einer dauernden, nur kurze Ruhepausen aufweisenden Fehde, da besteht ein tiefer Riß im Genossenschaftswesen durch die Spaltung in ländliche und gewerbliche Genossenschaften und in bürgerliche und sozialdemokratische Konsumvereine — und so könnte man diese Aufzählung noch leicht um ein Beträchtliches vermehren. Arbeitgeber, Arbeiter und Angestellte, sie sind sämmtlich in ihren Berufsvertretungen in mehrere Lager geschieden, teils infolge politischer Ueberzeugungen, teils aus anderen den Lebensnerv einer Berufsvertretung nicht berührenden Gründen. Dazu der Kampf der Berufsstände untereinander, der Landwirtschaft gegen die Industrie, der Handwerker gegen die Industrie u.a.m.

Das gesammte Organisationswesen ist zerfasert; es mutet wie ein verworrenes Mosaik an, und man verliert zunächst angesichts der Verwirrung den Mut, durch dieses Labyrinth einen Weg zu finden. Das ist die wirtschaftliche Seite des deutschen Problems!

Des weiteren ist für Deutschland die befremdende Tatsache festzustellen, daß auf Betreiben der römischen Kirche in allen Fragen, selbst in denen des bürgerlichen Lebens, eine strenge Sonderung der Katholiken von den Protestanten erfolgt ist. Es ist die katholische Zentrumspartei, sind katholische Schulen, katholische Sparkassen, katholische Krankenhäuser, katholische Gesellenvereine und Arbeitervereine, und alle möglichen anderen Zirkel und Zirkelchen gegründet worden, damit der fromme Christ sich im Kreise rechtgläubiger Gesinnungsgenossen erbauen und Rat holen kann. Die Folge dieser Abschließung ist eine künstliche Vertiefung der konfessionellen Gegensätze und ein gegenseitiger Argwohn, der auf katholischer Seite mit Hilfe des bereits stark abgenutzten Kulturkampfpopanzes immer wieder die gewünschte Nahrung erhält. Eine differenzirende Wirkung im evangelischen Lager wiederum übt das Ringen der Orthodoxie mit dem Liberalismus aus, das erst in jüngster Zeit zu einer Sezession im Evangelischen Bunde und zur Begründung des evangelischen Volksbundes geführt hat. — Das ist die geistig-kulturelle Seite des deutschen Problems!

Die Tatsache einer allgemeinen Zersplitterung macht sich im politischen und im Parteileben bemerkbar, sie durchsetzt das wirtschaftliche und geistig-kulturelle Leben des deutschen Volkes — es gibt überhaupt kein Betätigungsgebiet menschlichen Geistes, in dem wir nicht auf dieses Unkraut stoßen.

Der Partikularismus liegt dem Deutschen im Blute. Die kurze Geschichte des Reiches liefert Beweise genug für die Tatsache, daß die Betonung des Sonderstandpunktes die vornehmste Aufgabe zu sein scheint. Das „Ich" steht allerorten im Vordergrund, und das Wohl der Allgemeinheit ist eine Unbekannte, an deren Wert und Bedeutung man sich gelegentlich einmal bei festlichen Anläßen mit schönen Worten erinnert. Und die Folgen eines derartigen Zustandes? Bedeutet dieser Zustand nicht eine große Gefahr für den Bestand und die Wohlfahrt des deutschen Reiches?

Der französische Beobachter gibt uns die treffende Antwort: „Es gibt kein Volk, in dem der Korpsgeist und die Disziplin größer wären als in Deutschland." Damit bin ich beim springenden Punkt meiner Betrachtungen angelangt. Es ist deutsche Eigenart, sich in häuslichen Zwistigkeiten aller Art zu verlieren. Der Deutsche braucht einen Ausnahmezustand, eine nationale Gefahr, eine zwingende Notwendigkeit, um sich auf sich selbst zu besinnen, um über die kleinlichen Dinge hinweg den Blick auf das Ganze zu richten; auch dafür haben wir in der Geschichte unseres jungen Reiches mannigfache Fingerzeige erhalten. In solchen Momenten schließen sich die Risse, glätten sich die Bruchstellen, verschwinden die Gegensätze, die vorher dem Leben die Würze zu geben schienen; da gibt es nur das Eine, das gemeinsame deutsche Empfinden, deutschen Korpsgeist, deutsche Disziplin; da steht allen nur das Wohl des Deutschen Reiches vor Augen, das nach schweren Kämpfen mit dem Blute der Vorfahren zusammengekittet worden ist.

Dieses Blut soll nicht umsonst geflossen sein, der mühsam errichtete stolze Reichsbau darf nimmermehr durch partikulare Tendenzen gestört oder beschädigt werden, dieser machtvolle Reichsgedanke ist in der Masse des deutschen Volkes lebendig; daß diese Erkenntniß dem deutschen Volke erst in kritischen Zeiten, in der Stunde nationaler Sammlung ins Bewußtsein tritt, das ist das deutsche Problem!

Bei der Arbeit verunglückt.

In Evanston stürzte gestern Vormittag John McDermott, ein Angestellter der Public Service Co., beim Ausbessern einer elektrischen Straßenlampe aus einer Höhe von zwanzig Fuß auf den Boden herunter. Er erlitt Verletzungen, denen er bald darauf erlegen ist. Der Unfall trug sich in einer Gasse zwischen Hinman und Chicago Avenue, etwa 100 Fuß nördlich von der Clark Straße zu. McDermott war 23 Jahre und vor noch nicht langer Zeit aus Urbana, O., nach Evanston gekommen.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.
Heute Montag: „Robert und Bertram, oder Die lustigen Vagabunden". Dienstag, Benefiz- und Ehrenabend für den jugendlichen Komiker Felix März, „Eine Nacht in Venedig". Mittwoch, „Wilhelm Tell". Donnerstag Abend und Sonntag Matinee, „Die Großherzogin von Gerolstein".

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Elisabeth Schenk geb. **Stelmuß**

im Alter von 74 Jahren selig entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 26. März, um 8 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2948 Lyman Straße, nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des Christlichen Müttervereins. Um stille Teilnahme bitten:

Michael Schenk, Gatte.
Louis und **Andreas**, Kinder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Henry Sepke

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 26. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 817 N. Ridgeway Ave., mit Automobiles nach dem Arlington-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Sepke, Gattin.
William, Louis, Fred, Arthur, und **Frau Emma Gipson**, Kinder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Ida Bennecke

im Alter von 58 Jahren am 23. März gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1822 Burling Str., Dienstag, den 25. März, um 1 Uhr Nachm., nach dem Rose Hill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Bennecke, Gatte.
Henry, Charles, Ernst und **Paul Bennecke**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Charles Hennig

(Sohn des verstorb. Martin Hennig) gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 25. März, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 25 N. May Str., nach der St. Francis-Kirche, von dort mit Kutschen nach Waldheim. Mitglied des Humboldt Park Council Nr. 75, Royal League. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hennig, Mutter.
Jakob und **Frau R. White**, Geschwister.

Till Eulenspiegels
lustige Streiche.
Neue Volks-Ausgabe, gebunden. 45c portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 N. Adams Str.

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag, den 25. März: Wieder-Eröffnung
unseres Milwaukee Ave. Department-Ladens mit einem ganz neuen und gut assortirten Lager der besten Waaren zu den niedrigsten Preisen.

Spezielle Bargains, Kleiderstoff-Department; Hauptflur
24zölliges Seide Messaline, 69c Qualität, die Yard zu 45c
20zöllige weiße Habutai Seide, 29c Werte, die Yard zu 15c
36zöll. franz. Serges, in allen beliebten Farben, regul. 58c, die Yard ... 48c
Spezielle Bargains auf dem Hauptflur
Importirtes rotes deutsches Ticking, 39c Qualität, die Yard 19c
Weißes Pique, 27 Zoll breit, 25c Werte, die Yard 15½c
Reinleinenes Crash Handtuchzeug, 18 Zoll breit, die Yard 6¾c
Feines weichappretirtes yardbreites Cambric, 10c wert, die Yard 7¾c

Herren - Ausstattungs-Dept. — 2. Floor
Knickerbocker Knabenhosen, — in großer neuer Reichhaltigkeit, wt. 65c u. 75c .. 45c
Negligee Männeremden 69c Qualität, das Stück 45c
Mittelschwere Männer-Unterzeug, — sehr gute Qualität, wt. 50c, zu 35c
Reinwoll. Knabenkappen, in einem großen Sortiment, — einschl. blaue Serges ... 39c
Carpet-Dept. — 3. Floor
5-4 Tisch-Oeltuch, — weiß und fancy, zu 10c
5-4 allerbestes Tisch-Oeltuch, Yd 17c
Velvet Rugs, — 27×54, zu 98c
Gardinen-Ecken, ein großes Sortiment, das Stück 19c
Drug-Dept. — Hauptflur
50c Dr. Hartungs 3 King Stomach Drops 29c
25c Laxative Bromo Quinine Tablets für 14c
50c Beef, Iron Wine, volles Pint 30c
$1.00 Pinkhams Vegetable Compound für 63c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor
3 Qt. weiße emaillirte Berlin Kessel mit Deckel, wt. 59c .. 29c
Mrs. Potts 3-Stücke Set nickelplattirte Bügeleisen — für diesen Verkauf 57c
Likör-Dept. — 4. Floor
1.25 Flasche Cream Rye oder Bobby's Kentucky Bourbon — volle Quart-Flasche .. 69c
Feiner Jamaica Rum, Kümmel oder Holland Gin — ½ Gallone für 79c
1.10 Flasche Our Union Kentucky Bourbon, volles Qt. .. 58c
Feiner Getreidekümmel oder California Cognac Brandy, — die Flasche zu 49c
Grocery-Dept. — 4. Floor
Washburn oder Pillsbury Mehl, ⅛ 67c; ¼ $1.30; ½ 2.60
10 Pfd. gran. Zucker .. 45c
Pint Sniders Catsup .. 17c
5 Stücke American Familyseife 21c
4 Pak. Crispo Crackers und 1 Paket Graham od. Sugar Wafers ... 15c
Fein. Peaberrykaffee, 2 Pfd. 53c; Pfd. ... 27c
½ Pfd. Lowneys Backschokolade 15c
15c Glas Himbeeren-Präserven ... 12½c
2 12c Büchs. Tomaten .. 21c
Sack Geflügelfutter ... $1.65

Farben-Dept. — 3. Floor
Fertig gemischte Farbe in allen Farben, die Gallone 89c
Reines gekochtes Leinsamenöl, die Gallone 65c
Tapetenreiniger, absorbirend und Rutherford, die Büchse 10c; 3 Büchsen für ... 25c
Whitewash Pinsel, mit Blech eingefaßt, extra Qual., zu .. 25c
Steingut-Dept. — 3. Floor.
Große dünne Wassergläser, jedes 3c
100 Stücke Dinner-Set, mit prächtigen Dekorationen, aufwärts von 7.98
Putzwaaren-Dept. — 2. Floor.
Fertige Hüte, aufwärts von. 1.25
Fleischmarkt. — 4. Floor
Spezialverkauf von frischem Loose Leaf Schmalz 12c
Vorderviertel Kalbfleisch oder Stew 14½c
Prima Chuck Roast .. 13½c
Vorderviertel Lamb 13½c
Mag. Lamb Stew .. 12½c
Frisch. gehackt. Fleisch .. 11c
Mageres Rippen-Suppenfleisch, zu 11c
Magere sugar cured calif. Schulter, zu 12¾c
Magerer sugar cured Schinken, zu 18½c
Magerer sug. cured Frühstückspeck, zu 22½c

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Albert Pape

am Samstag, den 22. März, Morgens 9 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt vom Trauerhause, Nr. 631 W. Randolph Str., Ecke Desplaines Str., am Mittwoch, den 26. März, um 1 Uhr Nachmittags, mit Automobilen nach dem Oakridge-Friedhof. Tief betrauert von:

Maria Pape gebor. **Flögel**, Gattin.
Albert J., Anton T. und **Charles Pape**, Söhne.
Sophie u. **Margaret Pape**, Schwiegertöchter.
Gretchen, Enkelin.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Ida Sieloff gebor. **Jentzen**

am 23. März im Alter von 40 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2532 Cornelia Str., nach der Evangelisch-Luther. Bethania-Kirche, Ecke Cortez und Rockwell Str. — und mit Autos nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Sieloff, Gatte.
Martin und **Louis**, Stiefkinder.
Alwina und **Frieda**, Töchter.
Frederick und **Anna Jentzen**, Eltern.
Fred, Henry, Paul, Walter, Frau Frank Waßmund, Frau Otto Schroeder, Geschwister.

Todesanzeige.

Deutsche Vereinigte Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Ida Bennecke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1822 Burling Str., nach dem Rose-Hill-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elizabeth Ahnman, Präsidentin.
Paulina Brandis, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ludwig Rietz

am 23. März im Alter von 73 Jahren, 10 Monaten und 23 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 26. März, vom Trauerhause, 857 W. 53. Str., um 10 Uhr Morgens, nach der Morgan Str. M. E. Kirche, um 11 Uhr von dort nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Rietz, Gattin.
Louis A., John G., Edward J. und **Frau Louisa Komnicks**, Kinder.

mdi

Todesanzeige.

Lincoln Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Ida Bennecke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1822 Burling Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Charlotte Kumpfer, Präsidentin.
Paulina Brandis, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Dorothea Lindemann

(Gattin des verstorb. Henry Lindemann, Mutter der verstorb. Henry, Edward und Gustav) am 22. März im Alter von 81 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 25. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 356 Grove Str., Blue Island, nach der Evangel. Luther. Friedenskirche, von dort nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph und **Alex**, Söhne.

Todesanzeige.

Oldenburger Unterstützungs-Verein.

Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

John Freese

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. März, vom Trauerhause, 1919 Milwaukee Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Beamte sind ersucht um 12:30 in der Halle, 2459 Armitage Ave., zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

G. Lagemann, Präsident.
Otto Meissen, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

John Freese

im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. März, vom Trauerhause, 1919 Milwaukee Ave., nach der St. Johanniskirche, von dort mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof.

Rebekka Freese, Gattin.
Alma Thom, Tochter.
George Thom, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit die Nachricht, daß unser langjähriger Bruder und Schatzmeister

Albert Pape

am Samstag, den 22. März, im Alter von 55 Jahren und 6 Monaten in den ewigen Osten abgerufen wurde. Die Logenbrüder versammeln sich am Mittwoch, den 26. März, 12 Uhr Mittags, in der Halle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Mit Brudergruß **Robert Brieskorn**, Mstr. v. St. **Rudolf Wendt**, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Lena Kieffer gebor. **Koch**

im Alter von 50 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 26. März, um halb 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2459 Greenshaw Str., nach der Hl. Dreifaltigkeitskirche, wo feierliches Requiem aufgeopfert wird, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker per Automobil.

August Kieffer, Gatte.
Magdalena und **Dorothea Schertl**, Enkelinnen.
Margaretha Keller, Katharina Hirsch, Barbara Koch, Schwestern.
John Koch und **Peter Koch**, Brüder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Schwester, Nichte, Cusine und Schwägerin

Millie Wolff

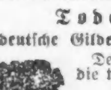
im Alter von 39 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. März, um 2 Uhr Nachm., von ihrer Wohnung, 3543 Bosworth Ave., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Wolff, Mutter.
Louis Wolff, Bruder.
Frau Louise Schmuckert, Tante.
Charles Hadaul und **Frau Francess West**; Cousinen.
Frau Adolphine Wolff, Schwägerin.

modi

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde John C. Kulling, Nr. 40.



Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Albert Pape

am 22. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. März, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 613 W. Randolph Str., mit Automobiles nach Oakridge.

Charles Berger, Meister.
G. Budde, Sekretär.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter sagen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

N. Scherbarth und Familie.

Zur Erinnerung

an unseren Sohn und Bruder

Eduard Neumann

der heute vor einem Jahre, am 24. März 1912, im Alter von 18 Jahren, 8 Monaten und 8 Tagen selig im Herrn entschlafen ist.

Es schmerzt uns sehr, daß du so früh geschieden,
Dein freundlich Auge nicht mehr bei uns weilt,
Doch ist dir nun ein besseres Loos beschieden.
Was du geglaubt, ist dir jetzt mitgeteilt.
Nun ruhe sanft, ob wir auch trauern,
Betrübt an deinem Grabe steh'n,
Wir hoffen fest und glauben,
Daß wir uns einstmals wiederseh'n.
Nun ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis dich Jesus, unser Heiland, ruft.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern, Brüdern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Karl Wolters

der uns heute vor einem Jahre, am 24. März 1912, durch den Tod entrissen wurde.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde.
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Das Wort stillt unser banges Fleh'n,
Drum schlummere bis zum Wiederseh'n.
Bande der Liebe, die decken dich zu,
Sanft sei dein Schlaf, und süß deine Ruh'.

Gewidmet von deiner trauernden Mutter und Geschwistern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. Ein Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*

ARTHUR TIPPE
geboren in Brandis am 28. Februar 1881, wird wegen dringender Angelegenheit von seiner Schwester gesucht. Bitte sofort Nachricht an
EMMA SCHADE,
(geb. Tippe)
1704 LaSalle Ave., Chicago
22ma,1wX

Wurz'n Sepp!
Heute Montag Abend zum letzten Mal:
Die Oberammergauer
715 West North Avenue.

TIROLER HEIMAT
729 NORTH AVENUE.
Ostermontag und Donnerstag, extra feine Tanzmusik und komische Vorträge. Jedermann freundlich eingeladen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

„Animirbankier" verurteilt.

Wegen Verleitung zum Börsenspiel, Erpressung u. s. w. — Deutscher Dampfer von Griechen angehalten. — 6 österreichische Soldaten bei einem Felssturz getötet. — Das eventuelle gewaltsame Vorgehen Oesterreich-Ungarns.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 24. März. Vor der zehnten Strafkammer des Landgerichts I hat der Prozeß gegen den berüchtigten „Bankier" Sattler, welcher bereits am 7. Januar begonnen war, sein Ende erreicht. Sattler wurde zu 5 Jahren Gefängniß und 80,000 Mark Stempelstrafe verurteilt. Für den Prozeß waren von vornherein mehrere Monate ausersehen worden, da viele Hunderte von Zeugen geladen waren. Die Voruntersuchung allein hatte zwei Jahre gedauert.

Als Angeklagte befanden sich außer Sattler noch sechzehn andere Personen vor den Schranken des Gerichts. Sattler wurde wegen Betrugs, Untreue, gewerbsmäßiger Verleitung zum Börsenspiel, Erpressung usw. prozessirt, die übrigen wegen Mittäterschaft oder Beihilfe. Sattler gründete seinerzeit die „Merkur-Bank". Viele kleinere Banken und Schaaren von sogenannten „kleinen Leuten" wurden durch den „Animir-Bankier" ruinirt, als seine Gründung zusammenbrach.

Die Deutsche Bühnengenossenschaft, welche in der Charwoche ihre Tagung hier abhielt, hat Hartmann Nissen als Präsidenten wiedergewählt und auch seine seit Jahren angefochtene Besoldung beschlossen.

Der Entscheid erfolgte mit riesiger Mehrheit, nach einer heftigen Debatte.

Großadmiral Prinz Heinrich wird den Kaiser bei der Beisetzung der sterblichen Hülle des ermordeten Königs Georg von Griechenland vertreten.

Der Prinz wird alsbald die Reise nach Athen antreten, da die Bestattungsfeierlichkeit für den 30. März in Aussicht genommen ist.

Ein „Zwischenfall" ist durch griechische Kriegsschiffe veranlaßt worden. Die Gesellschaft „Midgard" von Bremen meldet, daß ihr Dampfer „Jumingard" auf der Fahrt von Venedig nach Constanza, Rumänien, durch die Griechen angehalten und nach der Insel Lemnos im Aegäischen Meer geschleppt worden sei.

Nähere Angaben fehlen, sodaß über den Grund der Kaperung nichts bekannt ist. Das Fahrzeug war am 28. Februar von Barry, Wales, zunächst nach Genua in See gegangen.

Die Aktion Oesterreich-Ungarns gegen Montenegro erzeugt in hiesigen maßgebenden Kreisen keine Beunruhigung. Die Regierung in Cettinje — so erklärt man — werde, falls die wiederholten Forderungen abermals abgelehnt würden, immer noch eine letzte Gelegenheit erhalten. Erst wenn auch dies sich umsonst erweise, würden Machtmittel zur Anwendung kommen.

Doch, so fügte die Quelle hinzu, sei die Aktion der Doppelmonarchie eine selbständige, obwohl dieser in steter „Fühlung" mit Italien, Deutschland und den anderen Mächten vorgehe.

Die hiesigen Blätter verbreiten die, aus New York gekommene Meldung des Wolff'schen Büros, daß Professor Henry Burchard Fine von Princeton als amerikanischer Botschafter für Berlin ernannt werden würde.

Von einer der Regierung nahestehenden Persönlichkeit wird mitgeteilt, daß hier von der getroffenen Wahl noch nichts bekannt sei.

Wien, 24. März. Die Blätter, welche die herrschende Krise in größter Erregung besprechen, nennen den ablehnenden Bscheid ds Königs Nikita auf die erste Note Oesterreich-Ungarns direkt unverschämt. Mit aller Entschiedenheit wird gefordert, daß Montenegro ungesäumt Genugtuung für die Ermordung des Paters Palic und die Belästigung des Dampfers „Skodra" leisten und die menschliche Behandlung der Fremden in Skutari garantiren müsse.

Für den Ernstfall wird Alles in Bereitschaft gesetzt, wie namentlich die Berichte aus Pola und Cattaro in Süd-Dalmatien dartun. In Cattaro hat sich bei den Zurüstungen ein verhängnißvoller Unfall ereignet. Beim Barackenbau wurden durch einen Felssturz sechs Soldaten getötet.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Heiteres Wetter, aber scharfer Wind bei der großen Osterparade in New York an der Fünften Ave.

— Die 50te Bombe seit Neujahr in New York explodirte, und zwar in einem 5stöckigen Gebäude auf der Ostseite. Mehrere Verletzte.

—Man erwartet, daß die kommende Sondertagung des Kongresses eine ungewöhnlich lange sein wird, vielleicht die längste bisher dagewesene!

— Eine neue Art Schildläuse an Dattelpalmen hat man in gewissen Counties Kaliforniens, Mexikos und Arizonas entdeckt. Vorläufig Quarantäne über zwischenstaatliche Versendungen von Datteln oder Baumschößlinge aus diesen Gegenden verhängt.

— In einem Hospital zu Kansas City, Mo., starb der, besinnungslos aufgefundene C. C. Spangler, einen der Geschworenen im dritten Giftmordprozeß von Dr. B. Clark Hyde, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Man glaubt, daß er gedungenen Gewalttätern zum Opfer fiel.

— Zwei Personenzüge prallten vier Meilen östlich von Gallipolis, O., zusammen, da eine Weiche offen gelassen worden war; 18 Verletzte.

— $200,000-Feuer, durch Blitz verursacht, zerstörte die Anlage der „Granite City Lime & Cement Co." nördlich von East St. Louis, Jll.

— „Schwarzhänder" brachten unter einem Personenzuge der Soobahn, nach Chicago bestimmt, eine kleine Bombe bei St. Paul zur Explosion. Sie hatten angekündigt, daß dies vorerst nur eine Warnung sein solle; $10,000 wollen sie haben.

— Im Hotel Pfister zu Milwaukee und im Countyarmenamt verhaftete man zwei von drei Männern, welche in Verbindung mit dem sensationellen Pfandladenraub in New York gewünscht werden; einer leistete Widerstand, ein anderer entkam.

— Präs. Wilson sprach sein großes Bedauern darüber aus, daß unter dem System, welches sich in unserem diplomatischen Dienste festgesetzt hat, nur Solche, die große Opfer an Geld und Zeit zu bringen in der Lage sind, Botschafterposten annehmen können. Es schmerzte ihn besonders, daß McCombs den Pariser Botschafterposten nicht annehmen kann; doch erkennt er seine Ablehnungsgründe als berechtigt an.

Ausland.

— Sehr heftige Stürme seit mehreren Tagen im Süden Englands. Großer Schaden an der Küste und auf dem Wasser. Wind von 80 Meilen!

— Rebellen, welche in der Nacht Saltillo, Mexiko, angriffen, wurden verjagt; werden weiter verfolgt. — Wieder 3 Maderisten in Jimenez auf allgemeine Gründe hingerichtet!

— Die Pariser Polizei wendete gestern zum ersten Male eine ihrer neuen Betäubungsbomben zur Gefangennahme eines Negers an, welcher im Stadtviertel Anteuil rasend und drohend herumrannte.

— Adrianopel wurde ausgangs der Woche wieder beschossen, aber ohne besonderen Erfolg. Weitere unentschiedene Kämpfe an der Tschataldschalinie entlang; die Türken beschränken sich aber wieder auf die Verteidigung.

— Leibarzt des Papstes bestand darauf, daß dieser sich vorerst der Ausübung aller kirchlichen Funktionen enthalte. An des Papstes Stelle las sein Privatsekretär die Ostermesse in den Pontifexgemächern.

— König Konstantin von Griechenland traf in Saloniki ein, und die auswärtigen Kriegsschiffe im Hafen feuerten einen Salut von 21 Schüssen ab. Erschütternd war das Wiedersehen mit seiner Mutter neben der Leiche des ermordeten Königs.

— Auf der Bühne eines kleinen Theaters zu Argamasilla de Alba, Spanien (Provinz Ciudad Real) wurde, gerade bei Schluß der Saison, im dritten Akt der Oper „Carmen" zum Entsetzen der Zuschauer ein wirkliches Säbelduell zwischen zwei, aufeinander eifersüchtige Sänger Namens Padro und Martinez ausgekämpft! Martinez erhielt eine tötliche Wunde und starb sehr schnell darnach.

— Das einzige Zugeständniß, welches Montenegro auf die jüngste österreichische Note hin machte, war, daß es die angeblichen Zwangsbekehrungen römischkatholischer Albanier zur griechischkatholischen Kirche durch eine gemeinsame Kommission untersuchen zu lassen vorschlägt. Man gibt sich in Cettinje keiner Täuschung darüber hin, daß die Lage sich auf's Schärfste zugespitzt hat, und Oesterreich-Ungarn jede Stunde Feindseligkeiten eröffnen mag!

Lokalbericht.

Niederschlagung des Verfahrens.

Im Prozeß gegen Frost und Genossen trägt die Verteidigung darauf an.

In dem Strafverfahren, welches im Bundesdistriktsgericht gegen Albert C. Frost und Genossen im Gange ist, die bezichtigt werden, auf unlautere Weise ausgedehnte Ländereien in Alaska zu erlangen versucht zu haben, hat die Verteidigung jetzt die Niederschlagung des Verfahrens beantragt. Ueber diesen Antrag wird nun verhandelt. Die Verteidigung führt aus, daß die Angeklagten sich keines Verstoßes wider die Gesetze schuldig gemacht, sondern nur, wie es allgemein üblich gewesen sei, sich die Bestimmungen hinsichtlich der Erwerbung von Landansprüchen zunutze gemacht hätten.

Anwalt Nathaniel Sears, der als erster Anwalt von Seiten der Verteidigung für den Antrag sprach, führte aus, daß bis zum Jahre 1900 überhaupt keine gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Erwerbungen von Kohlenländereien und Kohlenansprüchen in Alaska getroffen waren. Im genannten Jahre sei dann allerdings die Verfügung getroffen worden, daß die allgemeinen Bestimmungen in Bezug auf diesen Gegenstand fortan auch für Alaska gelten sollten, aber erst im Jahre 1904 sei festgesetzt worden, wie diese Bestimmungen in Alaska zu handhaben seien. Aber die Bestimmungen enthielten nichts, was Parteien, die in ehrlicher Absicht Ansprüche erworben haben, verhindern könnte, diese an andere Personen oder an eine Korporation zu übertragen, oder eine Korporation am Ankauf derartiger Ansprüche.

Nach Herrn Sears wird der Verteidiger Albert Fink aus San Franzisko sprechen, der als Sachverständiger in Bezug auf Landansprüche gilt.

— **Kritik der Herrschaft.** — „Wie ist Deine Gnädige!" — „Einfach ungenießbar!" — „Und der Herr?" — „Wenn wir unter uns sind — sehr nett!"

Ernste Beschwerde.

Von Frau Przybylski gegen einen Gerichtsvollzieher eingereicht.

Oberrichter Olson vom Stadtgericht und der zuständige Ausschuß des Richterkollegiums sind mit der Untersuchung sehr ernster Beschwerden beschäftigt, welche der Anwalt E. M. Seymour im Namen der Frau Anna Przybylski gegen den Gerichtsdiener John P. Remus eingereicht hat.

Von Seymour wird der vorliegende Sachverhalt geschildert, wie folgt: In dem Hause Nr. 2345 W. Leavitt Str. betrieb Frau Anna Przybylski, als Aftermieterin der Eagle Brewing Co., eine Wirtschaft. Die Brauereigesellschaft hatte die Absicht, den Platz käuflich zu erwerben; bei der Ausführung dieser Absicht kam ihr aber Frau Przybylski selber zuvor. Dadurch brachte die Frau die Braugesellschaft gegen sich auf, und von dieser wurde ein gerichtliches Austreibungsverfahren gegen sie angestrengt. Die Gesellschaft erlangte vom Stadtgericht auch wirklich einen Exmissionsbefehl, mit dessen Vollstreckung der Gerichtsdiener George P. Remus betraut wurde. Dieser, von einigen Handlangern unterstützt, schritt zur Vollstreckung des Befehls spät am Abend des 27. Februar. Er trieb die Frau und deren sechs Kinder, von denen einige bereits zu Bett gegangen waren, auf die Straße hinaus, während er selber mit seinen Gefährten sich's drinnen wohl sein ließ. Frau Przybylsky jammerte, daß man ihr wenigstens ihre Ersparnisse — $1200, die sie in die Matratze ihres Bettes eingenäht hatte — aushändigen möge. Die Matratze wurde ihr dann auf die Straße hinausgeworfen, aber das Geld war nicht mehr darin. Die Frau mit ihren Kindern fand für die Nacht bei einer Nachbarfamilie Unterkunft. Am nächsten Tage wandte sie sich um Hilfe an den Anwalt, der jetzt ihre Sache führt. Dieser riet ihr, wieder Besitz von ihrem Hause zu ergreifen. Sie tat das, wurde aber am 2. März von neuem auf die Straße gesetzt. Bei ihrer Rückkehr hatte sie bemerkt, daß in ihrer Abwesenheit auch der Kassenapparat hinter dem Schanktisch, in welchem sich $18 befunden hatten, geplündert worden war.

Remus behauptet, er habe nur die ihm gewordenen Aufträge vollzogen, indem er Frau Przybylsky vertrieb. Von dem Verbleib des Geldes, welches die Frau vermisse, sei ihm nichts bekannt.

Verschiedene Kleinfeuer.

Es brennt in der Kirche und neben dem Theater, und Aufregung entsteht.

In dem noch unvollständigen Teil des dreistöckigen Neubaus L. Wessels an der 79. Straße und dem Cheltenham Place entstand durch Ueberheizung gestern Abend Feuer und in dem angrenzenden, erst vor einigen Tagen eröffneten Stanley Theater eine Panik, doch kamen alle Besucher unverletzt ins Freie. Das Feuer richtete $700 Schaden an. Auch in dem Palace Theater, 1144 Blue Island Ave., rief das Versagen der elektrischen Beleuchtung gestern Abend Aufregung hervor, die Schauspieler beruhigten durch ihr kühles Weiterspielen aber die Menge, und gleich darauf flammte die für Notfälle eingerichtete Beleuchtung auf.

Der Blitz schlug gestern Abend in das große Mietshaus 5134 Kimbark Avenue und in das zweistöckige Wohnhaus von F. N. Vaughan, 1611 Ost 55. Str., und zündete; in ersterem Gebäude wurde der Dachstuhl beschädigt, in letzterem eine Zimmereinrichtung, als der Kandelaber zu Boden geschleudert wurde und der Teppich Feuer fing.

Mutmaßlich auf zu starke Heizung ist ein Feuer zurückzuführen, das im Keller der All Saints Cathedral, 2020 Luebeck Str., spät gestern Abend ausbrach und $2000 Schaden verursachte. Durch den Feiertagsschmuck der Kirche wurde das Feuer schnell verbreitet. Pfarrer Joseph Plaga ist der Seelsorger der Kirchengemeinde.

Im Zigarrengeschäft von Jacobson & Sacks, 1453 Milwaukee Avenue, hat Feuer, dessen Ursprung unbekannt ist, heute früh $500 Schaden angerichtet.

Germanistische Gesellschaft.

Vortrag von Prof. Petersen aus Basel über Friedrich Hebel.

In der Fullerton Halle des Kunstinstituts findet heute, Montag, wieder ein von der Germanistischen Gesellschaft vorbereiteter Vortragsabend statt. Als Vortragsredner wird Professor Julius Petersen aus Basel auftreten. Er wird über Friedrich Hebbel und seine Bedeutung als tragischer Dichter sprechen.

Kurz und Neu.

* Im Mercy Hospital ist gestern der Schankwirt Michael Fewer aus der 18. Ward gestorben. Der Mann hatte lange eine gewisse Rolle in dem Parteitreiben seiner Ward gespielt, und sein Name war in den letztvergangenen Jahren viel genannt worden in Verbindung mit verschiedenen Polizeiuntersuchungen, besonders auch mit dem Strafverfahren, welches mit der Verurteilung des Polizeiinspektors McCann zu Zuchthausstrafe endete.

Nach dem Essen nehmen Sie Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen die positive Kur bei allen Verdauungsstörungen.

Handschuhe
Bargain-Basement
Glace Handschuhe 2-Clasp Glace Kid Damen-Handschuhe, weich und biegsam; schwarz, weiß und farbig, schöne Werte für Dienstag im Basement verkauft zu 59c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3
Der Laden von heute und morgen

Handschuhe
Bargain-Basement
2 Clasp feine leichte mercerisirte Lisle Damen-Handschuhe, Kabe fer Cl., schwarz, weiß und farbig, extra speziell 25c
Ellbogenlänge seidene Damenhandschuhe, schwarz od. weiß, extra gute Werte, das Paar, Dienstag 65c

Tuesday Basement Bargains

Männer- und Knaben-Anzüge-Verkauf
Bargain-Basement
Mehrere Specials, die wegen ihrer Billigkeit willkommen sein werden.

Eine weitere Sendung dies. guten Werte gerade eingetroffen. Bestehend aus einem großen Sortiment neuer Facons und Mustern, in Cassimeres wie Worsteds. Es sind reinw. Stoffe und hübsch geschneidert und perfekt passend. Größen sowohl f. junge Männer 31—38 Brustmaß, wie f. Männer, 36—40, auch für Schlanke und Korpulente. Hunderte von blauen Serges zur Auswahl. Diese Anzüge kosten in feinen Läden bis zu 15.00, unser Preis 9.95

$3.00 Männer-Hosen zu 1.98.
Ein großes Sortiment von fancy Mustern, sowohl Cassimeres wie Worsteds, und blaue Serges. Größen für alle, 28—48 Taillemaß, gemacht, um für $3 verkauft zu werden, für 1.98

$3.00 Knabenanzüge, 1.98.
Russian-Knabenanzüge, Größen $2\frac{1}{2}$ bis 8 Jahre, und doppelknöpfige Facons, Größen 6—16 Jahre, fancy Mischungen und blaue Serges. Dieselben Anzüge sind alle gute Facons u. gut geschneidert, $3 Werte; Dienstag 1.98

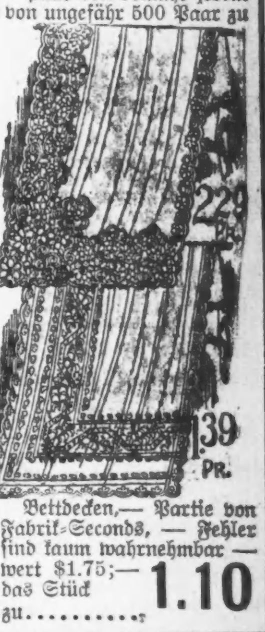
Etwa 200 Frühjahr Top Coats f. Knaben, in grau, lohfarbig u. braun, erstklassige Waare, Größen $2\frac{1}{2}$ bis 10 Jahre, regul. $4 Werte 2.95

Einzelne Westen für junge Männer, fancy und einfache Serges, Größen nur 31—36 Brustmaß, reg. 50c Qualität. Dienstag in unserem Bargain-Basement verkauft zu 15c

Eine Partie waschechte Knaben-Anzüge, Größen $2\frac{1}{2}$ bis 10 Jahre, einige leicht beschmutzt. Alle Farben garantirt. Werte bis zu $1.25, Dienstag 50c

Großer Verkauf von Spitzen-Gardinen
Bargain-Basement
Ein zeitgemäßer Einkauf, welcher viele große Bargains bringt.

Diese Gardinen sind von einer wohlbekannten Nottingham Spitzengardinen-Fabrik gemacht (Name aus Geschäftsrücksichten nicht genannt), welche Muster für ihre 1914 Styles anfertigten. Sie machten von 2 bis 4 Paar von beinahe jedem Muster zur Inspektion und verkauften uns die Partie von ungefähr 500 Paar zu weniger als Fabrik-Kostenpreis. Wir offeriren sie Dienstag in zwei Partien wie folgt, zum Verkauf:



Partie 1: Werte bis zu $4 Nottingham Gardinen, — für Dienstag markirt das Paar zu 1.39

Partie 2. Werte bis zu 7.50 Nottingham Gardinen, — für morgen das Paar markirt zu 2.29

Ruffled Muslin Gardinen — mit Ruffle an den Seiten und unten — von hübschem Sheer Gardinen-Muslin gemacht, für morgen markirt, das Paar 22c

Ruffled Muslin Gardinen, — mit hübscher Ruffle und Tucks für Einsatz gemacht — für Dienstag markirt, das Paar 35c

Gebleichte Bettlaken, 72 bei 90, — mit neuer Naht gemacht, gutes Sheeting, für morgen (6 für jeden Käufer) 45c Werte — für Dienstag, das Stück 31c

$1.10 baumwoll. Blankets, Größen 64 bei 80, in weiß, grau u. lohfarbig, mit rosa oder blauer Borte; ein spez. Bargain; grau, weiß, lohfarbig, dieselbe Größe, das Paar 72c

Gebleichte nahtlose Bettlaken, 80 bei 90, gemacht von schwerem Sheeting, für speziellen Verkauf markirt, das Stück 45c

Bettdecken, — Partie von Fabrik-Seconds, — Fehler sind kaum wahrnehmbar — wert $1.75; — für Dienstag 1.10

Sommer-Kleider sind herabmarkirt
Dieser Verkauf ist in unserem Bargain-Basement

Eine reizende Partie von neuen Sommer-Kleidern für Misses, Juniors und Kinder, von welchen wir eine Mode für Misses und Juniors illustriren und eine für Kinder. Es sind verschiedene Moden zur Auswahl. Die für Kinder sind bis zu $2.00 wert und die für Misses u. Juniors bis zu $1.50. Unser spezieller Verkaufspreis für Dienstag in dem großen Bargain-Basement ist 97c

Gerade eingetroffen eine große Sendung neuer Skirts, die wir Dienstag in unserm neuen Bargain-Basement zu einem bemerkenswert niedrigen Preise offeriren; es sind $4 Werte, 2.98; $6 Werte 3.98

Im uns. Bargain-Basement 300 hochfeine Frühjahr-Suits, wert bis $15; gehen Dienstag zu 9.98

Weiteres Sortiment hübscher Kleider für Sommergebrauch, nach vielen guten Mustern gearbeitet, hochfeine Stoffe, alle Farben, Größen von 6 bis 14 Jahren, Dienstag 49c

Bargains in Damen-Kleidungsstücken
Bargain-Basement

88c Lawn Hauskleider, square Hals Style, heller Grund mit kleinen Mustern u. Dots, morgen 48c

$1.00 Challis Empire Negligee Perf. Muster, alle Farben, sehr speziell, Dienstag 66c

Nainsook Skirt u. Beinkleid Combinat. Hals, Arme u. Skirt mit Spitzen besetzt 44c

25c Flannelette Combing Jackets dunkle Farben, Scalloped Hals, Dienstag 18c

50c beste Flannelette Dressing Jackets, Turn down Kragen, lange Aermel und Waist, für 34c

39c große Kimono Overall Küchenschürzen — dunkle Farben Percales — sehr speziell, Dienstag 24c

25c Gingham wasch. Unterröcke, 19c
50c Korsets, speziell, Dienstag, 24c
2 bis 6 Jahre Rompers, Dienstag, 25c

Gingham-Kleider f. Kinder von 2 bis 6 Jahren, alle Farben, in allen Facons, Dienstag 25c

Schwarze Baumwoll Taffeta Unterröcke, Dienstag 44c

10c Korset-Schützer, Front und Rücken, mit Spitzen besetzt, Dienstag verkauft zu 9c

Muslin-Unterhosen f. Kinder, Größen für 2 bis 12 Jahre, die reguläre 10c Qualität, Dienstag für 6c

Große Bargains in Bändern
Bargain-Basement
Wir haben eine riesige Partie von Loom-Ends eingekauft.

Die Anhäufung eines ganzen Lagers von Stapel- und fancy Bändern einer großen Fabrik in Patterson, in Längen von $2\frac{1}{2}$ bis 10 Yards. Bänder für jeden Zweck, in nahezu jeder erdenklichen Schattirung und Qualität. Alle die seltenen Putzwaaren-Schattirungen, enge, mittelmäßig breite und ganz breite, ferner Bulgarian, Picots und alle Sorten von Blumen- u. Dresdener Mustern. Morgen zu Preisen offerirt, die eine Sensation im Bänderverkauf hervorrufen müssen.

Partie 1—umfaßt alle Arten von fancy Bändern, Bulgarians, Picots, Dresdens, sowie reinseidene Taffetas und Satins bis zu 7 Zoll breit. Bänder die gewöhnlich bis zu 39c die Yard verkauft werden, alle morgen in unserem großen Parterre offerirt, Yd 15c

Partie 2 —Verschiedene Sortimente von Taffetas, Satins und Moires, schmale Sorten für Besatz zu gebrauchen, alle guten Schattirungen, einschl. weiß, rosa und blaue Bänder, die bis zu 7c die Yard verkauft wurden, morgen in uns. großen Bargain-Basement Yd. 1c

Partie 3 umfaßt reinseid. Satins, Taffetas u. Moires, Breiten bis zu 2 Yd., die Yd. zu 3c

Partie 4 umfaßt reinseid. Satins, Taffetas u. Moire in Breiten bis zu 4 Zoll, die Yard 5c

Partie 5 umfaßt reinseidene Taffetas, Moire und Satins in Breiten bis $5\frac{1}{4}$ Zoll —die Yd. zu 10c

„Nach Ostern" Verkauf von Hüten
Bargain-Basement
Viele wundervolle Werte in den allermodernsten Putzwaaren.

In Anbetracht der Osterverkäufe trafen die Fabriken große Vorbereitungen und produzirten, wie gewöhnlich, mehr, als tatsächlich nötig war. Wir hatten das Glück, mehrere Partien dieses Ueberschußlagers zu großen Konzessionen zu erlangen. Es wird ein großer Nach-Osterverkauf sein, für feine Werte zu großen Herabsetzungen offerirt.

Eine große Partie Hemp Braid Tams, schwarz. Von sehr feiner Qualität und ausnehmend sehr modern. Einer ist abgebildet. Ein $2.95 Wert, im Bargain-Basement zu 1.39

Eine prächtige Auswahl von garnirten Hüten (einer abgebildet), aus Braids und garnirt mit Sammet, Malines, Seide, Blumen u. fancy Federn, feine $2.45 Werte 1.39

Eine feine Auswahl von importirten Leinenblumen. Wir offeriren 2 große Rosen, 35c Werte, morgen für 14c

Eine spezielle Partie fancy Federn. Wir waren imstande, eines Importeurs ganzes Lager zu kaufen, umfassend Question Marks, Straußenfedern und fancy Stick-up Effekte. Ein 50c Wert offerirt zu 29c

Hüte kostenfrei garnirt

Die Telephonraten.

Vorlage, welche Ermäßigungen vorsieht, ist fertig gestellt.

Hilfskorporationsanwalt Bryan Y. Craig legte heute dem Stadtratsausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht den Entwurf einer Verordnung zur Neuregelung der Telephonraten vor. Es sind darin Ratenermäßigungen vorgesehen, wie der Sachverständige des Ausschusses, Herr Bemis, sie empfohlen und die Mehrheit des Ausschusses sie auch bereits gutgeheißen hat. Einige Mitglieder indessen, an erster Stelle Ald. Bowler von der 19. Ward, sind gegen diese Empfehlungen, weil ihrer Ansicht nach mit deren Annahme die Mieter sogenannter Nickeltelephone zu wenig berücksichtigt werden würden. Hr. Bowler und seine Gesinnungsgenossen wollen nun den Kampf gegen die empfohlenen Bestimmungen von neuem beginnen.

Erreichte seinen Zweck.

Durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, nahm gestern Vormittag der 42jährige Handlungsgehilfe Joseph Hlavacek, Nr. 3626 W. 12. Straße, Gift. Man schaffte ihn nach dem St. Anthonyhospital. Dort ist er heute gestorben.

Webbs Genossen verurteilt.

Drei Kraftwagenräuber erhalten ein Jahr bis lebenslänglich Zuchthaus.

Drei der Halunken, welche in Kraftwagen auf Raub ausgingen, sind heute von Richter Kersten zu je einem Jahre bis lebenslänglich Zuchthaus verurteilt worden, einem vierten wurde dann der Prozeß gemacht, und ein fünfter, Robert Webb, ist wegen ungenügender Beweise von der Anklage entlastet worden, so daß nur noch drei mutmaßliche „Autobanditen" zu prozessiren sind, sowie Webb unter der Anklage der Ermordung des Geheimpolizisten Peter Hart, und Frank Madia, der Besitzer einer Kraftwagenremise, unter der der Hehlerei. Frank McErlanes Prozeß hat heute vor Richter Kersten begonnen, und verurteilt sind James Perry, der Führer der Räuberbande, Claude P. Rose und Thomas Burke. Perry, Webb und McErlane, der sich auch Walter Scott nennt, wurden dem Richter unter der Anklage vorgeführt, letzte Weihnachten William McDonough in seinem Heim, 5226 Indiana Ave., um Uhr und Kette, Ueberzieher und $20 beraubt zu haben, Perry bekannte sich schuldig, wie schon vor einigen Tagen unter der Anklage der Beraubung von John J. Sheehan, 4301 Grand Boulevard; wie damals, wurde er auch heute zu einem Jahre bis zu lebenslänglich Zuchthaus verurteilt. Die Anklage gegen Webb, der an dieser „Sache" nicht beteiligt gewesen sein soll, wurde vorläufig fallen gelassen und dann der Prozeß von McErlane, der seine Schuld bestritt, begonnen. McErlane soll der Kraftwagenlenker der Bande gewesen sein.

„Lassen Sie mich ihn küssen; ich will ihn nur noch einmal küssen", schrie, aus dem Zuschauerraum hervortretend, Frl. Dorothy Rose, als ihr Bruder Claude nach seiner Verurteilung abgeführt wurde; sie wurde gezwungen, sich zu setzen, verfiel in Schreikrämpfe und beruhigte sich erst, nachdem der Richter ihren Wunsch gewährt hatte. Dann setzte sie sich wieder ruhig auf ihren Platz. Rose und Burke wurden wegen Beraubung von Richard W. C. Smale in der Nähe seiner Wohnung, 5225 Woodlawn Ave., am 28. August letzten Jahres, verurteilt.

— **Steigerung.** — Mit achtzehn Jahren fragt sich die Jungfrau: „Wie ist er?" — Mit dreiundzwanzig Jahren fragt sie sich: „Was ist er?"—Mit achtundzwanzig Jahren jedoch: „Wo ist er?"

— **Abwarten!** — Richter (zum Angeklagten): „Reut Sie denn Ihre Untat nicht?" — „Aber Herr Präsident, ich weiß ja das Urteil noch gar nicht!"

Die Perlen der Königin.

Während eines Empfanges bei der Königin-Mutter Margherita von Italien riß die Perlenkette der Königin, und die einzelnen Perlen rollten in den Saal. Sogleich hoben einige Herren ein oder zwei Perlen auf und wollten sie der Königin überreichen. Aber die Königin sagte mit ihrem gewinnendsten Lächeln: „O meine Herren, bemühen Sie sich nicht, es ist ja nicht der Mühe wert! Behalten Sie die Perlen als Andenken!" Hierauf bückte sich schnell die Gemahlin eines Botschafters, hob zwei Perlen auf und sagte: „Als Andenken an Majestät, lasse ich mir zwei Perlenohrringe daraus machen!" Ihrem Beispiele folgte der Legationssekretär ihres Gatten; er hob eine riesige Perle auf, um sich als Andenken an die Königin eine Krawattennadel machen zu lassen. Es waren in der Tat königliche Geschenke.

— **Sie muß es wissen.** — „Minna, wie konnten Sie sich unterstehen, meinen Mann zu küssen?" — „Aber—der Herr hat ja mich...." — „Schweigen Sie, das hat er bei mir noch kein einziges Mal gewagt."

— **Druckfehler.** — Bei der vom Verein veranstalteten Wasserfahrt konnte man vor Allem auch die Geschicklichkeit der Damen im Rubern bewundern.

Niedrige Fahrpreise

nach dem

Fruchtbaren Nordwesten

Einen Weg Frühjahr Kolonisten-Fahrkarten zum Verkauf täglich vom 15. März bis zum 15. April 1913 nach Orten im westlichen Montana, Idaho, Washington, Oregon, British Columbia.
Rundfahrt Heimsucher-Tickets zum Verkauf am 1. und 3. Dienstag jeden Monats nach vielen Punkten im Nordwesten der Vereinigten Staaten und Kanada. Lange Zeit giltig und reichlicher Aufenthalt.

Reiset auf der

Northern Pacific Ry

und damit verbundenen Linien nach

Minnesota, North Dakota, Montana, Idaho, Washington, Oregon, oder nach Manitoba, Saskatchewan, Alberta, Britisch-Columbia.

Senden freie illustrirte Beschreibung über den Nordwesten der Ver. Staaten und volle Information über Northern Pacific Fahrpreise und Bedienung sofort wenn darum ersucht. Es kostet Euch nichts. Schreibt heute.

A. C. ODENBAUGH, Gen. Agent Pass. Dept.
144 So. Clark Street, Chicago.
Phone Central 241. Automatic 53-070.

Auf Sturmesschwingen ritt der Tod.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Patterson und ihre beiden Söhne wurden aus dem Bett geschleudert, als das Nachbarhaus, 3103 Nord Sawyer Avenue, gegen ihr Wohnhaus prallte; gleich darauf riß der Sturmwind das Dach ab. Die Familie und ihre Hausgenossen, die Familien R. Nissen und William E. Hubert, kamen mit dem Schrecken davon.

Vom zweistöckigen Gebäude 3412 Nord Halsted Straße riß der Sturmwind das Dach ab, und J. Kramer sah, als er dann erwachte, das Firmament über sich. Er und seine Angehörigen entkamen unverletzt.

Die „Ostseite" genannte Polizeiwache schwankte dermaßen hin und her, daß die diensttuenden Beamten eilig auf die Straße liefen.

An der Wrightwood und Nord 48. Ave. wurden zwei kleine Häuser umgeweht; die Bewohner entkamen unverletzt.

Abgedacht wurden die Häuser 2924 Roscoe Str., 2133 Bradley Pl., 4143 Cuyler Ave., an der Ecke der Greenwood Terrace und Nord 47. Ave. und viele andere, teilweise zerstört die Häuser 4148 und 455 Perry Straße und das Oellagerhaus an der Wallace und 46. Straße.

Eine Treppe hinuntergeweht.

Im Hause 2103 West Monroe Str. wurde der 2022 West Adams Straße wohnende 63 Jahre alte John Harrison eine Treppe hinabgeweht, erlitt einen Schulterbruch und andere Verletzungen, so daß er ins Countyhospital gebracht werden mußte.

Ein Dr. William Amerson, 713 Nord Central Park Ave., gehöriger Kraftwagen wurde vom Sturmwind gegen einen Telegraphenpfahl geschleudert, der Lenker, Thomas Fallon, 4750 West Ontario Str., wurde auf das Pflaster geworfen und verletzt. Der Kraftwagen wurde teilweise zertrümmert.

Durch ein Fenster eines Straßenbahnwagens wurde an der West Randolph und Nord LaSalle Straße ein Backstein gewirbelt; mehrere Passagiere erlitten leichte Verletzungen.

Sechs Pferde verbrannt.

Durch Blitzstrahl wurde der Stall hinter dem Gebäude der Valvoline Oil Co., 524 W. 42. Straße, in Brand gesetzt. Als die Feuerwehr schließlich auf der Brandstätte ankam, waren die im Stall befindlichen sechs Pferde bereits verbrannt.

Auch in dem dreistöckigen Backsteingebäude 2431 N. Sawyer Ave. richtete durch Blitzstrahl verursachtes Feuer Schaden an, ferner in den zweistöckigen Wohnhäusern 4045 Perry Straße und 1443 Cuyler Ave. Die Bewohner brachten sich in Sicherheit.

Infolge von Kurzschluß elektrischer Drähte geriet während des Sturmes die Brücke an der S. Halsted Straße in Brand. Das Feuer wurde schnell erstickt.

In der Avondaleschule, N. Sawyer Ave. und Wellington Str., und tausenden von anderen Gebäuden auf der Nordwestseite und auch in gewissen Teilen der Nordseite drückte der Sturmwind die Fensterscheiben ein. Bös sah es beispielsweise in der Hinsicht an der Milwaukee Ave. aus. Der Schaden läßt sich gar nicht abschätzen.

An der 71. und S. State Straße wurde ein Pfahl der Fernsprechleitung umgerissen; in Kensington wurden mehrere Schornsteine umgeweht, auch sind zahlreiche Fensterscheiben entzwei gegangen; im Allgemeinen war der Sturm auf der Süd- und Südwestseite nicht so schlimm und der Schaden auch nicht so groß, wie auf der Nordwest- und Nordseite. Zahlreiche Bäume sind entwurzelt worden.

Wahrscheinlich tötlich verletzt.

In den Bahnanlagen in Galewood trug der Sturmwind eine Bahnwärterhütte mit dem darin sitzenden 22jährigen Weichensteller John Fitzgibbons, 2311 Walnut Str., fünfzig Fuß weit durch die Luft und warf sie um. Der Ofen setzte die Trümmer in Brand; Fitzgibbons wurde schlimm verbrannt und schwer verletzt gerettet und zusammen mit dem 23jährigen Weichensteller Harry Johnson von Milwaukee, den in den Anlagen ein durch die Luft wirbelndes Brett bewußtlos niedergestreckt hatte, nach hier ins Monroe Str. Hospital gebracht; Johnson hat einen Schädelbruch erlitten.

Häuser niedergerissen oder abgedeckt.

In der Nachbarschaft von Grand und N. 55. Avenue wurden Häuser niedergerissen oder abgedeckt und viele Fensterscheiben zertrümmert.

Das Dach der an N. 50. Avenue und den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn gelegenen dreistöckigen Anlage der Roberts Portable Oven Company wurde auf die Straße geweht. Viele Fensterscheiben des Gebäudes sind eingedrückt worden.

Der Christopher Notdorf gehörende Neubau Nr. 2155 N. 56. Court wurde umgerissen und in Trümmer gelegt.

Das Dach des zweistöckigen Holzhauses Nr. 5642 Grand Avenue wurde vom Sturme abgedeckt und auf eine leere Baustelle getragen. Die Bewohner des Hauses flüchteten in panischem Schreck in ihren Nachtgewändern auf die Straße.

Sämmtliche Fenster des zweistöckigen Gebäudes Nr. 5620 Grand Avenue wurden zertrümmert. Die Bewohner des Hauses suchten in wilder Flucht ihr Heil.

Das kleine Gebäude an N. 56. und Grand Avenue, in dem sich das Geschäftszimmer des Grundeigentumsagenten Joseph Marka befindet, wurde von der Windsbraut erfaßt, über die Straße geschleudert und auf den Kopf gestellt.

Ein Teil des Daches des Hauses Nr. 5632 Grand Ave., in dem M. Bzdyl eine Schankwirtschaft betreibt, wurde losgerissen und auf die Straßenbahngeleise geweht.

Knappes Entrinnen.

C. Greinke, Frau und drei Kinder, die im zweiten Stocke des Hauses Nr. 2142 N. 56. Avenue wohnen, schliefen den Schlaf der Gerechten, als der Sturm das Haus abdeckte. Sie entgingen mit knapper Not dem Schicksal, nebst dem Dache vom Sturme auf die Straße gefegt zu werden.

Aehnlich erging es der Hebamme Anna Drazba, Nr. 5606 Grand Ave. Als der Sturm das Dach ihres Hauses entführte, sprang die Frau aus dem Bette und versuchte in panischem Schreck, durch ein Fenster auf die Veranda zu steigen, blieb aber ohnmächtig im Fensterrahmen hängen. Dort wurde sie von ihrer Tochter Anna gefunden und in's Zimmer gezerrt. Rings um die Frau herum lagen schwere Trümmer. Sie war unversehrt geblieben.

Das Dach war, nachdem es Telegraphenstangen umgerissen und Leitungsdrähte zerrissen hatte, auf die Straßenbahngeleise an Grand Avenue gefallen und hatte den Straßenbahnverkehr zum Stillstand gebracht.

Frau John Fuller wurde, als der Sturm das Dach ihres Hauses Nr. 5001 Grand Avenue und einen Teil der hinteren Veranda entführte, aus dem Bette geschleudert, hatte aber keinen Schaden genommen. Sie und ihre Angehörigen beeilten sich, im Hemd in den strömenden Regen hinauszulaufen.

Ein Teil des Daches der Anlage der Federal Proceß Company, Nr. 2000 N. 56. Avenue, flog auf die Straße. Mehrere Fensterscheiben gingen in Scherben.

Eine Holzhütte an 53. Straße und Grand Avenue wurde über die Straße und auf eine leere Baustelle geweht.

Zwei Schaufenster der Schnittwaarenhandlung Nr. 5652 Grand Avenue wurden vom Sturme eingedrückt.

Eingestürzt.

Die Mauern des Neubaues Nr. 3216 Lawndale Avenue wurden vom Orkan umgeblasen. Von den Trümmern wurden die Fenster des angrenzenden Gebäudes Nr. 3214 zertrümmert. Der zehnjährige Henry Holdors, der im zweiten Stock schlief, wurde im Bette von Backsteinen getroffen und verletzt.

Ein Teil des Daches der an Grand und Armitage Avenue gelegenen Haymann'schen Tanzhalle wurde vom Sturme entführt. Das angrenzende Geschäftslokal der Grundeigentumshändler Hansen & Eisfeller wurde niedergerissen. Ein großes Blinklichtschild, das sich an der Vorderwand der Tanzhalle befand, flog quer über die Straße.

Wurde beschädigt.

Ein Rammprahm der Great Lakes Dredge & Dock Company wurde von seiner Verankerung im Calumetfluß losgerissen und gegen die 92. Straße-Brücke getrieben. Er zertrümmerte deren südliche Hälfte und blieb zwischen den Trümmern stecken, wurde aber von der Feuerwehr wieder flott gemacht. Da die Brücke nicht passirbar ist, mußte der Straßenbahnverkehr auf den South Chicago Avenue- und Commercial Avenue-Linien zeitweilig eingestellt werden.

Zwei Schaufenster des Allerhandladens der Firma Marshall Field & Company sind vom Sturme eingedrückt worden.

Dach zertrümmert.

Das Dach und ein Teil der Mauer des dreistöckigen Backsteingebäudes Nr. 5647 W. Lake Str. wurden niedergerissen und fielen auf das Dach der Anlage der E. F. Hansell Co., Nr. 5645 W. Lake Str., und schlugen es durch. Die Schaden beläuft sich auf $500. Die Bewohner des erstgenannten Hauses sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

In Mount Clare wurden Telephonleitungsstangen geknickt, Drähte zerrissen und Bäume entwurzelt. Die Feuerwehr wurde in voriger Nacht über 100 mal alarmirt, zumeist von aufgeregten Leuten, die aus ihren beschädigten Häusern geflüchtet waren und befürchteten, daß ihr Hab und Gut in Flammen aufgehen würde.

Zwischen ein bis vier Uhr Morgens erloschen 65 Bogenlichter. Ein Teil der Nordwestseite war in egyptische Finsterniß gehüllt.

Desplaines heimgesucht.

In Desplaines wurde schweres Unheil angerichtet. Zwei Männer wurden getötet, Häuser niedergerissen, Bäume entwurzelt, Telegraphenstangen wie Rohr im Winde geknickt und Leitungsdrähte zerrissen.

Viele Familien flüchteten halbnackt auf die Straßen, andere suchten in den Kellern Schutz vor dem Toben der Elemente.

Zu diesen gehörte auch die des Koroners Peter M. Hoffman.

Die getöteten Männer waren Bremser der Soolinie. Der von ihnen bediente Güterzug fuhr heute Morgen um ein Uhr an dem Treibhause der Gebrüder Herber vorbei, als ein etwa 100 Fuß hoher Schornstein umstürzte. Die Trümmer zerschmetterten die Kabuse, in der die beiden Bremser schliefen, und töteten die Schläfer.

Der Zugführer John Ziemann, der sich auch in der Kabuse befand, kam mit Quetschungen und Schrammen davon. Nachdem er sich aus den Trümmern herausgearbeitet hatte, lief er dem fälligen Schnellzug entgegen und brachte ihn durch Notsignale zum Halten. Hätte er nicht in vollem Umfange seine Pflicht getan, so wäre ein folgenschwerer Zusammenstoß unvermeidlich gewesen.

Die Leichen der beiden Verunglückten befinden sich in Statts Bestattungsgeschäft in Desplaines. Sie hießen Frank Sheridan und C. W. Rodgers und waren beide in Fond du Lac, Wis., wohnhaft.

Was man von der Heimsuchung in Desplaines weiß, hat man vom Koroner Hoffman erfahren. Dieser Beamte erzählte heute, daß der Sturm furchtbar gewütet und Alles, was morsch, alt und nicht niet- und nagelfest war, niedergerissen oder entführt habe. Von einem bekannten Farmer will er erfahren haben, daß die Landstraßen meilenweit mit Trümmern bedeckt seien und daß man überall eingestürzte Schuppen und niedergerissene kleine Häuser erblicke. Ob Bewohner der Ortschaft verunglückt seien, das habe er nicht feststellen können.

In Park Ridge wurden zwei der Priebschen Treibhäuser in Trümmer gelegt. Der Sachschaden beläuft sich auf $300.

Ein Wirtschaftsgebäude wurde vom Sturm eine Strecke von 200 Yards durch die Luft getragen und zerschellte.

Verletzt wurde Niemand.

Vereitelt.

Machte im Kriminalgerichtsgebäude einen Fluchtversuch.

Nachdem Richter Scully ihn unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen hatte, sollte heute der angebliche Taschendieb Bert Steward nach dem Identifizirungsbüro geschafft und photographirt und nach dem Bertillonsystem gemessen werden. Im dritten Stock des Kriminalgerichtsgebäudes riß dann der Bursche sich von den Detektives McFarlan und O'Connor los und stürmte die Treppe hinunter. Er wäre auch entkommen, wenn nicht der Gerichtsschreiber Hermann Schmitz, dem er im 2. Stock in den Weg lief, ihm ein Bein gestellt und ihn zu Fall gebracht hätte. Ehe er sich wieder aufrichten konnte, wurde er vom Detektivesergeanten Conroy gepackt und nach kurzem Kampfe überwältigt.

Stewart wird bezichtigt, einer der Langfinger zu sein, die am 25. Februar in einer 35. Str.-Elektrischen versucht hatten, den Hilfsleiter der hiesigen Pinkerton Detektiveagentur Hugh McCaffrey um die Börse zu erleichtern. Seine Mitangeklagten Joseph Phillips und Edward Doyle hatten sich zur heutigen Verhandlung nicht eingefunden. Ihre Bürgschaft in der Höhe von je $1500 wurde für verfallen erklärt.

— Modern. — Meyer (zu einem älteren Herrn): Sie heiraten noch, wo Sie fortwährend kränkeln? — Aelterer Herr: Na ja, schau'n S', einer Krankenpflegerin müßte ich Lohn zahlen, so hab' ich's doch billiger!

Schmutzige Familienwäsche.

Ueberrascht junge Gattin mit dem Freunde. — Wirt Biedermann wieder da.

Der Wirt Louis Frank hat heute im Superiorgericht auf Scheidung von Jeanette Frank geklagt, die er am Samstag Abend im Ontario Hotel in Gesellschaft des Bergwerksingenieurs Walter E. Gilbert überraschte und verhaften ließ. Die Frau soll vor vierzehn Tagen ihr Heim verlassen haben, statt aber, wie sie vorgab, nach Atlantic City zu reisen, nach Milwaukee gefahren und dort mit Gilbert zusammengetroffen sein. Das Ehepaar hatte im letzten Oktober geheiratet.

Richter Honore verbot heute auf Ersuchen von Frau Frances Cote ihrem Gatten, dem Postbeamten Oswald Cote, sie oder die gleichnamige 14jährige Tochter des Paares zu belästigen, nachdem die Frau, zum zweiten Mal, heute auf Scheidung geklagt hatte, weil, wie sie angibt, ihr Gatte sie und das Kind wiederholt mißhandelt hatte. Die erste Klage hatte die Frau im letzten Dezember zurückgezogen, da der Gatte Besserung gelobt hatte; er soll aber nicht Wort gehalten haben. Inzwischen lebten die Leute, allerdings getrennt, unter demselben Dach, im Hause Nr. 1606 N. Whipple Straße.

Ernst Biedermann verkaufte vor 14 Tagen seine Wirtschaft, Nr. 2159 W. 12. Straße, und verschwand. Seine Gattin und drei Kinder ließ er in großer Not zurück. Er wurde in Seattle aufgegriffen und traf heute in polizeilicher Obhut wieder hier ein. Biedermann muß sich im Stadtgerichtshof für Familienangelegenheiten verantworten.

Schlechtes Geschäft.

Schankwirt um $200 und die Kosten gestraft.

Nachdem sie in Vinzent Kozalowskis Wirtschaft heute Morgen Gift genommen hatte, wurde die 22jährige Myrte Stewart verhaftet. Außer ihr wurden ihre Begleiterin Alice Clark und der Herbergsvater dingfest gemacht.

Stadtrichter Mahoney, dem die Angeklagten vorgeführt wurden, strafte die Stewart, die einen Revolver und $60 bei sich hatte, um $100 und die Kosten, den Wirt, der geständig ist, den beiden Frauenzimmern die ganze Nacht hindurch Getränke verabfolgt zu haben, um $200 und die Kosten, und die Clark wegen unordentlichen Betragens um $50 und die Kosten.

Die Stewart hatte sich, als sie dem Kadi vorgeführt wurde, noch nicht vollständig erholt. Es war daher von ihr nicht in Erfahrung zu bringen, aus welchem Grunde sie das Lokal aufgesucht, die Nacht durchzecht und dann Gift genommen hatte.

Richter Mahoney will beantragen, daß dem Wirt die Lizens entzogen werde.

Frau Burnhams zweiter Prozeß.

Behauptet, den Gatten in Notwehr erschossen zu haben.

Vor Geschworenen in Richter Burkes Abteilung des Kriminalgerichts begann heute der zweite Prozeß von Harriet M. Burnham unter der Anklage, am 10. Januar 1912 in ihrem Heim, 2759 Süd Wipple Str., den eigenen Gatten erschossen zu haben. Sie macht Notwehr geltend. Im ersten Prozeß vermochten sich die Geschworenen nicht zu einigen.

Verkauf von Schulland beanstandet

Dem Stadtratsausschuß für Schulangelegenheiten lag heute ein Gesuch des Schulrats vor um Erlaubniß zum Verkauf des zwischen Harrison und 12. Straße, Central und Austin Ave. gelegenen Schullandes, welches die Minneapolis, St. Paul & St. Marie Bahn zu erwerben wünscht. Ald. McInerney befürwortete das Gesuch, und es kam zwischen ihm und dem Pfarrer M. J. Sullivan, von der Auferstehungskirche an Jackson Blvd. und 51. Avenue, zu einem heftigen Wortwechsel. Pfarrer Sullivan gab der Ansicht Ausdruck, daß der Schulrat „das Erbteil der Schuljugend" in unverantwortlicher Weise preisgebe.

Wollen sich organisiren.

Am Donnerstag, dem 3. April, findet in der Nordseite Trades Halle, 418 N. Clark Str., eine Versammlnug der hiesigen „Saloon Porters" statt, die bei dieser Gelegenheit zu einem Verband gegliedert werden sollen, der den Zweck verfolgt, die wirtschaftliche Lage der Angehörigen des genannten Berufszweiges zu heben und Mißstände darin zu beseitigen, über die jetzt vielfach Klage geführt wird.

Griff zum Strick.

Auf dem Dachboden der Wohnung seines Sohnes Oskar, Nr. 3650 N. Richmond Ave., hat heute der 72jährige Jakob Bartsch sich erhängt. Man mutmaßt, daß Siechtum den Mann zur Verzweiflung getrieben habe. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3960 Elston Ave.

Drahtspanner getötet.

Beim Ausbessern von elektrischen Leitungsdrähten fiel heute Vormittag der dreißig Jahre alte Frank Pecher, ein verheirateter Mann, 1043 Wells Str., in einer Gasse in der Nähe der S. Ashland Ave. und W. 46. Straße von einem Leitungspfahl vierzig Fuß tief auf das Pflaster und wurde auf der Stelle getötet.

Die Windsbraut!

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Wisconsin.

Racine, Wis., 24. März. Seit dem Zyklon von 1883 sind Racine und Umgegend nicht mehr von einem so furchtbaren Windsturm heimgesucht worden, wie heute Vormittag.

Die Zerstörung ist groß. Eine Anzahl Gebäude wurde abgedeckt. 50 Pfosten der Milwaukee Elektrischen Zwischenstadtbahn wurden zertrümmert, und Vorstadtwagen können nordwärts nur bis Cudahy laufen.

Im Dorfe Union Grove ist fast alles demolirt.

Fond du Lac, Wis., 24. März. Nach dem ungeheuren nächtlichen Regen die ganze Nacht hindurch, hat unsere Stadt heute die schwerste Hochflut seit 32 Jahren! Und der Fluß steigt noch beständig weiter.

Missouri.

St. Joseph, Mo., 24. März. Das Dorf Flag Spring, nördlich von hier, wurde durch einen nächlichen Tornado sogut wie völlig zerstört, wobei 3 Personen umkamen, — zwei dieser dadurch, daß die Trümmer ihres Heimes in Flammen gerieten.

Kansas.

Kansas City, Mo., 24. März. Ueber ganz Kansas wütet einer der schrecklichsten Staubstürme der letzten Jahre! Großer Schaden an Lebendvieh, an Gebäuden und an Telephonlinien wird von vielen Plätzen gemeldet. Doch sind die Nachrichten erst sehr mager. Und noch unbestimmter sind die Meldungen über die Orkane und Regenstürme in diesem Staate und in Nebraska, Oklahoma u. s. w.

Die Mexikokämpfe.

Naco, Mexiko, 24. März. Die Regierungstruppen-Garnison von 350 Mann, in einem alten Schlächtereihause verschanzt, erwiderte einen wütenden Angriff der rebellischen Staatstruppen.

Es heißt aber, daß letztere noch durch 2000 Mann arbeitslos gewordener Bergleute verstärkt werden.

Der Grundbesitz der Bahnen.

Soll für Steuerzwecke eingeschätzt werden wie anderer auch.

Der Stadtratsausschuß für Steuerwesen nahm heute einen längeren Bericht an, den ein Unterausschuß in Bezug auf den Grundbesitz von Eisenbahngesellschaften ausgearbeitet hat. Bekanntlich wird, auf Grund eines vor vielen Jahren von einer eisenbahnfreundlichen Legislatur erlassenen Gesetzes, sämmtlicher Grundbesitz der Eisenbahngesellschaften — auch der wertvollste — für Steuerzwecke eingeschätzt, als handle es sich um eine Teilstrecke des Wegerechts der betreffenden Gesellschaft. In dem Bericht wird aufgezählt, wie nachteilig in Chicago und in Cook County diese Bestimmung auf das Steuereinkommen der öffentlichen Behörden wirkt, und wie geringfügig sich unter diesem System die Steuerlasten der Bahngesellschaften stellen. Der Bericht empfiehlt einen völligen Bruch mit diesem gemeinschädlichen System und befürwortet, daß die Bahnen künftig, wie andere Korporationen auch, angehalten werden sollen, ihre Liegenschaften dem Bodenwert gemäß zu versteuern.

Dieser Bericht wird nun dem Stadtrat vorgelegt werden, der die Legislatur ersuchen soll, die gewünschte Abänderung in der Besteuerungsmethode zu gestatten.

Aus dem Nachlassenschaftsgericht.

Um Ernennung zum Verwalter des auf $20,000 bewerteten Nachlasses seiner verstorbenen Gattin kam heute Robert Stuart, 2159 N. Mozart Str., ein. Er und seine beiden Kinder, Therese und John, sind die Erben.

Ein Nachlaßverwalter muß ernannt werden für das Vermögen der am 13. Dezember vorigen Jahres gestorbenen Frau Mary O'Brien. Das Vermögen beläuft sich auf $13,000. Als Erben sind zehn Kinder vorhanden. Ein Testament hatte Frau O'Brien nicht gemacht.

Sächsische Kurpfuscher.

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Köln. Ztg." folgendes: Besonders im Erzgebirge gedeihen drei Zeiterscheinungen, von denen man nicht gut sagen kann: Aller guten Dinge sind drei. Geldmännel, Sektirer und Kurpfuscher fanden dort eine Heimat. Es ist das um so merkwürdiger, als selbst im oberen Erzgebirge eine seit Jahrhunderten geistig regsame Bevölkerung wohnt. Es ist das Erbe der Vorfahren, die einst in weit entlegenen Höhen und Tälern, umgeben von einsamen, ausgedehnten Wäldern, uralte slawischgermanische Gedankengänge fortspannen. Noch heute tritt im Volkskarakter des oberen Gebirges eine gewisse naive Denkart hervor, man findet ein Gemütsleben, das noch eng verknüpft ist mit dem Naturwalten und geheimnißvollen Kräften Einfluß auf die Erscheinungen des Alltagslebens einräumt. Mythisch-abergläubische Züge findet man auch im sächsischen Kurpfuschertum wieder, jedoch mit einem starken Einschlag von grobem Schwindel. Bekanntlich glauben viele Leute alles, wenn es nur mit eisenstirniger Dreistigkeit und in der rechten Art vorgetragen wird. Darin liegt auch im Kurpfuschertum das Geheimnißvolle des Erfolges. Namentlich die Verbindung des Mythischen mit der Krankenbehandlung scheint beschränkte Geister unwiderstehlich in den Bann der Kurpfuscher zu ziehen. Als Beispiel kann die Behandlungsweise eines zu großem Wohlstand gekommenen Geschäftsmannes dieser Art aus der Dresdener Gegend dienen. Er besitzt eine Wiese mit einer Quelle, die für den schlichten Menschenverstand schon immer nichts als eine Wiese mit einer Quelle war. Aber für den heilbeflissenen Zauberkünstler ist das klare Wasser ein Goldbronn geworden. Sie ist eine „Gnadenquelle", eine „Gottesquelle", der Quell „unendlicher Vaterliebe", „Aderradiumquelle", „einzig in Europa". Das sagt der entzückte Besitzer natürlich nicht nur etwa seinen Nachbarn ins Ohr, sondern er schreit es so laut wie möglich in gedruckten Anpreisungen in alle Welt hinaus. Denn diese Quelle ist ein zweites Lourdes. Wer ihr Wasser trinkt, von dem weichen alle Gebrechen. Es ist das gottbegnadete Kur- und Tafelwasser. Und sie trinken und trinken, die zahllosen Zeitgenossen, die nicht alle werden, und sie zahlen und zahlen, denn natürlich ist das gesegnete Wasser recht teuer. Und sie mühen sich, das Labsal möglichst aus der Quelle selbst zu schöpfen und könnten es doch so leicht haben, wenn sie den Hahn ihrer Wasserleitung aufdrehten. Denn das so kostbare Gnadenwasser ist nach den Untersuchungen der Medizinalbehörde nichts als ein ehrliches Brunnenwasser. In Verquickung mit seinen Heilanpreisungen hat dieser Kurpfuscher in religiösem Tone eine Abhandlung geschrieben, die sich mystisch mit den tiefsten Rätseln des Menschendaseins befaßt. Nach dieser Offenbarung ist der Mensch vom Planeten Mars gekommen, das Wasser vollzieht die Umdrehungen der Erde, denn durch die Wasserbewegung setzt sich auch die am Wasser hängende Erde mit in Bewegung. Die ersten Tiere der Erde waren die Marienkäferchen usw. Der Mann ist nicht etwa im Oberstübchen ungesund. Er ist nur ein guter Geschäftsmann, der seine Abnehmer genau kennt. In der Meißener Gegend wirkt eine Kurpfuscherin, die der Behörde angab, ihr sei die Kraft zur Krankenbehandlung vom „himmlischen Vater verliehen" und sie spüre „die Stimme Gottes" in sich. Irgendwelche Wissenschaft und Erfahrung, auch nur bescheidene Kenntnisse vom Bau und Wesen des menschlichen Körpers erscheinen den meisten Kurpfuschern als ganz belanglos. Wenn sie nur die „Stimme" in sich spüren. Und diese Stimme meldete sich bei vielen dieser an die kranke Mitwelt sich heranmachenden Männern und Frauen, sobald sie begriffen hatten, daß die Kurpfuscherei ein nahrhafteres Gewerbe als irgend eine andere ehrliche Beschäftigung sei. Natürlich hat sich die lohnende Kurpfuscherei längst über entlegene Gebirgsgegenden hinaus entwickelt. Sie schlug feste Wurzeln auch in den reichen Vierteln der Großstädte. Man glaubt nicht, wie eng oft Luxus und Unwissenheit zusammen wohnen. Hier macht es sich bezahlt, in Miene und Geste den Propheten der leidenden Menschheit zu spielen. Manche Kurpfuscher verdienen sozusagen eine Tonne Gold, während der redliche Arzt oft froh sein muß, ein leidliches Auskommen zu haben. Man darf den Einfluß der Kurpfuscher nicht gering nehmen. Die Zahl der auf diesem Wege Strebenden ist nicht klein. Nach dem kürzlich veröffentlichten Bericht des königlichen Landesmedizinalkollegiums gab es 1911 in Sachsen 1461 Kurpfuscher, unter ihnen 594 weibliche. Die Zahl der Zivilärzte betrug 2107. Aber die Medizinalstatistik ist hinsichtlich der Kurpfuscher sehr unvollständig. Sie zählt nur solche, die Krankenbehandlung als ihr Gewerbe der Behörde angemeldet haben. Außer diesen gibt es aber noch eine Menge Pfuscher, die ohne gewerbebehördliche Abstempelung dreist drauflos kuriren. Man kann ohne Uebertreibung sagen, daß es in Sachsen mehr Kurpfuscher als Aerzte gibt. Aehnliche Verhältnisse herrschen jedenfalls auch in manchen anderen deutschen Landesteilen. Lernt man den ganzen Unfug dieses unlauteren Mitbewerbs kennen, so versteht man, daß die Aerzte auf ein strenges Kurpfuschereigesetz dringen. Aber auch die Leichtgläubigkeit der wirklichen oder eingebildeten Kranken hat ein Recht auf Schutz gegen Schwindel. Wenn das Geld für unerschrockene Kurpfuscher auch auf der Straße liegt, so will doch niemand derjenige sein, der es dort hinwirft.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps

Dienstag den ganzen Tag

Jetzt zum Verkauf:

Das $300,000 Lager von Rugs, Carpets, Gardinen und Draperien von Orcutt & Co., Omaha, Nebr., zu 60c am Dollar

Bakterien, die im Salz leben.

Das Salz besitzt als Erhaltungsmittel für viele Speisen eine so große Schätzung, daß die meisten Leute noch jetzt kaum glauben werden, daß Bakterien und andere Vertreter der mikroskopischen Lebewelt auch in Gegenwart von Salz ihr Leben fortsetzen können. Dennoch gibt es zunächst auch im Meerwasser Bakterien. Der offene Ozean in großer Entfernung von den Küsten scheint freilich nahezu oder ganz keimfrei zu sein. In der Nähe des Landes dagegen verhindert der Salzgehalt des Wassers durchaus nicht das Fortkommen einer großen Zahl von mikroskopischen Keimen. Eine Untersuchung hat in solchem Meerwasser zwischen 14,000 und 36,500 Bakterien im Kubikzentimeter nachgewiesen, etwa 100 Pilze nicht zu rechnen. So kommt es, daß auch ein Salz, das aus solchem Meerwasser gewonnen wird, nicht keimfrei ist, sondern in seinen Kristallen Bakterien enthält. Das aus dem Meerwasser gezogene Salz wird außerdem vielfach nachlässig behandelt, so daß es auch später noch derartige Keime aufnehmen kann. Man hat sich eben allzusehr bei dem Glauben beruhigt, daß Salz und Bakterien zwei Begriffe sind, die einander schlechthin zuwiderlaufen. Wo nur Steinsalz gebraucht wird, zum Beispiel in Deutschland, ist man wenigstens vor einem ursprünglichen Gehalt an Bakterien sicher. Vielleicht sollte aber auch bei dessen Umwandlung in ein Pulver, wie es den Ansprüchen des Hausbedarfs genügen soll, mehr Aufmerksamkeit darauf verwandt werden, eine Verunreinigung gänzlich auszuschließen. Ist eine Waschung des Salzes nicht erforderlich, so ist eine wesentliche Quelle der Verunreinigung nicht zu fürchten, aber auch bei der weiteren Behandlung, namentlich bei der Verpackung, können Bakterien in das Salz gelangen, so daß es nicht einmal genügt, wenn es nach der Waschung und Zerkleinerung vorübergehend auf mehr als 100 Grad erhitzt worden ist, um die Keime abzutöten. Raffinirtes Salz aus dem Mittelmeergebiet hat nicht selten Tausende von Bakterien in einem Gramm, die Pilze ungerechnet, gezeigt. Uebrigens scheint der Ursprungsort und auch die Herkunft im allgemeinen dabei keinen großen Unterschied zu machen, denn auch in einer Steinsalzprobe wurden nach Prüfungen im Pasteurinstitut nicht weniger als 8300 Bakterien und etwa 400 Pilzkeime auf das Gramm gefunden. In großen Verkaufsmagazinen erreicht die Verunreinigung mitunter noch viel größere Beträge, und einzelne Untersuchungen haben bis zu 76,000 Bakterien in einem Gramm ergeben. Diese Tatsachen brauchen nun keineswegs die weitverbreitete Angstmeierei gegenüber den Bakterien zu vergrößern, denn die Arten der im Salz vorhandenen Keime sind fast durchweg harmlos. Etwas bedenklicher sind die Zustände, die für manche Salzlaugen ermittelt worden sind. Durch die Gegenwart der Feuchtigkeit sind bei ihnen die Vorbedingungen für eine weit stärkere Verbreitung einer Bakterienflora gegeben. In einer zwei Monate alten Lauge, in die man Speck eingelegt hatte, fanden sich fast eine Million Keime im Kubikzentimeter. Im Bilgewasser eines verankerten Schiffes wurden rund 175,000 Bakterien im Kubikzentimeter nachgewiesen, und bei alten Salzlaugen kann sich der Bakteriengehalt bis auf die ungeheure Zahl von 24 Millionen steigern. Durch Kochen sind diese Keime nun sämmtlich in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu beseitigen, aber es hat doch seine Bedenken, eine solche Lauge etwa mit Nahrungsmitteln in Verbindung zu bringen, die in rohem Zustand verzehrt werden sollen. Die alten Anschauungen über den Wert des Salzes müssen alle dahin berichtigt werden, daß das Salz seine ausgezeichneten konservirenden Eigenschaften zum Beispiel beim Fleisch nur dann bewahren kann, wenn es nicht selbst von Bakterien bedenklicher Art begleitet ist.

* An Brühwunden, welche sie am 12. März erlitt, als sie in der Elternwohnung, Nr. 4314 S. Wood Str., einen Kessel mit siedendem Wasser umstieß, ist heute im Countyhospital die vierjährige Ludwica Collock gestorben.

Leset die „Sonntagpost"

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Der Große Department-Laden offerirt bemerkenswerte Bargains für Dienstag.

Putzwaaren-Dept. Chip Hutgeflecht, mit Rollrand, schwarz und farbig, wert 75c, 12 Yd. Stück **23c**

Schmucksachen-Dept. Goldgefüllte und silberne La Vallieres, mit farbigen und weißen Steinen besetzt....... **39c**

Spitzen-Dept. Baumwoll. Clunyspitzen u. Einsätze, 1 u. 2 Zoll breit, feine Muster, Yard zu...... **3½c**

Kürzlich angekommen — Suits, Coats u. Kleider

Neue Frühjahr-Kleiderstoffe

27zöllige weiße Stoffe, ausgezeichnete Werte, in einer großen Auswahl von populären Mustern, Yard....... **9½c**

Einfache und bandgestreifte Poplins, 27 Zoll breit, große Auswahl v. begehrenswerten Frühjahrsfarben.. **12½c**

36-zöllige Diagonal Suitings in allen neuen Frühjahrsfarben, speziell offerirt für Dienstag per Yard zu............ **39c**

Reinwollene französische Serges, 44 Zoll breit, die besten Farben dieser Saison —Dienstag offerirt per Yard zu......... **69c**

Spezielle Preise für Dienstag

Schneidergemachte Suits für Damen und Mädchen, gemacht aus den neuesten Stoffen dieser Saison—zu **10.98**

Reinwollene Frühjahr-Coats für Damen und Mädchen, in den allerneuesten Moden, speziell offerirt zu **9.98**

Große Auswahl in Frühjahr-Coats für Kinder, einfache und fancy, in allen Größen, aufwärts von........ **1.48**

Reinwoll. weiße Serge-Kleider für Damen u. Mädchen, hübsch besetzt mit Satin u. Spitzen — speziell zu **5.98**

Federn und Tickings

500 Pfund „Superior Down", eine Kombination von ausgewählten sanitären Gänsefedern und Daunen, unsere regul. $1 Qualität, per Pfund............ **79c**

Importirter deutscher Federn-Bezugstoff—33 Zoll breit, einfach rot und populär gestreift, 29c Qualität, per Yard zu............ **19c**

Herabsetzung in Tischleinen

Leinene Dresser und Sideboard Scarfs — Größen 18 bei 50 und 18 bei 72, hübsch hohlgesäumt, fancy Open Work Effekte, großer Dienstag-Bargain.. **42½c**

Hohlgesäumte leinene Tischtücher, Größe 55 bei 71, in einer großen Auswahl von attraktiven Mustern, gut $1.25 wert, Dienstag zu.............. **95c**

Unterzeug-Bargains

Weiße gerippte Nursing Vests für Damen, in allen Größen, reguläre 29c Qualität, speziell Dienstag zu **19c**

Union Suits für Männer, lange oder kurze Aermel, Knie- oder Knöchellänge, guter Wert zu 59c, alle Größen, am Dienstag, Suit..... **35c**

In unserem Knaben-Dept.

Kniehosen für Knaben, alle Größen, große Auswahl von wünschenswerten dunklen Mustern, das Paar zu **19c**

Strumpf-Spezialitäten

Haltbare Jersey gerippte Strümpfe für Knaben und Mädchen, doppelte Knie, das Paar zu **9c**

Feine baumwollene Damenstrümpfe, gerippte Oberteile, alle Größen, regulär zu 15c verkauft, Dienstag, Paar, **12½c**

Lana Oel Buttermilch Glyzerinseife, 3 Stücke in Schachtel, regulär zu 25c verkauft, Dienstag, Schachtel zu.... **19c**

Gardinenstoffe

36zöll. Silkoline, Mill Ends, hübsche Blumenmuster, in allen wünschenswerten Farben, 12½c Qualität, Dienstag die Yard zu............ **7½c**

34zöll. Madras Gardinenstoffe, einfach, weiß oder cream, ein großer Wert zu 25c, Dienstag die Yard zu.... **19c**

Candies

„Navayo" Caramels, Dienstag, Pfund zu...... **10c**

Spezielle Dienstag-Werte in unserem Schuh-Department.

Spezieller Wert in Schnür- od. Knöpfschuhen für Damen, in Vici Kid oder Gun Metal, ein schön passender, gut gemachter Schuh, der regulär verkauft wird zu 1.49, speziell am Dienstag das Paar zu.......... **98c**

Kauft Carpet Slippers am Dienstag — Bequeme Carpet Slippers für Männer und Damen, die reguläre 29c Sorte, in allen Größen zu haben, am Dienstag das Paar zu **15c**

Lokalbericht.

Ueberzeugende Argumente.

Beugten erfolgreich allen Widerstandsgelüsten vor.

Schwarzes Scheusal.

Mißhandelte eine Frau und beraubte sie. — Die Polizei aus ihrem Winterschlaf noch nicht erwacht.—Sensationelle Geldschrankſprengung. — In Haft.

Edward Beck, Nr. 1415 Larrabee Straße, hatte heute früh an Wiskonsin und Lonergan Straße das Mißgeschick, zwei Schnapphähnen in den Weg zu laufen. Einer der Gutedel brachte seinen Revolver auf ihn in Anschlag und erklärte ihm, daß er ihn mit Blei spicken müßte, sobald er Miene machen würde, den geringsten Widerstand zu leisten. Der andere Bandit versetzte dem überraschten Opfer einen wuchtigen Faustschlag ins Gesicht. Dann fielen beide Strolche über Beck her, nahmen ihm $20 ab und suchten das Weite. Da weit und breit kein Polizist zu sehen war, entkamen sie unbehelligt.

Brutaler Mohr.

Auf dem Heimwege von der Kirche begriffen, wurde gestern Frau Anna Johnson, Nr. 3633 W. 51. Straße, an W. 51. Straße, nahe Kedzie Avenue, von einem Neger überfallen, geknebelt, um $80 und die Taschenuhr beraubt, mißhandelt, bis ihr die Sinne schwanden, und in einen Graben geworfen. Dort fand sie das Personal einer Elektrischen. Die Frau liegt jetzt in bedenklichem Zustande in ihrer Wohnung darnieder.

An 35. Straße und S. Wabash Ave. wurde gestern Donald Causey, Nr. 3539 Calumet Ave., von zwei Negern schwer mißhandelt und um $15 und die goldene Uhr beraubt.

Einen Kampf mit Räubern hatte gestern George Miller, Nr. 2438 West Van Buren Str., an W. Lake Straße und N. 40. Ave. zu bestehen. Er unterlag, wurde bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt und um $5 und die Uhr beraubt.

Zwei farbige Raubgesellen fielen gestern an Jackson Boulevard und S. La Salle Straße über Charles Patterson, Nr. 1211 S. State Str., her und erleichterten ihn um $16.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 2058 Grand Ave., fiel Kilian Rueppel unter die Räuber. Er wurde verbläut und um $5 erleichtert.

Kennen keine Furcht.

Einbrecher drangen gestern früh in das Geschäftszimmer des Apollotheaters, Nr. 526 Ost 47. Straße, schoben den Geldschrank auf die Bühne, wo sich vier dressirte Leoparden in einem Käfig befanden, sprengten ihn, während die Bestien fauchend und brüllend an den Gitterstäben rüttelten, mit Nitroglyzerin und erbeuteten $600. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. In das Theater sind im Laufe des letzten Jahres zwei Einbrüche verübt worden. Von den Tätern hat man keine Spur gefunden.

Auch der Fleischwaarenhandlung der Gebrüder Brand, Nr. 4042 Lincoln Avenue, statteten ungebetene Gäste gestern früh einen Besuch ab. Die Halunken beförderten den Geldschrank nach der hinter dem Laden gelegenen Wagenremise und sprengten ihn dort in aller Seelenruhe. Sie erbeuteten $159 und mehrere Checks. Als die von Jakob F. Brand, der über dem Laden wohnt, benachrichtigte Polizei eintraf, war das Raubgelichter über alle Berge.

Zwangsweise zurückgebracht.

Der in Los Angeles, Kal., verhaftete Edward Reed wurde gestern zwangsweise nach Chicago zurückgebracht. Er wird bezichtigt, seinen Busenfreund Paul W. Trier aus Oak Park und drei von dessen Freunden mit je einem wertlosen Check über $250, $250, $150 und $100 hineingelegt zu haben. Die Eltern des Angeklagten wohnen in Massachusetts. Sie sollen wohlhabende Leute sein.

„Verlassen, verlassen . . ."

Frau Philipp Steeskow, Nr. 876 Sedwick Straße, hat gestern die Polizei ersucht, auf ihren Gatten zu fahnden. Sie behauptet, daß er Samstag sich ihre Ersparnisse im Betrage von $100 angeeignet und wahrscheinlich mit einer 16jährigen Maid, der Tochter eines Nachbars, durchgebrannt sei.

Allzu schlagfertig.

Unter der Anklage, den 23jährigen John Nowak, Nr. 837 W. 34. Straße, niedergeschlagen und lebensgefährlich verwundet zu haben, wurde gestern der Schankwirt P. Woodman, Nr. 3439 Auburn Ave., verhaftet. Nowak behauptet, er habe sich den Zorn des Wirtes zugezogen, weil er einen Freund veranlassen wollte, das Lokal zu verlassen und mit ihm heimzukommen.

Die Weichensteller.

Gestern Abend ist hier aus Washington der Gewerbekommissär G. W. Hanger eingetroffen. Er soll bekanntlich in dem Streit zwischen dem Verbande der Weichensteller und den Eisenbahngesellschaften als Vermittler und Schiedsrichter amtiren. Die Weichensteller rechnen mit Bestimmtheit darauf, daß er mindestens eine von ihren Forderungen: Vergütung für Sonntagsarbeit nach Ueberzeitraten, aufrecht erhalten werde.

Glück im Unglück.

Der Fangkorb hat sich ausgezeichnet bewährt.

An Wood und Madison Straße wurde heute der achtjährige Joseph Shapiro, Nr. 1460 W. Madison Str., von einer in voller Fahrt befindlichen Elektrischen erfaßt und im Fangkorb eine Strecke von 50 Fuß mitgeführt. Zeugen befürchteten, daß der Knabe getötet worden sei. Sie waren daher nicht wenig erstaunt, als er, sobald der Wagen hielt, auf die Straße sprang, sich den Schmutz vom Anzug klopfte und pfeifend seines Weges zog. Er war ohne die kleinste Verletzung davongekommen.

„Spiele nicht mit Schießgewehr".

Felix Domanski spielte gestern mit einem Revolver. Dieser entlud sich zufällig, und die Kugel durchbohrte Domanskis rechte Hand und drang seinem Freunde, dem 18jährigen John Lubandski, Nr. 2317 S. Sacramento Ave., in den Unterleib. Die Verunglückten fanden Aufnahme im St. Anthonyhospital. An Lubandskis Aufkommen wird gezweifelt.

Vom Tode ereilt.

An S. Winchester Ave. wurde gestern Abend ein Mann, der für den Hausirer Daniel Bradley, Nr. 32 S. Desplaines Straße, gehalten wird, von einer Elektrischen erfaßt und auf der Stelle getötet.

In der Wohnung seines Bruders Moritz, 2211 Potomac Ave., ist gestern der 18jähr. Leo Gold an Leuchtgas erstickt. Da der erst vor wenigen Monaten eingewanderte junge Oesterreicher nicht mit Gas umzugehen verstand, mutmaßt man, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei.

Ging sicher.

Lebensmüder atmet Leuchtgas durch einen Gummischlauch ein.

Aus rätselhaften Gründen machte heute früh der 45jährige Nels Larson in seinem im vierten Stock der Kolonialwaarenhandlung Harry Horner & Co., Nr. 563 W. Randolph Str., gelegenen Zimmer mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, seinem Dasein ein Ende. Was den Mann, der seit zehn Jahren als Nachtwächter in Diensten der Firma stand, in den Tod getrieben hat, konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 912 W. Madison Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Hielt sich für überflüssig.

Albert Daso, der vor 13 Jahren infolge eines Fahrstuhlunfalls einen Hüftenbruch erlitt und seither gezwungen war, sich von seiner Frau ernähren zu lassen, erhängte sich gestern auf dem Dachboden seiner Wohnung Nr. 3828 N. Sacramento Avenue.

In seinem Zimmer in der Herberge Nr. 710 N. Clark Straße wurde gestern Morgen der 55jährige Zimmermann Wm. Grey an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Da er angeblich kürzlich von einer Frau, mit der er zusammenlebte, verlassen wurde und seither trübsinnig war, scheint die Annahme gerechtfertigt zu sein, daß er Selbstmord begangen habe.

Arbeitet sich ein.

Der neue „Zweite Hilfschef" der Polizei hat seinen Dienst angetreten.

Major Funkhouser fand sich heute Vormittag um 8 Uhr im Rathause ein und trat seinen Dienst als „Zweiter Hilfschef" der Polizei an. Ein Amtslokal wollte er sich im Laufe des Tages von dem Kommissär der öffentlichen Arbeiten anweisen lassen. Sein Programm für den Tag hatte er sich zurechtgelegt, wie folgt: Besuch bei der Zivildienstkommission, um Auskunft zu erlangen über die Obliegenheiten der verschiedenen Abteilungen des Polizeidienstes, über welche nunmehr er als „Zweiter Hilfschef" die Aufsicht führen soll; Besuch beim Polizeichef, um mit diesem einige Einzelheiten zu besprechen; Rundfahrt zu einer möglichst großen Anzahl von Bezirkswachen, um die persönliche Bekanntschaft der kommandirenden Offiziere zu machen und die Einrichtung der Wachlokale kennen zu lernen.

Die Wohnungsfrage.

Im Vereinshause des City Club, 315 Plymouth Court, ist jetzt die von diesem ins Werk gesetzte Behausungsausstellung im Gange. Es werden dort Bilder aus den Arbeitervierteln Chicagos gezeigt, und im Vergleich dazu Abbildungen von modernen Arbeiterquartieren in verschiedenen europäischen Großstädten. Der „Chicago Woman's Club" hat als seinen Beitrag zur Ausstellung eine Uebersicht geliefert, wonach er hunderte von Fällen gröblicher Verstöße gegen die Bauvorschriften festgestellt hat; beim Gesundheitsamt hat er in 948 besonders bösartigen Fällen die Abstellung sanitärer Mißstände erreicht.

Totenfeier für König Georg.

In allen griechischen Kirchen Chicagos fand gestern eine Totenfeier für König Georg von Griechenland statt, der am Dienstag vergangener Woche, nach fast fünfzigjähriger Regierung, zu Saloniki von einem Wahnwitzigen ermordet worden ist.

— Zeitungsbericht. — Hierauf zerschellte die Gattin des Statthalters die Schaumweinflasche am Bug des Riesenschiffes und glitt lautlos in das neue Element.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Illusionen.

Aus einer der engsten Seitengassen des Dam — so nennt sich Amsterdams Hauptlatz — fällt glänzender Lichterschein in das Dunkel der Nacht. Das ist die Neß. Hier finden die Auktionen statt. Am Tage die Waarenauktionen auf der rechten Seite der Straße, des Nachts die von Menschen auf ihrer linken.

An der Ecke des Dam blieb er einen Augenblick stehen und überlegte. Der Lichterschein lockte ihn, wie sich die Motten in der Nacht von ihm locken lassen. Er war hier fremd. Mit einer deutschen Schauspielergesellschaft, die heute Abend „Im weißen Rößl" gegeben hatte, war er gestern in Amsterdam angekommen. Seinen Kollegen und Kolleginnen stand er fern. „Er hält sich für etwas Besseres als wir," pflegten die spottend von ihm zu sagen. Und deshalb ging er allein in der Nacht nach der Vorstellung in der fremden Stadt seiner Wege.

Er wollte bei Ibsen und Hauptmann anlangen, und nun spielt er den Giesecke „Im weißen Rößl", vor aller Welt. Er den Giesecke, das schmerzte ihn tief.

Nach einem Moment des Zögerns bog er in die Gasse, woher der blendende Lichterschein so lockend fiel. Viele Menschen, lauter Herren, merkwürdige Herren, zu deren schäbigem Anzug der Zylinder schlecht zu passen schien, spazirten hier auf und nieder. Aber hier und da auch ein Dandy, ein wirklich eleganter, den Spazierstock zwischen den Fingern und eine Tuberose im Knopfloch.

Er las: „Concert Hall". Er ging weiter. Da stand „Palais de danse français", dort: Deutsche Singspielakademie, Zum Urgemütlichen usw. Die ganze Straße, ein Haus wie das andere, wenigstens fünfzehn bis zwanzig nebeneinander. Breite Flügeltüren führten direkt von der Straße in diese Chantants. Und sonderbar, diese Flügeltüren bewegten sich alle. Ein Moment, sie flogen auf, und sich sofort wieder zu schließen, und im nächsten Augenblick sich wieder zu öffnen, wie der Vorhang in manchen Theatern auseinanderfliegt und sich nicht in die Höhe zieht, am Ende des Aktes, wenn das Publikum klatscht und die Künstler sich dankend verneigen. Richtig, erst jetzt bemerkte er es. Da stand ja vor jeder Tür ein Portier, den Dreimaster auf dem Kopfe, vor den kleineren einer im poveren Anzug, in dem er tagsüber seinen Karren über die Gassen gestoßen hatte, und die zogen an langen Hanfschnüren, so daß die Türen, wie von einem Windstoß bewegt, auseinanderflogen, und die Fülle des Lichterglanzes aus dem Innern des Lokals für einen Augenblick hinaus in die dunkle Gasse drang. Und dazu schrieen sie in einemzu mit heiseren Stimmen, die sie schon den ganzen Tag ihrem Karren zuliebe überangestrengt hatten, in den bekanntesten Sprachen Europas, auf französisch, englisch, deutsch und holländisch, daß es hier kein Entree koste, nur ein Programm, und dabei flogen die Flügeltüren auseinander, und in jedem der Lokale sah er zwölf bis fünfzehn junge Mädchen sitzen, teils an Tischen, teils auf einer Art von Bühne. Ein Portier überschrie den anderen: „Entree frei!" oder: „Nur fünfundzwanzig Cents!" Der wahre Menschenmarkt!

Voll Staunen blieb er endlich stehen. Wie der Blitz flogen wieder die Türen vor seinen Blicken auseinander und zeigten einen Augenblick das bunte, lichterfüllte Bild, das dann wieder wie ein Traum verschwand.

Die Stimme des Portiers traf sein Ohr:

„Spazieren Sie nur herein, Herr Lehmann!"

„Ich heiße ja gar nicht Lehmann," hatte er auf den Lippen.

Doch dann lächelte er und trat ein.

Drinnen die alte Geschichte, die er schon aus vielen Städten kennt, die Animierkneipe mit sentimentalen Liedern. Wirklich, da oben auf der Bühne sang eine in deutscher Sprache:
Nur einmal blüht im Jahr der Mai,
Nur einmal im Leben die Liebe!

Schon wollte er sich enttäuscht zur Tür wenden, da setzte sich eines der Mädchen an seinen Tisch.

Mit einem langen und forschenden Blicke sah sie ihn an. Dann sagte sie langsam in deutscher Sprache mit einem leisen Anflug an den Dialekt seiner eigenen Heimat: „Sie sind's doch, Herr Bruno!"

Das fuhr durch seine Glieder.

Herr Bruno, sein Vorname mit „Herr", das konnte nur jemand wissen, der ihn damals gekannt hatte, als er, noch ein Anfänger und begeisterter Jünger seiner Kunst, der Familie zuliebe unter diesem „Nom de guerre" aufgetreten war.

Er suchte in seinem Gedächtniß... und richtig, jetzt erkannte er sie.

„Sie hier, Fräulein?" Er flüsterte ihren Namen, daß ihn hier ja keiner hören sollte, diesen Namen, den er in längst vergangenen Jahren mit jugendhafter Begeisterung genannt, und leise fügte er dann hinzu:

„Denken Sie noch an unsere erste Aufführung von „Kabale und Liebe" in Sondershausen... Sie als Luise und ich als Ferdinand? Und jetzt sind Sie hier!"

Sie senkte in trauriger Bejahung den Kopf. Unwillkürlich zog sie das Halstuch, das sie zum Schutz gegen den Zug umgelegt hatte, weiter herab, um nicht zu zeigen, wie sehr sich seine Luise von damals entblößt hatte, und dann sagte sie:

„Sie müssen mir eine halbe Flasche Ale bestellen, sonst darf ich nicht an Ihrem Tische sitzen bleiben, man ist auf diesem Gebiete sehr streng.... hier."

Und er bestellte das Ale, und sie tranken in stummer Eintracht die Gläser leer. Und ein jedes dachte an die dahingeschwundenen Illusionen der Jugend, da sie Luise und er Ferdinand gewesen mit ganzer Seele und vollem Herzen, er noch nicht Giesecke und sie noch nicht in der Neß!

Trüb lächelte er vor sich hin, und sie schien alle seine Gedanken zu erraten, die traurigen und die spöttischen, und auf einmal in einer wilden Laune ließ sie das Glas auf den Boden fallen, daß es in Scherben ging, und rief ihm zu: Illusionen!

Und die Sängerin droben auf der Bühne sang, da noch kein Mensch hingehört hatte, zum zweitenmal:
Nur einmal blüht im Jahr der Mai,
Nur einmal im Leben die Liebe!

Die Sippe der Irrlichter.

Die Irrlichter haben für die Gegenwart eigentlich etwas noch viel Geheimnißvolleres als für jene Zeiten, in denen unsere Märchen geboren wurden. Trifft man doch heute nur selten jemand, der auf Treu und Glauben versichern kann, ein Irrlicht in Wirklichkeit gesehen zu haben. Deshalb braucht man ja an der Möglichkeit des Vorkommens nicht zu zweifeln, obgleich eine zuverlässige Kunde von Irrlichtern während der letzten halben Jahrhunderts selbst in Sümpfen und Torfmooren, wo sie angeblich hingehören, immer seltener geworden ist. Zweifler, die alle Erzählungen über Irrlichter in das Gebiet der Sage und anderer Geburten der Einbildungskraft verweisen wollen, mögen daran erinnert werden, daß sie sogar älter sind als unsere deutschen Märchen, denn schon in der Zeit des alten Aristoteles zerbrach man sich den Kopf über diese geheimnißvollen Lichter. Für die Naturwissenschaft gehören sie heute zu den aufgeklärten Tatsachen, aber eigentlich auch nur insofern, als die Chemie nachgewiesen hat, daß sich aus dem Boden Gase entwickeln können, die sich in Verbindung mit Wasser von selbst entzünden. Dagegen hat noch niemand ein Irrlicht selbst eigentlich analysirt, wie man auch noch niemals eines solchen habhaft geworden ist. Dieser Umstand, dem das Naturwunder auch seinen deutschen Namen verdankt, scheint auch dieser einfachen chemischen Erklärung zu widersprechen, da sich mit dieser das Hin- und Herhüpfen des Flämmchens nicht vereinigen läßt. Alle Leute, die ein Irrlicht gesehen zu haben behaupten, haben es mit keiner Art von künstlichem Licht vergleichen können, am ehesten mit einem phosphoreszierenden Glanz. Die meisten Beobachter von Irrlichtern stimmen übrigens dahin überein, daß sie stets verschwinden, ehe sie wirklich nahe herangekommen sind, und diese Eigenschaft drückt sich ja auch in dem Gebrauch aus, den unsere Märchen von dem Irrlichte machen. Daß in völliger Dunkelheit und Einsamkeit das Auge ähnlich wie das Ohr die Natur mit Gespenstern bevölkert, ist an sich begreiflich, und der aufgeregten Einbildungskraft ist jedenfalls die Mehrzahl der Berichte über Irrlichter zuzuschreiben. Wo will man nicht schon überall Irrlichter gesehen haben? Ist es doch höchst verdächtig, wenn von Irrlichtern die Rede ist, die mit einem bläulichen, blassen Licht wie Totenkerzen auf Gräbern hockend gesehen worden sind. Die Schotten haben für die Irrlichter den hübschen Namen „Jakob mit der Laterne" oder auch einfach „Laternenmännchen". Das Volk hat immer große Scheu vor dieser Erscheinung und gibt den Rat, entweder in der entgegengesetzten Richtung die Flucht zu ergreifen, oder sich wenigstens flach auf die Erde zu werfen und den Atem anzuhalten. Besonders aber soll man einem Irrlicht nicht mit einem anderen Lichte nahen. In manchen Gegenden ging die Angst so weit, daß man in der Nacht mit Kanonen in die Sümpfe hineinschoß, um die Irrlichter zu vertreiben, und das soll in der Tat geholfen haben, indem die Lufterschütterung der Schüsse die Lichter auslöschte. Einem einzigen Manne soll es einmal gelungen sein, sich von einem Irrlichte Feuer zu holen, aber er hat eben bisher noch keinen Nachahmer gefunden. Die nüchterne Gegenwart ist allen solchen gespensterhaften Ausgeburten der Natur spinnefeind, und so mag man wohl wirklich weit reisen müssen, um heute noch ein echtes Irrlicht irgendwo auf der Erde anzutreffen.

Doppelte S&H grüne STAMPS
mit jedem Einkauf in diesem Laden am Dienstag
Spezielle Verkäufe bringen extra Werte in jedes Departement
Rothschild & Company
State Street—Jackson Boulevard to Van Buren.

— Laß Dir nur Alles gefallen, so wirst Du auch Allen gefallen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dritte Hand Bäcker; guter Lohn. 1940 Archer Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger reinlicher Mann als Bartender. Adr. O. 848 Abendpost.

Verlangt: 2 Kutschen- und Automobilmaler, stetige Arbeit das ganze Jahr. 1121 N. 40. Ave. mdi

Verlangt: Ledernovitäten-Arbeiter an Sportwaaren, und Männer zum Handnähen. Stetige Arbeit. 901 S. Western Ave.

Verlangt: Blockers, zum Umändern von Damenhüten. National Hat Bleachery, 24 E. Adams Str. mdmi

Verlangt: Ein Wurstmacher, der im Store helfen kann. 2439 Wentworth Ave.

Verlangt: Zuverlässiger guter Schneider findet ständigen Platz bei gutem Lohn, an neuer wie alter Arbeit. Nachzufragen 3253 Evanston Ave. mdi

Verlangt: Schneider, muß gut bügeln und repariren können. 4201 S. State Str.

Verlangt: Solider Mann, der Dampfheizung versteht und willig ist, sonstige Arbeit zu verrichten; ebenfalls ein fleißiger Porter. 4 West Van Buren Straße. Potthast.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 3909 Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Junger Mann als Saloon-Porter. 4961 State Straße.

Verlangt: Verheirateter Mann, einer der nahe Center und Larrabee Str. wohnt, für Einspännerwagen zu fahren; muß englisch sprechen; stetige Arbeit, $12 die Woche. 2011 Larrabee Str.

Verlangt: Mehrere kräftige Männer, um in Eisen- und Stahlwaaren-Haus zu arbeiten; dauernde Arbeit, müssen englisch verstehen. Jos. T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str. mdimi

Verlangt: Saloon-Porter $12—$14, Stalleute $10—$15, Farmarbeiter $25—$30, Geschirrwäscher in Hotels und Restaurants, sowie viele Stellen offen in Fabriken. — La Salle Employment Agency, 166 N. La Salle Str. modimi

Verlangt: Maschinisten und andere mechanische Hilfe. Restaurant-, Saloon- und Hotelleute, sowie Fabrikarbeiter, sofort. — Washington Employment Agency, 175 W. Washington Str. momido

Verlangt: Bushelman, guter Mann. Sofort zu erfragen. Stetige Stellung. 1123 Granville Ave. Telephone: Edgewater 6308.

Verlangt: Mann, um in Ofenwichse-Fabrik zu arbeiten, einer der englisch spricht. Anzufragen 1515 Haddon Avenue.

Verlangt: Junger Mann, um an Brot zu arbeiten; Lohn $12. Moore's Bäckerei, 3315 W. Madison Str.

Verlangt: Punchpreßhilfe und „Light Assemblers". 4443 Armitage Ave.

Verlangt: Junger deutscher Mann mit Erfahrung im Maschinen-Shop; stetige Arbeit. Touf Manufacturing Co., Clybourn Ave. und Lewis Straße.

Verlangt: Klempner, geschickter Mann für kleine, bessere Arbeit; zirka 2 Monate Arbeit. 151 West Ontario Straße, nahe LaSalle Ave.

Verlangt: Mechaniker, Elektriker, Plumber, der selbständig werden will und kann. 2964 Lincoln Ave. safomo

Farmers! Wenn Ihr Farmhilfe braucht, kommt zu Komnik, 763 Milwaukee Ave. 5mz2mX

Verlangt: 50 Männer in Eisenfabrik und Fabrikarbeiter für außerhalb. $2 täglich. Auch Jungens für Eisenfabrik und Tischler-Werkstatt. Vermittlungbüro, 763 Milwaukee Avenue. 5mz1mX

Verlangt: Ein Mann, ums Haus und sich sonst allgemein nützlich zu machen; Kost und Logis und guter Lohn; muß etwas englisch sprechen. 3146 Washington Blvd. Anzufragen Sonntag oder Montag. somo

Verlangt: Guter Barbier für Abends, Samstag und Sonntag. 3237 West 12. Straße. frmo

Verlangt: Junger Mann, um an Säge zu arbeiten. $8 für Anfang. 116 N. Franklin Str. samo

Verlangt: Verheirateter Mann, um die Aufsicht über einen Stall zu führen. Muß mit Teamsters umgehen können. Flat über dem Barn. — 2323 Milwaukee Ave. samo

Verlangt: Früh im April, unverheiratete Arbeiter, um Grund zu schaufeln, sieben Monate lang, in Wiskonsin, für $210, nebst Kost, bei Farmer; Reise kostet $3.00; Zigarettenrauchen und übermäßiges Trinken ist verboten. Ed. Reichenbach, Orrville, Ohio. —28mz

Verlangt: Wagen-Jungens, müssen über 16 Jahre alt sein, mit einer ziemlich guten Kenntniß der englischen Sprache. Nachzufragen beim Shipping Clerk, Sub Basement
Marshall Field & Co.
Retail.
22mzsamo—sa

Verlangt: Ein starker Junge, 15 Jahre alt, um das Polstergeschäft zu erlernen. 4433 State Straße. frsamo

Harris Employment Agency kann Euch gute Stellungen verschaffen— Maschinisten 25—50c, Holzarbeiter 30—39c, Truckers $12—$15, Carpenters, Cabinetmakers 35—65c, Stalleute und Handy-men $10—$15, Hotel- und Restauranthilfe, Männer und Frauen. Seht nach dem Schild 27 West Washington Str., Ecke Dearborn Str. somo

Verlangt: Männer auf der Farm. 763 Milwaukee Avenue. mobi

Verlangt: Engineer, Expert in Hydrostatic. Zu erfragen: S. D. Ratjovich, 1044 W. 18. Str. somo

Verlangt: Bauschlosser. 2148 Wellington Str. sonmodi

Verlangt: Verkäufer für Butcher-Supplies, Market und Grocery Fixture Geschäft. Einer der in dieser Arbeit erfahren ist. Beständige Stellung. Bromann Bros., Nordost-Ecke S. Water und Fifth Ave. modimi

Verlangt: 2 oder 3 gute, tätige Agenten, um für uns zu arbeiten. Etwas ganz Neues; eine sehr gute Gelegenheit für die richtigen Leute, um $3 bis $4 den Tag zu verdienen. Schwindler nicht erwünscht. Anzufragen: Black & White Art Co., 205 W. Madison Straße. somo

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fensterwascher, erfahrene Männer; müssen gute Empfehlungen haben. Nachzufragen in der Employment Office auf dem 14. Floor,
Mandel Bros.,
State und Madison Straße.

Verlangt: Tüchtige Männer, in Eisengeschäft zu arbeiten. Nachzufragen 615 S. Paulina Str.

Verlangt: 50 Eisengießer; $3 und mehr den Tag. 527 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke, Gänge zu besorgen; keine Sonntagarbeit. 7 West Madison Str., Zimmer 1008.

Verlangt: Schneider, zwei erster Klasse Rockmacher; stetige Arbeit und guter Lohn. 3442 Ogden Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1864 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Flaschen zu waschen, Packen und sich sonst nützlich zu machen. T. B. Cannon & Co., 219 N. Michigan Ave.

Verlangt: Junger Mann in Apotheke zu arbeiten; muß allgemeine Schulbildung haben. 2000 W. Division Str., Ecke Robey.

Verlangt: Jungen, etwa 14 oder 15 Jahre alt, für hübsche, leichte, reine Arbeit. 222—224 W. Madison Str., Basement, zwischen Franklin und Fifth Avenue.

Verlangt: Junge, 14 Jahre alt, um das Handschuhmachen zu erlernen. 2729 N. Washtenaw Avenue.

Verlangt: Bäcker, stetiger Mann. 2936 West Division Straße.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, Nachts allein zu arbeiten, leichter Platz, passend für älteren Mann. 2837 Racine Ave., nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Hilfe in Bäckerei, $10 die Woche. 2921 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäckergehilfe oder Bäckerlehrling, flinker, sauberer Mann, stetig. 2625 W. 43. Str.

Verlangt: Möbelschreiner. Cambridge Mfg. Co., 32 S. Clinton Str., 7. Floor. Nehmt den Elevator. modimi

Verlangt: Sauberer Junge, in der Apotheke zu arbeiten; 16 Jahre alt; muß englisch sprechen. 2405 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 18 bis 20 Jahren in Bäckerei, mit etwas Erfahrung im Backen. 2503 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider. 1810 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Ein Blacksmith, der Holzarbeit versteht. Ein lediger Mann vorgezogen. 713 Root Str., Stock Yards.

Verlangt: Guter Barbier, ledig. 2947 Belmont Avenue.

Verlangt: Junge von 16 bis 17 Jahren, um am Milchwagen zu helfen. 942 N. Lincoln Str.

Verlangt: Punch-, Lathe-, Drill-Maschinisten, Carpenters, Truckers, Arbeiter, Knaben, Fabrik, Janitors, Porters, Köche, Auto-, Wagenwäscher.
American Employment Association,
68 W. Washington Straße.
Westseiteoffice: Zim. 208, 803 W. Madison Str.

Verlangt: Gärtner und 2 Männer für Landschaftsgärtnerei. 844 Roscoe Str., nahe Nord Halsted Str., Basement.

Verlangt: Delivery-Junge in Meat-Market. 320 North Avenue.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. 2154 Lake Straße.

Verlangt: Guter Barbier. 3507 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Junge in der Apotheke, Ecke Belmont und Southport Avenue.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 3355 Southport Avenue.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 5154 Evanston Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen, einer mit Erfahrung bevorzugt, Nachtarbeit, $11 Lohn. 1013 W. 31. Straße. modi

Verlangt: Wagenschmiedgehilfe. J. E. Anesin, 42. Str. und Emerald Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit, muß guter Porter sein und am Tisch aufwarten und im Hause schlafen. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 939 Center Straße.

Verlangt: Junge, um im Milchgeschäft zu arbeiten. 1924 Fremont Straße.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman. Albrecht, 934 Webster Ave.

Verlangt: Barbier für stetige Arbeit, einer der auch willens ist Zimmer und Board zu nehmen. 1758 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Cakes und Rolls. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Porter für Restaurant-Arbeit; keine Sonntagsarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 West Adams Str.

Verlangt: Ein junge, 15 Jahre alt, um Toast einzupacken. Anzufragen heute Nachmittag oder morgen früh. 3921 Perry Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. 149 N. Market Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 1744 W. 35. Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei; $8.00. 6700 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Tinner. Weber Bros. Metal Works, 108 N. Jefferson Str.

Verlangt: Schneider für alle Arbeiten; stetige Arbeit das ganze Jahr. 6969 N. Clark Str.

Verlangt: Porter. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Reedarbeiter an Kinderwagen; guter Lohn garantirt. Garrett Gocart & Carriage Co., 1728 W. Ogden Place, nahe Paulina und Madison Str. 24mz1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, nette erfahrene Bauernleute, für kleine erstklassige Farm, ½ Stunde von Chicago entfernt. Vorzusprechen Zimmer 303, 1200 Michigan Ave. mo—fr

Verlangt: Ehepaar, Typists, Drehbank-, Screwmaschinenhilfe, lizens. Heizer, Engineers, ArmatureWinders, Cabinetmakers, Carpenters, Blacksmithhelfer, Stalleute, Fuhrleute, Janitors usw. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington.

Verlangt: Mann mit Familie, um Farm zu verwalten in Michigan. Zu erfragen: 5854 Magnolia Ave. 'Phone: Edgewater 2769. 20mz1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Vormann an Kappen, bestens bewandert, verheiratet, sucht Stelle. 3021 20. Straße. Ellersohn.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung irgend welcher Art. Skalski, 4437 Shields Avenue. modimi

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht irgend eine Stellung. E. Henkel, 4437 Shields Avenue. modimi

Gesucht: Deutscher Tischler sucht Stelle als Carpenter an Hausarbeit. 4357 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutscher Maschinenschlosser sucht Stellung, oder als Helfer. Ripp, 4437 Shields Avenue. modimi

Gesucht: Zwei deutsche Männer suchen Beschäftigung irgend welcher Art, können mit Werkzeug umgehen. Adr.: O. 874 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehender Mann, kann Pferd fahren, Automobil besorgen, sucht Stelle. Telephon: Humboldt 2169. mobi

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht Stellung in Grocery oder Office. Adr.: O 873 Abendpost.

Gesucht: Bartender und Porter sucht Stellung, Stadt Referenzen. Otto Hanse, 113 W. Goethe Straße. 'Phone: North 1414. mobi

Gesucht: Starker Junge, 17½ Jahre alt, sucht das Backsteinmaurer-, Elektriker- oder Mechaniker-Handwerk zu erlernen. John Lutz, 2441 N. Harding Avenue. somo

Gesucht: Junger Porter, verheiratet, kann bartenden, sucht Stelle. 1411 Mohawk Str. samo

Gesucht: Ein junger, flinker, verheirateter Bartender sucht Stelle. 1415 Mohawk Str. samo

Gesucht: Junger Butcher sucht stetige Stelle. 1717 Clybourn Ave. safomo

Gesucht: Mann mit besten Empfehlungen sucht Stelle als Janitor. Charles Lukow, 814 Sedgwick Str., unten. 22mz1wX

Gesucht: Deutscher Porter sucht stetigen Platz im Saloon. Schreibt unter Adr.: O 844 Abendpost. —mo

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungswegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Robert und Bertram."
Garrick. — „Julius Caesar."
Grand Opera House. — „Broadway Jones."
Cort. — „The Silver Wedding."
Princeß. — „The Lady from Oklahoma."
Illinois. — „The Mind the Paint Girl."
Chicago Opera House. — „The Escape."
Imperial. — „One Day."
Crown. — „Madame X."
Victoria. — „The Divorce Question."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein tüchtiger deutscher Molkereifachmann, der mit sämmtlichen ins Molkereifach einschlagenden Arbeiten bestens vertraut ist, sucht zum 1. April dauernde lohnende Stellung. Ich fabrizire sämmtliche im Handel befindlichen Käsearten erstklassig, und bin mit der Herstellung einer hochgradigen Molkereibutter und kondensirter Milch bestens vertraut. Großbetriebe, welchen es an einer erstklassigen Person gelegen ist, wollen bitte Offerten senden mit Gehaltsangabe. Ich war auf der letzten Stelle 1½ Jahre als Manager. Theobald Krenz, Stittville, N. Y., Manager Oneida County Creameries Co. modi

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Arbeit. Adr.: O. 866 Abendpost.

Gesucht: Bartender, der auch beim Reinmachen hilft, gute Empfehlungen, sucht Stelle. — Adr.: O. 891 Abendpost.

Gesucht: Bartender mittleren Alters, sucht Stelle, nimmt auch erster Klasse Lunchman- oder Porterarbeit an, kann Lunch kochen. 1425 Augusta Str. Chrenko. modi

Gesucht: Guter zweite Hand Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Stelle; stetig, nüchtern, verheiratet. 5949 Union Ave. Telephon Englewood 7455.

Gesucht: Guter Cakebäcker sucht Stelle; auch gut an Kaffeekuchen und Rolls. P. W., 1445 N. California Ave. modimi

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Bartender-, Koch- oder Lunchmann-Stelle. Hat Erfahrung. G., 227 Eugenie Str.

Gesucht: Junger Deutscher mit guten Zeugnissen wünscht Beschäftigung. Wolfer, 1448 Hudson Ave. modi

Gesucht: Gute dritte Hand an Brod oder Cakes. Stetige Arbeit. A. Kalter. Telephon: Stewart 4069. modi

Gesucht: Zwei deutsche Männer suchen stetige Arbeit irgendwo. Mike Bering, 1629 N. Lincoln Str.

Gesucht: Mechaniker, Nähmaschinen-Adjusteur, Kraft (Power) Maschinen, sucht Beschäftigung. Adr.: O 889 Abendpost.

Linotype-Operator, der auch am Kasten mit allen Arbeiten vertraut ist, sucht stetigen Platz. Adr.: Linotype-Setzer, 254 Sherman Str., Detroit, Mich. modimi

Gesucht: Lediger Mann, 36 Jahre alt, vertraut mit Pferd, sucht Stelle als Fuhrmann oder Helfer am Wagen. Gust Joslin, 613 Wells Straße.

Gesucht: Zwei deutsche Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Biscuits, suchen stetige Stelle, am liebsten in größerer Bäckerei. Wimer, 5215 S. State Str. modimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Haus- und Gartenarbeit. 1627 Dayton Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Bartender, Geschäft zu erlernen. 950 Willow Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder gewöhnliche Hausarbeit. Briefe an J. Spiegl, Fremont Hotel, 609 Madison Str. modi

Gesucht: Junger Mann, nicht viel Erfahrung in Farmarbeit, möchte für bescheidene Ansprüche zu guten Leuten auf eine Farm gehen, für beständigen Platz. Adr.: O. 888 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

100 Mädchen.

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von 100 Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, für Office, Inspektoren und mehrere andere permanenten Stellungen; Erfahrung nicht notwendig; glänzende Zukunft für die, welche sich als zuverlässig erweisen. Anmeldungen in der Employment-Office, 8. Floor, um 8:30 Uhr Morgens.

State Str., Jackson Blvd. bis Van Buren mz19*X

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von „Alteration Hands" für Damenkleider, Coats und Skirts; auch „Machine Hands". Anmeldung in dem Alteration Room, 10. Floor, nördlich, um 8:30 Uhr früh.

State Str., Jackson Blvd. bis Van Buren mz19*X

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; muß englisch und deutsch sprechen und zu Hause schlafen. — 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Waists und Kleider. Hugo Du Broch & Co., 219 W. Monroe Str., nahe 5. Ave. 24mz1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für „Stitching after" an Stickereien. St. Gall Emb. Co., 2546 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. Höchster Lohn. 4241 W. Harrison Str.

Verlangt: Operators, Basters und Knopf-Annäherinnen an Damenmänteln. 1087 N. Paulina Str. mdi

Verlangt: Mädchen von 15—17 Jahren. C. H. Strong & Co., 315 W. Washington Str.

Verlangt: Mädchen für einfaches Säumen an Power-Maschinen. Albert Pick & Co., 1200 W. 35. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, um Laundry-Arbeit zu erlernen. Great Western Laundry, 2143 W. Madison Str.

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. L. Dehmlow, 3908 N. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Erfahrene Eyelet Maschinen-Operators. Central Tag Co., 1001 W. 21. Str. modi

Verlangt: Mädchen für leichte, saubere Fabrikarbeit. Central Tag Co., 1001 W. 21. Str. modi

Verlangt: Mädchen, um Gänge zu besorgen, und zum Nähen, bei Kleidermacherin. 941 Edgecomb Place. sonmodi

Verlangt: An Westen, Maschinen Hände, Basters und auch Anfänger. 2007 W. Division Str., 2. Floor, hinten, nahe Robey Str., Klein. midofrmo

Verlangt: „Covering" Maschinenmädchen in Paperbox Factory, mit Erfahrung und solche zum Lernen. Nachzufragen C. F. Wolf & Son, 155 West Ohio Str. sasomo

Verlangt: Mäntelschneiderin, Waist-Finishers, Helfer und Lehrmädchen. 941 Edgecomb Place. sonmodi

Verlangt: Erfahrene Hilfe, um „Frog Loops" und Ornamente zu machen. Gute Bezahlung. Fabrik- oder Hausarbeit. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Straße. 22mz1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um künstliche Blumen und künstliche Blumenzweige zu machen — ebenso Mädchen zum Lernen, können unter 16 Jahre alt sein. Guter Lohn während der Lehrzeit und stetige Arbeit. Kommt sofort. J. Raike & Co., 315 W. Washington Str., 4. Floor. 12mz2wX

Verlangt: Maschinen Operators (weibliche) an Waists, Skirts und Waschkleidern; stetige Arbeit während des ganzen Jahres; höchster Lohn; auch Lehrmädchen. A. Roth Co., 1238 N. Ashland Ave. 19mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere Mädchen an Kraftnähmaschinen, Canvas Beltings zu machen; Erfahrung nicht nötig. Imperial Belting Co., 400 North Lincoln Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Aenderungen an Damenkleidern. Cloak Store, 3201 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Coatmacherinnen sowie Aermelmacherinnen, erster Klasse Arbeiterinnen. Nachzufragen in der Dreßmaking Section, 8. Floor. Mandel Bros., State und Madison Straße.

Verlangt: Mädchen an Kraftmaschinen, um Servietten und Tischtücher zu nähen. Stetige Arbeit und guter Lohn. 329 W. Monroe Str., 3. Floor, Ecke Market. 24mz1w

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, an Pappschachteln. R. C. Hauf & Co., 216 N. Clinton Straße nahe Lake Str., 5. Floor. modimi

Verlangt: Junges Mädchen im Bäckerladen, muß englisch sprechen und gut rechnen können, Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen: Montag und Dienstag, 3039 Irving Park Blvd.

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin. 716 North Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2337 North Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau im Boardinghaus. 1124 Grand Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Mrs. Friedman, 3108 W. 16. Str.

Verlangt: Mädchen, um in der Küche zu helfen. 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 1503 Larrabee Str., nahe North Ave.

Verlangt: 30 erfahrene Waschfrauen. 2875 Evanston Ave. Employment Office. Telephon: Graceland 559.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 2202 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2724 Chicago Avenue. modimi

Verlangt: Eine erfahrene Person, um auf kleine Kinder zu warten. 2626 Michigan Ave. modi

Verlangt: Zweites Mädchen, deutsches oder böhmisches bevorzugt, Stadt Empfehlungen. — 4418 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. — 5658 South Park Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, zwei in der Familie. 4856 Grand Blvd., 2. Apt. mdi

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1216 Sedgwick Str., oberer Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. Telephonirt Morgens: Drexel 6816. 24mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschen. 5240 Southport Ave.

Verlangt: Williges Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 3571 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Winnetka; 3 in Familie; 7 Zimmer; muß gute Köchin und Wäscherin sein. W. S. Pearlman, 75 E. Adams Straße. Telephon: Harrison 2708.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1511 S. Spaulding Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin für kleines Restaurant. 3125 Logan Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; Flat. Heimann, 539 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim und $6 bis $7 die Woche für das richtige Mädchen. Nachzufragen 5220 Wayne Ave. Nehmt Clark Straßen Car bis Foster Ave., geht 2 Blocks östlich. Telephon: Edgewater 6398. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 3220 N. Sacramento Avenue, 3. Flat. modi

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 2141 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 4954 Sheridan Road, 2. Apt. 24mz*

Verlangt: Katholisches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2 in Familie. 1825 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Köchin in Familie von Vieren. Lohn $8. Kein Waschen. 5482 Greenwood Ave. Tel. Hyde Park 1603. mz24,1wX

Verlangt: Waschfrau, Montags und Dienstags. 2151 Humboldt Blvd., 1. Floor.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, Haushälterin für Wittwer, $5; Mädchen für Restaurant. Mrs. Jungs Employment Office, 2238 N. Halsted Str. Phone Lincoln 1782.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 2149 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5242 Prairie Ave., 1. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Großman, 5326 Michigan Ave. Tel. Drexel 5159. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 1512 Hood Ave. Nehmt N. Clark Str. Car.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hotelarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1013 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit. 616—618 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1256 N. Lincoln Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, leichte Arbeit, gutes Heim. Frau A. Buesch, 1344 Lunt Ave. Tel. Rogers Park 484.

Verlangt: Ein Mädchen, etwa 14 Jahre, in der Hausarbeit zu helfen. 1848 Garfield Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, gute Bezahlung; muß Kinder gern haben. 1417 N. Leavitt Str.

Verlangt: Eine englisch sprechende Frau für allgemeine Hausarbeit, eine gute, einfache Köchin wird gewünscht, Empfehlungen erwünscht; drei in der Familie. Anzufragen des Morgens in 57 West Chestnut Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; zuhause schlafen. 1322 Diversey Parkway, 1. Flat. modi

Verlangt: Gute Waschfrau zum waschen, bügeln und Hausreinigen, $1.75 den Tag. 618 Ost 50. Place, 2 Blocks westlich von Cottage Grove.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit; Lohn $6; Bäckerei, 1801 W. 12. Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; Nachts nach Hause gehen. 221 Ost 51. Str. Anzufragen im Laden. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 2049 Division Straße. 20mz1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim, guter Lohn. 4743 Bernard Str. Telephon Irving 624. 19mz1wX

Oesterreich-ungar. Empl.-Office verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant-Köchinnen, frisch eingewanderte sofort plazirt. Bester Lohn. 1624 S. Halsted Straße. 17mz,modibo1m

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Kinder gern haben. 711 Maple Avenue, Oak Park. Mrs. Ulrich. samo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6.00. 5621 Michigan Ave. samo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Erickson, 653 Wellington Ave. samomi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5243 Michigan Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Cohen, 2712 S. Central Park Ave. modi

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, Zimmer und Board. 3400 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 640 Milwaukee Ave. —do

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen, guter Lohn, 2. Apartment. 1015 Hyde Park Blvd.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 2940 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4959 S. Ashland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; eine, welche englisch spricht, vorgezogen. Healy, 2700 Lime Str., 1 Block westlich von Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das einfach kochen kann. 601 Deming Place. Tel.: Lincoln 3416.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 5135 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1414 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Ein ungarische oder deutsche Köchin; muß Empfehlungen haben; sehr guter Lohn für die rechte Person. Nachzufragen: Glock & Miller, 1230 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau als Haushälterin für Mann und 3 Kinder; muß englisch sprechen. 4452 Cottage Grove Ave.

Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch frisch eingewanderte, sofort versorgt mit guten Plätzen bei gutem Lohn. Mrs. Davis Employment Office, 1825 W. Division Straße. Telephon Humboldt 6467.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4739 Prairie Ave. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2655 Wabash Ave., Store.

Verlangt: Waschfrau. Nachzufragen nach 6 Uhr 5840 Calumet Ave.

Verlangt: Köchin für kleinen Lunchroom; nur eine Mahlzeit den Tag; eine, welche Erfahrung hat in kleinem Lunchroom oder Boardinghaus. Fenske Bros., 1666 McHenry Str.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Arbeit bei alleinstehender Frau. 2830 Burling Str., nahe Diversey Parkway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß kochen können. 4941 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau für Hausarbeit von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr; keine Sonntagarbeit; zu Hause schlafen; 3 in Familie. Nachzufragen 7 Uhr Abends 3303 N. Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 6742 Newgard Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kein waschen. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Mädchen, gutes Heim; 4 in der Familie; Lohn $5.00. 1355 N. Hoyne Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Ehrliches, reinliches Mädchen aus Deutschland, für Hausarbeit in kleiner Familie; modernes Flat. 2725 Pine Grove Ave., III. Telephon Lincoln 5945.

Verlangt: Junges, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Referenzen. 348 Ost 46. Str. sonmodi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau zum Pfannenwaschen in Home-Bäckerei, $9 die Woche und sehr guter Platz. 6602 Sheridan Road Nehmt Northwestern-Hochbahn bis Hayes Ave. somo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen Montag Vormittag, 3437 Douglas Blvd. H. Pearlman. Phone: Lawndale 4739. somo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen; gutes Heim. 5140 Michigan Avenue, 2. Apartment. sasomo

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche und ungarische Mädchen, Frauen und Köchinnen für Hotels, Restaurants, Klubs, Saloons und Privathäuser, auch für kurze Stunden; guter Lohn. Faßlers Plazirungsbüro, 1113 W. Chicago Ave. Tel. Monroe 6375. 14mz1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze beim Tag. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Suche Wasch- und Reinmachplätze. 1420 Larrabee Straße, 1. Floor, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Restaurant oder Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 2747 Haddon Ave., nahe California Ave., Basement.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- u. Reinmacharbeit. G., 227 Eugenie Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze für Waschen. 1638 Meyers Court, 2. Flat. modimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 30c das Dutzend. Kein Bügeln. Neuberger, 1619 Larrabee Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Scheut keine Arbeit. Ritter, 1435 Belmont Ave.

Gesucht: Reinliches Mädchen sucht Stellung in Dining Room oder Restaurant. Minnie Gofga, 2320 Nelson Str., nahe Western Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Küchenarbeit im Saloon. 1854 N. 40. Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Barbara Mueller, 1700 Burling Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Vorzusprechen: 1828 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Walert, 1818 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplatz. Zimmermann, 1769 Clybourn Av.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag, Donnerstag und Freitag. 1627 Dayton Str. Konek.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. C. Oppel, 1615 Sheffield Ave. modimi

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 607 Elizabeth Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder als Kindermädchen. 528 Elizabeth Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1447 W. 51. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen mit Erfahrung sucht Stelle für Hausarbeit. 4806 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4821 Laflin Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht drei Tage Arbeit, Schruppen oder Hausreinigen; versteht auch Englisch. Selbst vorzusprechen. 4452 Shields Ave.

Gesucht: Mädchen sucht stetige Hausarbeit. — 2904 Wallace Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit; kann auch einfach kochen. Nachzufragen 2515 Butler Str.

Gesucht: Gute erfahrene Wiener Damenkleidermacherin, in allen Arbeiten vollständig vertraut, sucht sofortigen Eintritt. S. M., 2208 Sedgwick Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. 325 Starr Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 1527 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für halben und ganzen Tag. 1626 Halsted Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht stetige Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 845 North Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit im Haus, Saloon oder Restaurant. 715 S. California Ave., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen, gute Köchin, sucht Hausarbeit in besserem Hause. Bitte vorzusprechen oder schreiben an T. Pavoszebic, 1615 Sheffield Avenue. modimi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; zuhause schlafen. Bitte selber vorzusprechen: Mrs. Hoenscheid, 2948 Butler Str., 2. Floor, hinten. samo

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle, erst angekommen, 34 Jahre alt. Emilie Klimunda, 4565 North Ave., Phone Irving 6691. 22mz1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht guten Platz auf Farm. Adr.: O 887 Abendpost. modi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Netter, anständiger Mann, 50 Jahre alt, vom Arbeiterstande, wünscht die Bekanntschaft einer wohlhabenden Dame oder eines Mädchens zu machen, zwecks Heirat. Ernstmeinende wollen vertrauensvoll antworten an S. J. Steinle, 1730 State Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Decorating, Paperhanging etc. — Anton Geist, 1912 Howe Str., Phone: Lincoln 6038.

Geprüfter Masseur empfiehlt sich. H. Salamon, 3709 N. Halsted Straße. 24mz1wX

Hustet Ihr? Wacht Ihr Nachts auf mit Kratzen im Halse, gefolgt von heftigem Husten? Leidet Ihr an Bronchitis, Asthma oder Heiserkeit? So könnt Ihr nichts Besseres tun, als Euch eine Flasche Reimers Bronchial Elixir anzuschaffen. Dieses Elixir hat tausende geheilt. Es wird auch Euch heilen; wir garantiren den Erfolg. Flaschen 50c u. $1. Nach Einsendung des Betrages frei ins Haus gesandt oder persönlich in Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. 3mz,momifr1m

Habt Ihr Ausschlag oder beschädigte Haut? Gebraucht Zellyline, garantirt bei Prof. Uhl, 21 East Van Buren Str. 8 Unzen, $1, per Post. 20mz1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Lizensirte, zuverlässige Detektives. Gründliche Arbeit; mäßige Raten. M. M. & B. P. A. Inc. unter Illinoiser Gesetz. Zimmer 524-26-28, 32 N. Clark Straße. Telephon: Franklin 3330. 12mz1mX

Oscar Josetti's Notariats- u. Rechtsbüro. Vollmachten, Testamente, Reisepässe, Kaufverträge usw. 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted 11mz1mX

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft. Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag- oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L" Station. 4mz*X

Adam Schätzlein, Leichenbestatter und Embalmer, 2418 Lowe Ave. und 850 W. 86. Place. Aufrufe per Telephon (Yards 1142 und Stewart 1103) zu irgend einer Tages- oder Nachtzeit werden prompt beantwortet. Alle Begräbnisse von $50 aufwärts. Zufriedenheit garantirt. 3mz1mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Klavierunterricht wird erteilt bei mäßigem Preis und leichter Methode. Telephonirt Graceland 6526.

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt. dofrmo

Englisch für Eingewanderte! Am leichtesten, schnellsten und besten nur zu Hause erlernbar! Einführungslektionen ihrer gesamten goldgekrönten Methode versendet kostenfrei. Nationale Sprachschule (Dept. 13), 1176 Milwaukee Ave. frsasonmodi

Gründlicher Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin in und außer dem Hause; auch Klassenunterricht, leichte Methode, Erfolg garantirt, Preise mäßig. Wendt, 625 Belden Avenue. 18mz1mX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge, auf leichte wöchentliche Abzahlungen. J. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel.: Armitage 7137. 20mz,2wX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleihen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Obling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ms*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18sp*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

George F. R. Cummerow, deutscher Advokat. — Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Office im Strauß-Gebäude, Nr. 6 N. Clark Str., Ecke Madison Str., Zimmer 806. Tel. Franklin 3098. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Darlehen—
—$10.00 oder mehr—
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht inf.) 11fb*X

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company (früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Größte Verschleuderung meiner Privatwohnung. Elegantes Leder Parlor Set, Leder-Schaukelstuhl, Leder-Couch, prachtvoller Rug 9 bei 12, Bilder, Piano, Eßtisch, 6 Stühle, 3 vollständige schöne Messingbetten, Dresser, Chiffonier, Küchentisch, Stühle, neuer eleganter Küchenofen, sämmtlicher Küchenhaushalt. Dies ist der größte Bargain. Alles muß diese Woche verschleudert werden, wegen Abreise. Kommt sofort nach 2114 Cuyler Ave., 1. Flat, zwischen Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. 24mz1w

Verkaufe Möbel von 4-Zimmer Flat, billig, wegen Abreise. 1336 Larrabee Str., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Wegen Abreise verkaufe billig schönes großes Bett, Schreibtisch, Folding-Bett und wunderbares Piano. 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. modimi

Zu verkaufen: Billig, wegen Umzugs, ein Kochofen und ein Holzbett, in gutem Zustande. Fred Jauch, 681 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Möbel von fünf Zimmern, billig; auf Wunsch auch Wohnung. Zu erfragen 1648 Wells Str.

Auktionsverkauf: Eine weitere große Sendung von Möbeln, Rugs und Haushaltwaaren, muß sofort verkauft werden, ohne Rücksicht auf den Preis, Dienstag Morgen um 10 Uhr, in meinen Geschäftsräumen, 2521—23 Sheffield Ave. — J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Speisezimmer- und Schlafzimmer-Sets, Eisbox und andere Möbel. Davis, 1345 N. Hoyne Ave.

Ich verkaufe alle meine Möbel, sind vor drei Monaten gekauft worden: Piano, ist $600 wert, verkaufe es für $160; Betten, Matratzen; Springs, $18; Dressers, Chiffoniers, $20; drei Stücke Parlor Set, wert $150, für $40; schöne Schaukelstühle, ledergepolstert, $7.50; Bibliothektisch, $13; 15 Rugs, kleine und große, 9 bei 12, $13, kleine $2; Eßzimmertisch und 6 Stühle. Buffet und Davenport, Bilder, elektrische Lampen und viele andere Sachen, billig. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von N. Clark Straße, einen Block nördlich von Fullerton Boulevard. 17mz1wX

Zu verkaufen: Sechs Zimmer fast neues möblirtes Flat, im Ganzen oder stückweise. 1421 Dearborn Ave., 1. Flat. 18mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß diese Woche verkaufen: Kostbares elegantes Upright Mahagoni Piano; eine seltene Gelegenheit. Kommt, überzeugt Euch. Größter Bargain. Verlasse Chicago. 2114 Cuyler Ave., 1. Flat, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Boulevard. 24mz1w

Zu verkaufen: Gutes Piano für Anfänger mit 25 Stunden frei. Telephon: Graceland 6526.

Wegen Uebersiedelung muß herrliches Piano für die beste annehmbare Offerte verschleudern. 505 Fullerton Ave., Apt. 25, nahe Clark Str. mo—fr

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 19mz*X

Mein elegantes Mahagoni Upright Piano, prachtvolles Instrument, muß sofort wegen Abreise spottbillig verkaufen. 2114 Cuyler Ave., 1. Flat, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. 20mz1wX

$75 kaufen $1000 Steck Concert Grand Piano. 1956 Larrabee Str. 7mz*X

$85.00 kaufen gutes Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 3mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargain! $90 kaufen gute gesunde Bay Stute, wiegt 1200 Pfund; Verkaufsgrund: Krankheit. 5924 Iowa Str. Phone: Austin 6894. 24mz1wX

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, billig. — 4545 Wabash Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein Gespann von Bay-Pferden, Geschirr und Wagen. 2200 W. Erie Str. Telephon: Seeley 437.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde und Butcherwagen. 2210 Huron Str., 2. Flat, Front.

Zu verkaufen: $40, gutes Pferd. 3447 Belmont Avenue. fomo

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig, mit Garantie. 1658 Robey Straße. fomo

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, Hähne und Weibchen. G. Klein, 4805 State Str. 22—29mz

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24in*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Verkauf jetzt im Gange in Adolf Bender's Haupt-Verkaufsraum 509—11 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Straße.
Store- und Office-Fixtures.
Neue und gebrauchte.
Für Groceries, Delikatessen, Confectionery, Meat-Markets, Drygoods, Herrenausstattungs-, Schuhstores, Icecream Parlors, Zigarren-, Schneider-, Putzwaaren-, Färberei- etc. Laden.
Ein großes Sortiment von den allerfeinsten Soda-Fountains. Alle oben erwähnten Artikel müssen verkauft werden zu 40c am Dollar, da ich Ueberfluß habe und unbedingt Raum machen muß.
Alle Einrichtungen fertig zum Abliefern.
Neue Fixtures auf Bestellung gemacht auf kurze Notiz. — Estimates und Pläne werden kostenfrei geliefert.
Spezielle Beachtung wird auswärtigen Bestellungen zugewendet. Kommt und überzeugt Euch, daß ich billiger verkaufe, als irgend ein Geschäftshaus in Chicago.
Baar oder auf Abzahlung, wenn gewünscht.
Bender's Haupt-Verkaufsräume, 509—11 Milwaukee Ave., nahe Halsted Straße. 10mz,momifa*

Zu verkaufen: Soda-Fountain, Eiscream-Maschine und Zubehör. Nachzufragen Nordost-Ecke Oakdale Ave. und Racine Ave. sonmo

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1jl*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schillers Werke in 4 Bänden, billig. 2522 Cornelia Str., 2. Flat. 17mz1wX

Automobile.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$350 kaufen 1 Tonne Auto Delivery-Truck, 4-zylinderig, einen Monat gebraucht; gehe auf die Farm, muß verkaufen. Mitchells Garage, 22. Straße und Ogden Avenue. modi

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 Zimmer an kleine Familie; $8.00. 2527 N. Fairfield Ave.

Zu vermieten: Helle Wohnung, vier Zimmer und Bad, nur an anständige Leute, $14 den Monat. 3464 N. Clark Str. 24mz*

Zu vermieten: Eck-Store, Taylor und Olive Str., passend für Saloon, Grocery oder Frucht-Store. Dressels Bank, 2322 12. Str. sasomo

Zu vermieten: 5 Zimmer-Wohnung mit Bad. 3230 Clifton Ave., $20. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. famo

Zu verpachten: Ausgezeichneter Laden für irgend ein Geschäft, billig umgebaut und neu hergerichtet. Kaufmann, 3464 N. Clark Str. 20mz*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Junge deutsche Leute suchen Roomers, ein oder zwei Herren; auch Frühstück, wenn gewünscht. Helles Zimmer, unten. 1342 Wolfram Str.

Zu vermieten: Elegante große Schlafzimmer, mit allen Bequemlichkeiten. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. modofa

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, — Dampfheizung, Telephon etc. 1704 La Salle Ave., 2. Flat. 22mz1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: 2 leere Zimmer, hell und geräumig, mit Gas und Bad, Nordseite. 631 Blackhawk Straße, Basement.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elektrischer Schuhreparatur-Shop, 2 Jahre Lease auf Haus und Lot. Zu erfragen 2028 Lincoln Ave.

Butchers, Achtung! Muß sofort verkaufen: Meat Market auf der Südseite. Wagen, Cash Register und Marmor Top Counters, alles in perfektem Zustande. Originalkosten $3600, verkaufe zu 50c am Dollar. Nachzufragen bei Louis Pfaelzer, 4177 Süd Halsted Str.

Zu verkaufen: Butchershop in guter Lage; fein eingerichtet, billig, wenn schnell verkauft. 234 West Division Straße.

Zu verkaufen: Delikatessenstore. 3752 Nord Ashland Avenue. modi

Zu verkaufen: Ein guter Barbierladen mit 3 Stühlen. Nachzufragen 721 Center Str., Barbierladen. modido

Zu verkaufen: $275 kaufen Spezialitäten-Grocery und Home-Bäckerei, Cabinet-Backofen, geschäftige Lage. Bargain. 1457 West 63. Str.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, neu möblirt; Einkommen $106; Miete $28, Heizung, Gas, Bad; guter Verkaufsgrund. 2112 Bissell Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Laden, muß diese Woche verkauft werden; in guter Nachbarschaft. Dieser Laden erzielt eine Einnahme von $35 bis $40 täglich. Verkaufe diese Gelegenheit nicht. Die Einrichtung kostet mehr, als der dafür verlangte Preis. Waarenvorrat ist $400 werth. Preis für alles $450. Teilzahlung. 1306 Wells Str.

$225 oder beste Baarofferte kaufen meinen altetablirten Delikatessen- und leichte Grocery-laden; gut gelegen nahe Riverview Park; hat hübsche Zimmer für Familie; [illegible] Krankheit [illegible]. Feine Einrichtung, [illegible] Waarenvorrat, feine Konkurrenz; Miete nur $15, drei schöne Zimmer. Wenn Ihr [illegible] wirklich zu kaufen, [illegible] nicht. Kommt [illegible] Dienstag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr. 3433 N. Claremont Ave., ½ Block westlich von Roscoe Blvd. Telephon Lake View 3342.

Verlangt: Erster Klasse Schuhwerkstatt. 1500 Melrose Str. modi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; gute Lage, billige Miete. Adr.: S. B. 128 Abendpost.

Zu verkaufen: Acht Zimmer gut möblirtes Haus, alles besetzt. Zu erfragen Nachmittags. 865 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant. Preis $2500. Verdienst $3000 jährlich. 2737 West Madison Straße. modimi

$225 kaufen feinen leichten Grocery-, Bäckerei- und Delikatessenladen; gutes Auskommen garantirt; großes Waarenlager; feine Fixtures; drei feine Zimmer mit Laden; billige Miete. 1814 Larrabee Straße, nahe Wisconsin Str.

Verkaufe Restaurant u. Delikatessenstore, ganze Einrichtung neu; feinste Lage. Einkommen doppelt; fehlt an [illegible]. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Habe zu verkaufen: 16 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 — $6000; 8 Groceries, 5 Delikatessen, 4 Bäckereien, 3 Butcherstores, von $450—$1800. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen will, gehe nicht vorher, bis er mich sieht. Geht Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon, Ecke, großer Stock; neues Cashregister; Wocheneinnahme $140; sofort genommen $525. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn.

Wegen Rheumatismus, verkaufe Saloon, Ecke, beste Lage, großer Stock, Lizens bezahlt; Wocheneinnahme $325; Dampfheizung; sofort genommen $600. [illegible] Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Butchers, Achtung! $525 oder bestes Angebot kaufen meinen eleganten und ganz modernen Meat Market, in einer außerordentlich feinen Geschäftsgegend gelegen. Dieser Platz hat [illegible] und hält die genaueste Untersuchung aus. Eine Wohnung für den richtigen Mann. Ein Teil auf Zeit. Gelegen 5621 Southport Avenue. Eigentümer J. Lederer, 644 W. Madison Str.

Butchers, Achtung! Krankheit zwingt mich, meinen eleganten Meat Market zu verkaufen. Butcher Shop Fixtures und in prächtigem Zustande. Um schnell zu verkaufen, offerire ich denselben zu $195. Teil auf Zeit. Gelegen 2158 W. Huron Str. Nachzufragen bei J. Lederer, 644 W. Madison Straße. Telephon: Monroe 2496.

Zu verkaufen: Saloon, gutzahlende Nordseite-Ecke, mit Business-Lunch. Adr.: Z. 16 Abendpost. fonmo

Zu verkaufen: Billig, guter Saloon; gehe auf die Farm. 358 N. State Str., Ecke Kinzie Str. 23mz1wX

Zu verkaufen: Ein erfahrener, junger Mann wünscht Hotel mit 50 bis 100 Zimmern zwecks Uebernahme. Agenten ausgeschlossen. W. Ohland, 2509 Lincoln Avenue. fomo

Zu verkaufen: Saloon mit eigenen Fixtures und Lease, Nordseite. Adr.: W 87 Abendpost. fafomo

Zu verkaufen: 35 Outside Zimmer Hotel, Miete $100. Lease, Einnahme über $500 den Monat. Nahe Harrison und State Str., Phone Harrison 7586. fafomo

Zu verkaufen: 6 und 7 Kannen Milchroute, billig. 2736 West Harrison Str. 20mz1wX

Zu verkaufen: Saloon, gegenüber Deering Harvester Co., 2780 Clybourn Ave. 20mz1wX

Verkaufe mein Grundeigentums-Geschäft spottbillig (Lake View), $100. Adr.: O 842 Abdpst. 18mz1wX

Zu verkaufen: Branch-Bäckerei, feiner, guter Platz. 2013 Milwaukee Ave. 18mz1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möchte mich mit einigen hundert Dollars und meinen Diensten an einem guten Geschäft betheiligen. Adr.: O. 890 Abendpost. modi

Partner, Fachmann sucht für sein Metallwaaren-Fabrikationsgeschäft Partner mit $1000. Großer Verdienst. Verlust ausgeschlossen. Adr.: O 893 Abendpost.

Partner verlangt. Tüchtiger Mann für stetige Arbeit; muß einige hundert Dollars in Geschäft einlegen. Adr.: O 896 Abendpost.

Für gewinnbringendes kleines Geschäft Partner mit $150 gesucht. Adr.: O 892 Abendpost.

Strebsamer Mann, welcher auch Outside Geschäft besorgen, kann sich an Geschäft für einen Antheil betheiligen. Adr.: O. 849 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2stöckiges und Basement Brick 6—4 Zimmer Haus, Toilet, Gas, in sehr gutem Zustande, Baar $1000, Rest auf Hypothek. Fred Ruebel, 602 North Ave. 22mz1wX

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3stöckige Brick oder Framehäuser, 4—7 Zimmer Wohnungen, Toilet, Nordseite. Adr.: B 99 Abendpost. 22mz1wX

$200 Baar kaufen feine 7-Zimmer Cottage, Brickbasement, Furnaceheizung, Lot 30x125, nahe Lincoln und Irving Park. Preis $3200. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Nahe Janssen und Addison Ave., 2 moderne 2-stöckige 2—4 Zimmer Flatgebäude, Concrete-Fundament, Miete $600. Preis $4800. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. famo

Center Str., 3stöck. Steingeschäftsgebäude, nahe Hochbahn, jährliche Miete $1020. Preis $8500. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. famomi

Spottbillig, Lot 30 bei 125, N. Irving Ave., nahe Grace und Byron, $1150. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Concord Place, zweistöckiges Brickgebäude, 4 Zimmer Wohnungen; Miete $432; Preis $3200. August Torpe, 820 W. North Ave. Alleiniger Agent. fafomo

Cleveland Ave., nahe Blackhawk Str., zwei 6 und zwei 4 Zimmer Wohnungen; Miete $600. Preis $5500. August Torpe, 820 W. North Ave. Alleiniger Agent. fafomo

Lincoln Ave., nahe Belden Ave., gute Lage für Store mit Wohnungen; [illegible] Lot 50x150; Preis $18,000; [illegible] August Torpe, 820 W. North Ave. Alleiniger Agent. fafomo

Zu verkaufen: Geschäftshaus, gute Lage an West North Ave., nahe Mohawk Str., $11,500. Miete $1080. August Torpe, 820 W. North Ave. Alleiniger Agent. fafomo

Hudson Ave., nahe Blackhawk Str., 4—4 Zimmer Wohnungen; Miete $600; Anzahlung $1000; Rest unter günstigen Bedingungen. Preis $4500. August Torpe, 820 W. North Ave. Alleiniger Agent. fafomo

Burling Str., nahe North Ave., Lot 37½x125, zwei 6 und 2—4 Zimmer Wohnungen; Miete $562; Preis $4800. August Torpe, 820 W. North Ave. Alleiniger Agent. fafomo

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude, 4-Zimmer Flats mit Bad. Preis $3850. 517 Nord Claremont Avenue.

Ein zwei 5 Zimmer Flat Brickhaus in gutem Zustande, Gas und Bad, alle Verbesserungen bezahlt, [illegible] $3600 verkauft werden. Chas. Steffen, 2042 Melrose Straße, nahe Hoyne Ave. 24mz1wX

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder am 1. Mai; 5 oder 6 Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Stacks, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, bequem zu Addison Str. Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn. $5975, $1000 Baar, Rest $30 monatlich. Wm. Zelosky, 2201 Addison Str. Offen täglich und Sonntags.

$300 Baar, $15 den Monat kaufen folgende 5 Zimmer Cottage, mit einem weiteren Zimmer in Basement, gepflasterte Straße, 2 Blocks zur Hochbahn; $1900. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; Preis $4850. $500 oder mehr Baar. $25 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Bargain! 2-Flat Brickgebäude, 4 und 4 Zimmer mit weiterem 4 Zimmer Flat (finished) in Basement, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; Straße neu gepflastert und bezahlt; $4200; $500 Baar. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, fast neu, 6 und 6 Zimmer, Eichenholz-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser für jedes Flat, hohes Basement; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; $5775; $1000 Baar, $30 monatlich. William Zelosky, 2201 Addison Str.

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagoni-Finish Trim, [illegible] Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, Zementweg; 5 und 6 Zimmer, bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in jedem Flat. Preis $5750; $700 Baar, $35 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Verschleudere 3-stöck. Brickgebäude, Clifton, nahe Belmont, Miete $65. Preis $6200. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 23mz1wX

Zu verkaufen: 4—4 Zimmer Brick und Frame Gebäude, Lot 30x125. Preis $4800. Fred Ruebel, 602 North Ave. 22mz1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brick, Nordwestseite, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim; elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot, Miete $50; Preis $4850; $500 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, Grace und Western Ave.

Zu verkaufen: Die vollständigsten und modernsten neuen 2-Flat Brickgebäude in Austin-Steinfronten, breite Lotten, 6 u. 6 Zimmer; Dampfwasserheizung, Gas und elektrisches Licht; [illegible] Fußböden in Badezimmern und Vestibules; Oak Fußböden und Trim. Gelegen an Laramie und Augusta Str.; nur 2 Blocks von bester deutscher lutherischer Kirche und Schule. Eigentümer täglich am Platze. Martin Anderson, 1005 Nord Prairie Ave. Phone: Austin 902. 14mz2mX

$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen kaufen eine „Zuetell" Cottage; neu und durchaus modern; 30 Fuß Lot; eichene Fußböden und Trim, Concrete-Basement. Zuetell, 2201 N. 44. Ave. Nehmt Armitage Ave. Car bis 44. Ave., geht nördlich. 12mz

$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6 Zimmer Cottage; neu und durchaus modern; 30 Fuß Lot. $300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 2 Flat Gebäude; neu und durchaus modern. Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht westlich. 12mz

Westseite.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen — zweistöckige und moderne Brick Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, auf 30x125 Fuß Lots — gelegen an West 21. Place nahe Süd 43. Avenue. Alle modernen Verbesserungen. 22. Straße, Ogden Avenue, Süd 40. Avenue und Metropolitan Hochbahnzug (Douglas Park Zweiglinie) — alle führen direkt nach unseren Lotten. Alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt. Habe ferner zu verkaufen: Cottages, Häuser und [illegible] Lotten in dieser Umgegend.
Frank Kirchman,
3149 W. 22. Str. Phone: Lawndale 2919.
Zweig-Office:
4200 W. 22. Straße. Phone: Lawndale 2532. 14mz1mX

Zu verkaufen: Brickhaus, Ecke, 2—4 Zimmer Wohnungen, gut für Geschäft oder Grocerystore, nur $2500 Baar oder Anzahlung. F. Gehm, 2136 Belmont Ave. Sonntags offen bis 4 Uhr Nachmittags.

Zu verkaufen: Nr. 3035 S. 40. Court, neue zweistöckige Framehaus-Flats; leichte Abzahlungen. Ebenfalls Cottages. Schlüssel unten. 21mz1mX

Südseite.

Zu verkaufen: 6233 Aberdeen Str., 6-Zimmer Cottage, spottbillig, Baar oder auf Abzahlung, Heißwasserheizung, Bad, Gas. Eigentümer R. Zuile, 6028 Vernon Ave. 22mz1wX

Südwestseite.

Muß verkauft werden: Eine 7 Zimmer Brick Cottage an Hoyne Ave. nahe 35. Str. und Archer Ave. Heißwasserheizung, alles modern. Preis $3110. Sogleich vorzusprechen. Joseph Habicht & Co., 3537 S. Ashland Ave.

Verkaufe 1820 S. Spaulding Ave., Haus mit Steinfront, nahe Douglas Park, 2 Blocks zum Park Hochbahn; nahe Ogden Ave. Eigentümer muß wegen Krankheit abreisen. 18mz1wX

Vorstädte.

Ein feines Vorstadt-Heim, 7 Zimmer und Bad, mit allen Bequemlichkeiten, gelegen in Congress Park, Ill., Bargain zu $2800. Leichte Bedingungen. Adr.: M 210 Abendpost. 16mz1wX

Zu verkaufen: In Evanston, in guter deutsch katholischer Nachbarschaft, zwei Blocks von Kirche und Schule; eine 7 Zimmer Cottage, [illegible] Adr.: O. 853 Abendpost. 21mz1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Für Chicago Einkommen-Property: Eine 80 Acker große Wisconsin Farm, mit guten Gebäuden, Pferden und Maschinerie. Adressirt: Henry Giesele, Hancock, Wis. modimido

Zu verkaufen: 40 Acres Farm mit Gebäuden, 5 Acres Obst, Rest Eichenwald, gutes Brunnenwasser, eingezäunt, 3¼ Meile bis zur Eisenbahnstation und Stadt mit Fabrik; $1500, mit $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. Karl Marks, Wellston, Mich.

Eine Wisconsin Bauholzgesellschaft, die das Geschäft aufgibt, wird die besten verbesserten Farmen billig verkaufen, ohne Rücksicht auf [illegible]. 200 Acres, 60 Acres [illegible] Gebäude, Pferde, Rindvieh, Maschinerie, $6000. [illegible] 160 Acres, 100 Acres [illegible] $5000. 80 Acres, 6 Zimmer neues Haus, großer Stall, 20 Acres [illegible]; Preis $2500. 72 Acres, sehr schöne große Gebäude; Preis $2000.

40 Acres, Neillsville, Clark County, Wis., Preis $1000 und sechsstündige Fahrt von Chicago. Kehl, 164 W. Washington Str., Zimmer 603. 24mz1mX

—Auktion-Verkauf einer Farm.—
Wegen Krankheit in der Familie, [illegible] meine Farm, enthaltend 150 Acres, [illegible] 3 Meilen westlich von Genoa Junction und 6 Meilen [illegible] Lake Geneva, [illegible] am Donnerstag, den 27. März, 1 Uhr Nachm. [illegible]
Geo. Vogel, Versteigerer. modi

Zu verkaufen: In Wisconsin — Waldland von ungewöhnlicher Fruchtbarkeit, $10 und höher per Acre. Franz Schneider, 3740 Wilton Ave. 24mz1m

40 Acres gutes Michigan Farmland sofort zu verkaufen, billig; $300 Anzahlung, Rest leicht. Adr.: Leo, 5544 S. Centre Ave. Saloon. fomo

160 Acres Wisconsin Farm, 3 Meilen von guter Town, ebenes Land, Lehmboden, [illegible] Kolb, 1943 Grace Str.

Verschiedenes.

John P. Koester & Co., Bank Floor, 15 S. La Salle Straße. Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadt. [illegible] 27mzX

Die Medaillen.

Von Pierre l'Ermit.

Die Hand des Viehhändlers drückte schwer auf die Türklinke der kleinen Schenke, die außerhalb des Dorfes an der staubigen, baumlosen Landstraße lag.

Die Gaststube war leer; der Wirt war mit seinen beiden Söhnen beim Flaschenspülen.

„Ist niemand da?" rief der Händler laut.

„Doch, doch. Ach, Sie sind's, Vater Brunier!... Das war 'ne Hitze heute, was?"

„Ja, mächtig heiß war's, und ich habe tüchtig Staub geschluckt!"

„Nicht wahr, wenn man soviel Fünffrankstücke hätte, als es heute Staub gibt, das wäre 'ne feine Sache; Was wollen Sie trinken?"

„Geben Sie mir mal erst ein Glas Cider, um die Kehle freizuspülen."

Und während der Wirt den schäumenden Apfelwein einschenkte, sank Brunier auf einen Stuhl, zog ein großkarrirtes Taschentuch hervor und wischte sich den Schweiß vom Gesicht. Dann nahm er den Hut ab und hing ihn auf seinen Knotenstock, den er zwischen den Beinen hielt.

„Was den Staub anbelangt," sagte er, „na ja, mehr konnt's wohl nicht geben. Aber das Geschäft ging flott heute auf dem Markt! Wenn man so seine 4000 Frank in der Tasche hat, vier braune Scheine, so kann man dafür schon eine Portion Staub und Hitze in den Kauf nehmen. An jedem Paar Ochsen habe ich rund 200 Frank verdient. Wenn es nur mehr solche Tage gäbe!... Leider sind sie selten; der liebe Gott sorgt schon dafür, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen!" —

„Wa...was? — Sie hätten vier Tausendfrankscheine in der Tasche?" fragte der Wirt ungläubig.

„Ja, und..."

„Und Sie fürchten nicht, daß Ihnen etwas auf dem Wege passirt?"

„Ich, Furcht?... Mit solchen Händen und solcher Kraft in den Armen? Nein, und dann bin ich auch abergläubisch. Sehen Sie, was ich immer bei mir trage!"

Er öffnete dabei sein Flanellhemd, zeigte seine breite Brust und zog ein schwarzes Band hervor, an dem zwei grünliche, schmutzige Medaillen hingen, die er mit frommer Ehrfurcht an seine Lippen führte. — „Sehen Sie diese beiden Medaillen?... Die eine ist der heilige Benoit, der Schutzpatron der Reisenden, die andere der heilige Antonius, der Beschützer der Armen. Diese beiden Heiligen lassen niemanden im Stich, wenn man um Hilfe bittet und an sie glaubt. Dies ist mein Talisman; er schützt mich vor Unfall und Unglück, und ich will mich verpflichten, bei stockfinsterer Nacht die gefährlichste Landstraße zu passiren. Mir wird nie etwas geschehen, ich komme stets ohne Fährlichkeit durch!"

Der Wirt lachte laut auf. — „Ist es möglich, daß ein vernünftiger Mann, der an einem Paar Ochsen 200 Frank verdient, solchen Mumpitz glauben kann?"

„Ja, ich glaube daran", sagte Vater Brunier überzeugt.

„Ist's möglich?"

„Sie glauben ja auch an irgend etwas."

„Ich glaube an nichts!"

„Das ist auch ein Prinzip, also kommt's auf eins heraus."

Und der Viehhändler steckte seine Medaillen wieder ein und atmete erleichtert auf. „Der Cider ist gut. Das schmeckt. Ich war auch ganz kaputt von der Hitze."

Der Wirt schien gar nicht zu hören, was der andere sagte. Er fragte noch einmal:

„Sie glauben also wirklich an Ihren Talisman?"

„Warum die nochmalige Frage? Wollen Sie die Sache vielleicht ins Lächerliche ziehen?... Dann sage ich Ihnen gleich, daß ich in dieser Hinsicht keinen Spaß verstehe. Ich habe einen schlechten Karakter."

Der Wirt schnitt eine Grimasse und man sprach von etwas anderem.

„Wollen Sie noch ein Glas Wein?"

„Na, ja... Das schlage ich nicht ab. Der Staub ist noch immer nicht aus der Kehle!... Gott! — es war auch 'n bißchen schlimm!" —

Eine Viertelstunde später, als die Sonne untergegangen war und die Dämmerung sich schon herniedersenkte, machte Brunier sich auf den Weg nach Hause.

Er trug den Hut in der Hand. Der Abendwind wehte durch seine vollen, braunen Haare und kühlte ihm die heiße Stirn. Schwerfällig und müde von der Hitze und den Anstrengungen des Tages schritt er dahin.

Der Wirt sah ihm mit zusammengezogenen Brauen und zugekniffenem Munde nach. Dann kam ein Glitzern und Glänzen in seine grünlich schillernden Augen; er hatte eine Idee. Er pfiff nach seinen Söhnen, die wie der Blitz da waren.

„Seht ihr den Hünen dort auf der Landstraße? Das ist Brunier, der Viehhändler, er kommt vom Markt. Seht ihr ihn?"

Die beiden stämmigen Burschen steckten die Köpfe vor, wie zwei Jagdhunde, die ein Wild wittern.

„Versteht ihr nicht, was ich meine? Wenn ihr keine Schafsköpfe seid, so nehmt ihr den Weg durch die Felder; ihr kommt bis an den Wald, geht gerade durch und erwartet Brunier am Kreuzwege jenseits des Forsthauses. Er ist mindestens eine halbe Stunde später als ihr da; ihr macht kurzen Prozeß mit ihm, und in zwei Stunden sind die 4000 Frank, die er bei sich hat, in meinem Besitz. Verstanden?"

„Ja, das läßt sich machen", brummte der ältere, und der andere fügte grinsend hinzu: „Das soll nicht lange dauern!"

Dann gingen sie ins Haus, um sich auf ihren Spaziergang, wie sie es nannten, vorzubereiten.

„Nehmt die Hacke," sagte der Vater.

Aber die Söhne schüttelten den Kopf.

Der jüngste, der früher an der Eisenbahn gearbeitet und eine schwere Koppelstange gestohlen hatte, wählte diese, der ältere ein scharfes Jagdmesser, das er seinem Vater mit einem zynischen Lächeln unter die Augen hielt.

„Sollen wir es ihm denn ordentlich geben?"

Der Wirt zögerte nur einen Augenblick, dann nickte er bedeutungsvoll.

Die beiden jungen Burschen aber machten sich auf den Weg, nachdem sie sich erst vorsichtig nach allen Seiten umgesehen hatten.

Die Sonne war lange am Horizont verschwunden, und die Nacht hatte sich schnell auf die müde Erde gesenkt. Als Vater Brunier das nahe Gehölz erreichte, war es ganz dunkel geworden.

Am Kreuzweg angekommen, wo der Weg nach seinem Dorfe abbog, wurde er plötzlich rücklings angegriffen. Ein Hieb mit einem schweren Gegenstand traf ihn auf den Kopf. Er wollte um Hilfe schreien, aber eine Hand preßte ihm den Mund zu. Das Blut hämmerte ihm in den Schläfen, es wurde ihm schwarz vor den Augen, alles drehte sich um ihm herum, dann schwanden ihm die Sinne.

Wie lange er gelegen hatte, wußte er nicht. Als er wieder zu sich kam, tat ihm jedes Glied weh. Von seiner Stirn rieselte das Blut und setzte sich in seinem Bart fest. Der Rock war ihm halb vom Leibe gerissen, seine Taschen waren geleert, und sein Herz schlug ihm so schmerzhaft gegen die Rippen, als ob es zerspringen wollte. Die Gelenke an Armen und Beinen waren ihm ganz steif; er konnte sich kaum bewegen. Nach vielen vergeblichen Versuchen gelang es ihm endlich, sich aufzurichten. Er schleppte sich an den nahen Graben, und noch halb ohnmächtig von dem Blutverlust, wusch er seine Wunde und sein Antlitz mit dem kühlenden Wasser. Hierdurch fühlte er sich merkbar gestärkt, suchte Hut und Stock, die zerstreut umherlagen, und überlegte, was er tun sollte. Den Weg in sein Heimatdorf konnte er unmöglich bewältigen, dazu fehlte ihm die Kraft. Das beste war, er ging wieder nach dem Wirtshaus zurück. Da konnte er sich stärken und über Nacht bleiben und sich am anderen Morgen einen Wagen nehmen.

Das Blut rieselte noch immer aus der breiten, klaffenden Wunde, aber er machte sich dennoch auf den Weg. Er überlegte nicht lange, wer ihm diesen Streich gespielt hatte. Irgendein Vieltreiber oder Holzhauer mußte es gewesen sein... Gott sei Dank — er war am Leben und die Scheine hatte er auch noch.

Als er das Gehölz durchschritten und die Landstraße erreicht hatte, hielt er einen Augenblick inne. Der schwarzblaue Himmel war von Tausenden von Sternen übersät, die strahlten und schimmerten, und eine große Beruhigung kam über den einsamen Mann. Er zog die schwarze Schnur aus seinem Rock, küßte andächtig die beiden Medaillen und sandte ein kurzes Dankgebet zu Gott, der ihn so wunderbar errettet hatte.

Während Vater Brunier schwankend seine Schritte nach dem Gasthause lenkte, spielte sich ebendort eine heftige Szene ab.

Der Wirt, dessen Augen aus den Höhlen zu quellen schienen, stand mit vor Zorn geschwollenen Adern vor seinen Söhnen. Am liebsten hätte er sie umgebracht. Sie waren zu dumm, um zu leben!

„Schafsköpfe seid ihr alle beide," schrie er sie an. Und die beiden jungen Leute ließen schuldbewußt die Köpfe hängen und brachten stotternd allerhand Entschuldigungen vor, die der Vater gar nicht zu hören schien.

„Und ihr habt wirklich nichts gefunden?" —

„Nichts!... und wir haben doch alles durchsucht. Taschen, Rock, Weste, Strümpfe, Hemd. Nichts! Nichts!... nicht der Schatten eines Scheines."

„Schafsköpfe seid ihr," sagte der Vater noch einmal.

Seine Rede wurde durch ein lautes Klopfen am Fenster unterbrochen. Vater Brunier hatte mit Mühe den Weg zurückgelegt; es war ihm sauer genug geworden. Jetzt fand er auch noch die Tür verschlossen. Doch kam schon jemand, um zu öffnen. Tiefes, eisiges Schweigen erfüllte den Raum, als der von Blut überströmte Viehhändler auf der Schwelle erschien. Die beiden Söhne waren totenbleich geworden, und der Angstschweiß stand in dicken Tropfen auf ihren Stirnen. Instinktiv wichen sie zurück, ihre Hände klammerten sich an dem Schenktisch fest, um sich zu stützen. Der Vater allein blieb mitten im Zimmer stehen und starrte voll Entsetzen auf den Gast.

Dieser ließ sich schwer auf einen Stuhl nieder und sagte:

„Geben Sie mir ein Glas Wein, daß ich wieder zu Kräften komme... Man hat mich halbtot geschlagen. Von hinten haben sie mich angegriffen, die Meuchelmörder. Aber was sie erreichen wollten, gelang ihnen nicht. Ich lebe, und meine Scheine haben sie nicht gefunden. Leider habe ich niemand gesehen, nicht mal gehört, sonst hätte ich mich tapfer gewehrt."

Die drei Männer hatten erleichtert aufgeatmet. Sie waren nicht erkannt worden; nun war die Sache nicht so schlimm.

„Ja," sagte Brunier, „Sie haben nicht an meinen Talisman glauben wollen, jetzt haben Sie die Probe."

Er sah nicht das unheimliche Aufblitzen und den lauernden Blick in den Augen des Wirts.

„Und... wo hatten Sie denn Ihre Scheine verborgen, Vater Brunier?" fragte er mit zitternder Stimme.

„Ganz einfach in meinem Hut, unter dem Futter!"

Totenstille herrschte einige Minuten in der Wirtsstube. Drei Augenpaare trafen sich in einer entsetzlichen Frage ... Gleich ... oder später?... Der Viehhändler, müde und krank von seinen Wunden, gab nicht acht, was um ihn her vorging. Er trank seinen Wein und bat um ein Bett.

„Ja, das sollen Sie haben, Vater Brunier, ich trete Ihnen meins ab."

Das Zimmer, in welches der Wirt ihn führte, lag unmittelbar über der Wirtsstube. Er entkleidete sich und streckte seine schmerzenden Glieder aus. Aber er konnte nicht einschlafen. Seine Wunde brannte; er hatte Fieber. Er beschloß aufzustehen, um sich etwas Oel auszubitten und die Gelenke damit einzureiben. Tastend, ohne Licht, ging er die Treppe hinunter. Schon wollte er die Verbindungstür, die in die Wirtsstube führte, öffnen, als sein Name an sein Ohr schlug. Er horchte, und was er hörte, war wohl dazu angetan, um ihm das Blut in den Adern erstarren zu machen. Er ließ sich auf die Treppenstufe nieder, um nicht hinzufallen.

Man trachtete noch einmal nach seinem Leben! Wie hatte er nur so dumm sein können und dem Manne erzählen, daß er so viel Geld bei sich hatte, und wo er es verborgen hielt!...

Doch das war nicht wieder gut zu machen, er mußte nun versuchen, sich zu retten.

Leise stieg er in sein Zimmer zurück, mußte aber bald einsehen, daß an Flucht nicht zu denken war. Von der einen Seite der Garten, von der anderen die Straße. Er konnte sich höchstens verteidigen, und das wollte er! Leichten Kaufes wollte er sein Leben nicht lassen. Aber er hatte keine Waffe, nicht mal seinen Stock, den hatte er unten stehen lassen. Endlich entdeckte er zu seiner großen Freude eine mit Selter gefüllte Siphonflasche. Das war in den Händen eines furchtlosen Mannes eine schreckliche Waffe. Er stellte sich hinter die Tür und wartete. Nach wenigen Minuten schon hörte er ein Geräusch.

Mit leisem, katzenartigem Schritt kam der Wirt die Treppe herauf. Auf der letzten Stufe zögerte er einen Augenblick, dann öffnete er vorsichtig die Tür und wandte sich, nur auf den Fußspitzen gehend, dem Bette zu. Aber er hatte noch nicht drei Schritte getan, als er einen Schlag auf den Kopf erhielt und lautlos zu Boden sank.

„Da hast du dein Teil," keuchte der Viehhändler, „ich kann nicht anders."

Dann griff er nach seinem Hut und eilte so schnell er konnte aus dem Hause. Während die Söhne des Wirtes hinten im Garten ein tiefes Loch gruben, eilte Vater Brunier, mit übermenschlicher Anstrengung, ins Dorf. Der Morgen graute schon, als er ankam, und nachdem er erzählt hatte, was ihm passirt, brach er ohnmächtig zusammen...

Eine Stunde später umringten die Männer aus dem Dorfe und zwei Gendarmen das Wirtshaus. Sie fanden die beiden Burschen noch im Garten bei der Arbeit. Als sie die Gendarmen erblickten, wollten sie fliehen, aber sie wurden festgenommen und ins Haus gebracht.

Oben im Zimmer lag der Wirt noch in seinem Blut. Vater Brunier hatte gut getroffen! — Behutsam wurde er aufs Bett gelegt; man mußte sein Leben zu erhalten suchen, um es den Richtern zu übergeben.

Der Viehhändler, der eine gesunde Natur hatte, war bald wieder hergestellt, jedoch die Ereignisse der Nacht hatten sein Haar gebleicht!

Die beiden Medaillen aber ließ er in Gold fassen und trug sie nach wie vor auf dem Herzen. Sie hatten ihm zweimal das Leben gerettet!...

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt zu dem Meister-Spezialisten und erfahrt wie ein erfahrener Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden helfen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich, Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien.

Aerzte und Leidende in der ganzen Welt erhalten jetzt die Wohltat dieser großen Entdeckung.

Thomas A. Edison, der große Elektriker, sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und die meisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, farbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stellen in der Nase, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nerven-Störungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Salvarsan 606 .... }
Neosalvarsan 914 .... } **$15.00**

Dieses neue deutsche Mittel ist ein Segen für die Menschheit.

Jetzt ist die Gelegenheit diese wundervolle deutsche Behandlung zu weniger als einem Viertel des gewöhnlichen Preises zu erlangen. Verschiebt es nicht. Jetzt ist die Zeit für das ganze Leben geheilt zu werden.

Zur Beachtung: Wir warnen Euch vor Nachahmungen. Das echte Neosalvarsan (914) ist importirt und wird in luftdichten Gläsern verkauft, welche mittelst einer Feile geöffnet werden und deren Inhalt an Ort und Stelle präparirt und direkt in das Blut eingeführt wird. Dies ist die einzige Art und Weise der Anwendung dieses Mittels, die von den höchsten Autoritäten anerkannt wird.

Alle Männer, die geheilt zu werden wünschen, haben keine Entschuldigung mehr auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Konsultation, Untersuchung frei.

Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Stunden, 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Zwischen Washington und Randolph Str. 31jan,fcmomt

Gespensterschiffe.

(Leipziger Neueste Nachrichten).

Die Engländer gelten als ruhige und nüchterne Leute, die weder einen Ueberfluß an Leidenschaft noch an Phantasie besitzen. Sie pflegen vielmehr mit einer gewissen Ueberlegenheit auf jeden herabzuschauen, der in Geschäftssachen oder in politischen Fragen das Gleichgewicht verliert oder gar irgend welche Aufregung verrät. Aber es ist kein Fell so dick, daß es nicht durchlöchert werden könnte, und auch der englische Gleichmut kennt einen Punkt, an dem er sich in leidenschaftliche Erregung verwandelt. Dieser Punkt ist gegeben, wenn in nächtlicher Stunde das Auge eines Briten sich dem Himmel zukehrt, weil die Angst vor den Zeppelinen ihn vom Lager scheucht. „Es können," so heißt es in dem alten Liede, „sich Schlaf und Sorge nicht vertragen; die Sorge muß den Schlaf, der Schlaf die Sorge jagen."

Und so muß wirklich der deutsche Offiziosus sich mit ernster Miene an den Schreibtisch setzen und vor aller Welt feststellen, daß das ganze englische Volk unter dem Bann einer Massensuggestion steht, und daß es recht bedauerlich sei, wenn dort nicht von sachverständiger Seite oder von Regierungswegen der Versuch gemacht wird, diesem Wahnsinn ein Ende zu machen.

Die „Kölnische Zeitung" hat diese Arbeit verrichtet, die so wenig schmeichelhaft für die englische Intelligenz ist. Wird sie ihr Ziel erreichen? Man mag es bezweifeln. Denn das üble Spiel hat nicht erst gestern oder heute begonnen, sondern schon vor Jahren, und wenn die Vernunft imstande wäre, die kochende Volksseele zu kühlen, dann hätte sie ihr Ziel schon längst erreicht. Nein, man will in England nicht überzeugt werden, die Angst will einen Spielball haben, und da die Idee, die ja auch schon aufgetaucht ist, daß wir unter dem Boden des Meeres einen Tunnel graben und auf diesem Wege unsere Regimenter nach England schicken könnten, wo dann allerdings unsere verehrten Vettern nur einen Sack bereit zu halten brauchten, um sie abzufangen — da diese Idee doch zu bizarr ist, um dauernd die Gemüter zu beschäftigen, so hängt man sich, bildlich gesprochen, an die Gondeln unserer Zeppeline und Militärluftschiffe und befrachtet sie mit allen Nöten und Aengsten. „Unmöglich kann ein Luftschiff nach England fahren und zurückkehren, ohne daß irgend ein Mensch das riesige Fahrzeug sieht, zumal da es über die dichtestbevölkerten Teile Europas fahren müßte," so schreibt ganz richtig der deutsche Offiziosus. Aber morgen wird man trotzdem in Plymouth oder in Aberdeen oder sonstwo ein paar Segler der Lüfte mit eigens angesteckten grellen Lichtern erblicken, riesige, unheimliche, düstere Drohungen des deutschen Vetters. Das ist Scherz? O nein. Es ist noch nicht lange her, da wurde im englischen Parlament dem ersten Lord der Admiralität von einem Abgeordneten ernsthaft die Frage vorgelegt, ob es wahr sei, daß auf Veranlassung der deutschen Armeeleitung zwei große Dampfer in Hamburg requirirt und mit einer großen Anzahl von Soldaten in die Nordsee und an die englische Küste geschickt wurden, und daß sie in den Humber eingefahren seien, ohne daß ein britisches Schlachtschiff oder eine Behörde davon Kenntniß hatte. Und es ist auch nicht lange her, seitdem ein anderer Volksvertreter im Parlament ebenso ernsthaft den Kriegsminister befragte, ob nicht 66,000 ausgebildete Soldaten sich in England befänden, und ob nicht in Kellergewölben, keinen halben Kilometer vom Bahnhof Charing Croß entfernt, 50,000 Mausergewehre und 7 Millionen Mauserpatronen lagern. „Die Dummheit," so versichert Wieland in seiner schönen Geschichte der Abderiten, „hat ihre Sublimes so gut als der Verstand, und wer darin bis zum Absurden gehen kann, hat das Erhabene in dieser Art erreicht, welches für gescheute Leute immer ein Vergnügen ist."

Nur wird das Vergnügen für uns ein wenig durch die Erkenntniß gedämpft, daß trotz all der schönen Erklärungen, die Herr von Jagow in der Kommission abgab, und trotz der Folgerungen, die man aus den bekannten Bemerkungen des Herrn von Tirpitz zog, doch die Sonne der inneren Versöhnung noch immer nicht über dem Inselreiche aufgehen will. Genau so wie vor drei Jahren ist man dort drüben überzeugt, daß wir die niederträchtigsten Pläne im Schilde führen, daß wir nur darauf lauern, in nächtlicher Stunde unsere Armeekorps an der englischen Küste zu landen und vor allem von unseren Zeppelinen aus die gräßlichsten Sprengstoffe auf die Bank von England zu schleudern, um so im Zeitraum weniger Minuten das reichste Volk der Erde aller seiner Schätze zu berauben. Aber schließlich liegt doch Methode in der Tollheit, lauert doch hinter all diesen Absurditäten eine ernste Gefahr: Damals, vor drei Jahren, diente die Massenpsychose, die das englische Volk ergriffen hatte, dem soliden Zweck, die Bewilligung neuer Dreadnoughts zu erlangen. Jetzt wird sie dazu dienen, die vielleicht hier und da bei den leitenden Männern erwachenden friedlichen Tendenzen zu durchkreuzen. Gewiß wird eine Stunde kommen, wo das englische Volk aus seinem Rausche erwacht und sich plötzlich in der Rolle der Siebel und Altmayer, der Brander und Frosch in Auerbachs Keller erblickt, die sich an der Nase zerren und den Kneiptisch für einen Weinberg, die Kellerstube für eine Laube halten. Aber der Rausch wird immer von Neuem künstlich erzeugt, und wer in aller Welt kann wissen, was im Rausche möglich ist. Hat man in England doch auf der tollen Voraussetzung, daß wir uns allnächtlich mit der Entsendung von Gespensterschiffen vergnügen, schon gesetzliche Maßnahmen aufgebaut, indem man die Bestimmung annahm, daß auf fremde Aeroplane und Lenkballone geschossen werden darf, daß ihre Insassen unter das grobe Spionagegesetz fallen, das man gleichfalls unsertwegen geschaffen hat, und daß, wenn etwa ein Luftschiff durch eine Panne zur Landung gezwungen ist, die Mannschaft und die Passagiere in das Gefängniß wandern. Da ist der Rausch, der über die englische Frauenwelt gekommen ist, immer noch verhältnißmäßig harmlos, dieser Rausch, der die zarten Hände der Suffragetten mit Dynamit und ähnlichen Stoffen bewaffnet, der die ganze Impulsivität dieser zarten Seelen gegen die Spiegelscheiben der Schaufenster mobil macht und den Herrn Lloyd George und Churchill die letzte ruhige Minute raubt. Daß damals, als die englische Flotte sich im Hafen von Kopenhagen befand, Graf Zeppelin in seinem prächtigen Luftschiff erschien und höflich den fremden Geschwadern seine Reverenz erwies, ist allerdings richtig. Aber er schweifte doch nicht verstohlen durch die englischen Nächte, sondern er zeigte sich offen und ehrlich am hellichten Tage. Und am Tage pflegen doch die Gespenster zu ruhen, pflegt man auch die Gespensterschiffe nicht auf die Fahrt zu bringen.

Meinen die Leiter der englischen Politik es ernst mit dem Gedanken, das Verhältniß zu Deutschland auf den normalen Stand zu bringen, dann sollten sie auch das, was scheinbar unbedeutend ist und doch in seiner Wirkung so bedeutend werden kann, nicht übersehen. Aus solchen einzelnen Momenten setzt sich schließlich die Gesammtstimmung eines Volkes zusammen, und nicht selten hat im geschichtlichen Leben auch die Dummheit oder vielmehr die Massenpsyche eine Rolle gespielt.

— Schwer ausführbar.—Aufseher (zur Höterin): „Wissen Sie denn nicht, daß auf dieser Seite nur Eier, die Butter aber nur auf der anderen Seite verkauft werden darf?" — „Nee, das wußte ich nicht."—„Na, mit den Eiern könnten Sie ja sitzen bleiben; aber mit der Butter müssen Sie auf die andere Seite!"

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Burian, Marie, 28 J.; 2340 S. Turner Ave.
Bauerwein, Frank, 49 J.; 255 W. 22. Str.
Eisendrath, Leon, 30 J.; Lafota Hotel.
Fredrich, Frank, 48 J.; 1300 W. 22. Str.
Gärtner, Johanna, 81 J.; 5924 Wabash Ave.
Heinrich, Rudolph, 43 J.; 1954 W. 21. Str.
Hohn, Hermann, 44 J.; 6343 S. Halsted Str.
Klosser, Kunda, 28 J.; 3304 Potomac Ave.
Klein, John, 48 J.; 1454 Berteau Ave.
Katz, Benjamin, 40 J.; 1025 Winchester Ave.
Lander, Edward, 48 J.; 2316 S. State Str.
Martin, William, 81 J.; 1309 Vine Str.
Mulberg, Eva, 69 J.; 1936 W. Superior Str.
Rauch, Charles, 38 J.; 1014 Wells Str.
Strauß, Agnes, 38 J.; 2143 Fulton Str.
Wenger, Albert, 56 J.; 6513 S. Green Str.
Witt, Joseph, 71 J.; 785 N. Robey Str.
Weederheim, Joseph, 52 J.; 6510 Loomis Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Rae gegen Wm. G. Rübl, Verlassen; Minnie gegen Wm. H. Harper, Verlassen; Wm. B. gegen Martha Leonard, grausame Behandlung; Frances gegen John W. Brown, grausame Behandlung; Franziska gegen Mike Bahtos, grausame Behandlung; Mary gegen Frank Novak, Trunksucht; Samuel E. gegen Anna Kyle, Verlassen; Pierre A. gegen Flora Akey, Verlassen; Rose gegen Charles F. Pedroes, grausame Behandlung.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

3123 Palmer Square, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Peter Fox, $11,000.
2902 Woodard Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; H. R. Melms, $2500.
4504 N. Troy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. D. Jensen, $6200.
4512 N. Albany Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. Jensen, $4500.
2606—10—16 W. 23. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; S. Strzhmecki, $9000.
3710 Southport Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. D. Filin, $4000.
7748 Marquette Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Anderson, $5000.
1637 Blue Island Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Joseph Pekarek, $6000.
1011 W. Polk Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; Donetor Farnelli, $2600.
9311 Cottage Grove Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; W. Levy, $5500.
2655 W. 43. Str., 1-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Louis Ebel, $2400.
3458 W. 62. Place, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. J. Egan, $4000.
1632 Peterson Ave., 1-stöck. Holz-Anbau; Mathias Reimann, $4500.
3922 N. Troy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; O. C. Olson, $1500.
3707 Bernard Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; E. Thon, $3000.
6638 Laflin Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Schirrmacher, $4000.
7634 Rhodes Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; Richard A. Peal, $1600.
7632 Rhodes Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; Charles Combes, $1600.
5954 Grace Str., 2-stöck. Frame-Residenz; John Lindquist, $2500.
7723 S. Ada Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; E. J. Nalif, $3100.
7651—47 S. Morgan Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Anton Liver, $12,000.
10023 Wentworth Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; D. H. Winkler, $1800.
11410—12—14 Calumet Ave., 1-stöck. Backstein-Cottages; C. E. Swerdson, $6600.
4723 Monticello Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Kurt Fiehm, $4800.
4910 W. Washington Blvd., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Alfred Davis, $5500.
8050 Milwaukee Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; William Schumacher, $6500.
112 S. Michigan Ave., 13-stöck. Backstein-Umbau; Illinois Athletic Club, $10,000.
3823 Harvard Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. C. Richard, $4800.
11827 Perry Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; Peter Pyle, $1800.
4031 Drake Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Robb, $7000.
1120—22 Albion Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; J. L. McLaughlin, $13,000.
W. 41. Str. und Centre Ave., 1-stöck. Backstein-Gebäude; Swift u. Co., Viehhöfe, $6000.
11722 Indiana Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Steve Ostrowski, $2000.
5828 Grace Str., 2-stöck. Frame-Residenz; John Lindquist, $2500.
5958—5946 Grace Str., 1-stöck. Frame-Wohnhäuser; J. Lindquist, $4000.
5938—40 Magnolia Ave., 1-stöck. Backstein-Kirche; Bethany Evangelist Lutheran Church, $30,000.
2902 Woodard Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; H. R. Melms u. Son, $2500.
2424—26 Milwaukee Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; A. C. Hanke, $9000.
3312 Eastwood Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. E. Swanson, $4500.
7324—26 Merrill Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage; Bernhard Maak, $5300.
6026 S. Wood Str., 1-stöck. Backstein-Cottage; Louis Hoft, $3000.
7922 S. Ada Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Clausen, $6000.
2152 W. Washington Blvd., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau Kean, $8000.
4141 N. Francisco Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage; Albert Johnson, $2500.
4504 N. Troy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. D. Janson, $6200.
7748 Marquette Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Anderson, $5000.
4512 N. Albany Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. Jensen, $4500.
3028 S. Trumbull Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Joseph Schubert, $5000.
5755 Augusta Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; E. Peterson, $10,000.
2140—42—44 N. 44. Ct., einstöckiges Brickgebäude, B. E. Dicky, $6300.
1321 S. Avers Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Albert Bloch, $5000.
3503 Evergreen Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Olaa Klebb, $4800.
5018 S. Elizabeth Str., zweistöckiges Brick-Gebäude, Peterson & Watson, $4500.
2257 N. Springfield Ave., zweistöckiges Brick-Gebäude, L. A. Lanju, $8500.
1344 Cleaver Str., vierstöckiges Brickgebäude, Felix Hebel, $7000.
3701—07 Wilton Ave., 914—922 Waveland Ave., dreistöckiges Brick-Gebäude, Johnson Bros., $40,000.
7749 Aberdeen Str., einstöckige Brick-Cottage, W. H. Lemm, $3000.
4257—59 Wilcox Ave., zweistöckiges Brick-Gebäude, Daniel J. O'Brien, $5000.
3650 S. Lincoln Str., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. E. Zuehrke, $4000.
1315 Newberry Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Goldie Cohen, $8000.
4229—31—35 N. Lincoln Str., zweistöckiges Brickgebäude, A. Erbach, $16,500.
1542 Washburne Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Benjamin Cohn, $9000.
2216—18 Hamilton Ct., dreistöckiger rick-Umbau, P. F. W. Mueller, $1000.
6247—53 Greenwood Ave., einstöckiges Brickgebäude, Zelia Merrick, $7000.
7728 S. Green Str., zweistöckiges Brickhaus, C. Newgren, $6000.
4833 W. Jackson Blvd., zweistöckiges Brick-Gebäude, Jane L. Cuirk, $5000.
4734 N. 50. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Schwerger, $4000.
2330—32—43—40—42 W. 23. Str., zweistöckiges Brickgebäude, John J. Badgainnas, $21,000.
3550—58 S. Seeley Ave., zweistöckiges Brickanbau zur Kirche, St. Philippus Deutsche Evangelische Kirche, $20,000.
1505—19 W. 72. Str., einstöckige Frame-Cottage, James Sullivan, $7500.
3552 W. Harrison Str., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. Hermann, $6000.
815 N. Rockwell Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. A. Rohrbof, $4300.
2645 S. 41. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, L. Dreier, $3500.
710 S. Lincoln Str., vierstöckiges Brick-Hospital, Frances Willard Hospital, $35,000.
327—29 N. 53. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, L. J. Landeck, $3600.
10517 Prospect Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, L. J. Landeck, $3600.
3053 Elbridge Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Dluficiewicz, $6400.
6621 Champlain Ave., 1½stöckige Brick-Cottage, B. Hughes, $2800.
1743—45 W. 51. Str., einstöckiges Brick-Theater; Vaclav Matoušek, $10,000.
2329 Osgood Str., zweistöckiges Brickgebäude, Thomas W. Fitzgerald, $5500.
1437—39 W. 103. Str., einstöckiges Brickgebäude, F. A. Hill, $6000.
2743—2749 Hampden Court, dreistöckiges Brickgebäude, Eugene Behm, $60,000.

Marktbericht.

Chicago, den 24. März 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.02—$1.07; Nr. 3, rot, 95c—$1.00; Nr. 2, harter Winterweizen, 89½—91¼c; Nr. 3, hart, 88½—90c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 89¼—90½c; Nr. 2, 88—89c.; Nr. 3, 84—86c.

Mais, Nr. 2, 50¼c; Nr. 2, weiß, 53c; Nr. 2, gelb, 53¼c; Nr. 3, 50—51c; Nr. 3, weiß, 52—52¼c; Nr. 3, gelb, 50½—51¼c; Nr. 4, weiß, 50¾—51c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 34¾—35¼c; Nr. 3, weiß, 32¾—33c; Nr. 4, weiß, 31½—32¼c; Standard, 34—34½c.

Roggen, Nr. 2, 58—60c; Nr. 3, 56c; Nr. 4, 55c.

Gerste, „Malting", 50—66c; „Feed", 45—47c; „Screening", 20—40c.

Mehl, „Spring Patents", $4.80—$5.10 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.25; „First Clears", $3.40—3.60; „Straight", $4.25—$4.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $15.50—$16.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; bestes Prairie, $13.50—$14.50; Nr. 1, $11.50—$13.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $5.50—$6.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $2.50—$3.25.

Kleesamen, „Cash Lots", $12.00—$18.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$	0.10¼
Headlight, 170		0.12
Eocene		0.12½
Naphtha		0.18
Gasolin		0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß		0.47
do. gekocht, do.		0.48
Terpentin, im Faß		0.49
Benzin, do.		0.10

Schlachtvieh.

Rinder. — Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.20 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.60—$7.25; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $11.00—$12.00; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.90—$9.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.00—$9.12½; mittlere bis gute Fleischerwaare, $9.05—$9.20; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.85—$8.85; Eber, $3.50—$4.75.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $6.00—$6.85; „Feeding Ewes", $5.50—$6.25; „Native Yearlings", $7.25—$8.00; „Native Lambs", $8.25—$8.75; „Feeding Lambs", $7.25—$8.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.35
Nr. 1, das Pfund	0.31	—0.32
Nr. 2, das Pfund		0.28
„Storage", extra, das Pfd.		0.33
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.11½	—0.12
„Dirties", das Dutzend	0.13	—0.13½
„Firsts", das Dutzend	0.16½	—0.17½
„Extras", das Dutzend		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.15¾	—0.16
„Young America", d. Pfund		0.16¾
„Daisies", das Pfund		0.16½
Brick, das Pfund		0.15
Schweizer, neu, das Pfund	0.22	—0.23
Limburger, das Pfund		0.18

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.16½
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund	0.18	—0.21
Hühner, das Pfund		0.16
„Springs", das Pfund		0.16
Kapaunen, das Pfund		0.18
Enten, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.14½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.13½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.50
Citronen, die Kiste	6.00	—7.00
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.00	—3.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.20	—0.30
Spargeln, die Kiste	2.00	—3.50
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.25
Kraut, neu, die Kiste	1.25	—2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.25	—2.00
Sellerie, die Kiste	1.75	—3.50
Kopfsalat, die Kiste	0.65	—1.00
Pfafflatt, die Kiste	0.15	—0.17½
Brunnenkresse, das Faß	3.50	—4.00
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack		0.25
Mohrrüben, der Sack		0.25
Tomaten, die Kiste	1.25	—2.00
Zwiebeln, der Sack	1.25	—2.50
Rüben, der Sack	0.65	—0.70
Peterfilie, die Kiste	0.25	—0.25
Radieschen, das Dutzend	0.15	—0.25
Rhabarber, die Kiste	1.25	—1.50
Spinat, das Faß	2.00	—3.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.50	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.00	—2.25
Rote Riesenbohnen	1.75	—2.25
Kartoffeln, der Bushel	0.42	—0.50
do. neue, das Faß	3.50	—5.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—3.00

Dr. Lawhon kurirt Hämorrhoiden und alle Krankheiten des Afters

Ohne Operation

Prof. W. M. Lawhon.

Diese Krankheiten sind sehr häufig und kommen bei Personen im mittleren und höheren Lebensalter vor, sind äußerst schmerzhaft und häufig gefährlich. Meine Behandlung und Erfolge sind das Resultat von jahrelanger Erfahrung und Studium. Verstopfung verursacht häufig Hämorrhoiden und allgemeines Unbehagen des ganzen Systems. Ich heile, ohne zu schneiden und Schmerzen zu verursachen, alle Fälle von Hämorrhoiden, Fisteln, Geschwüren und allen anderen Afterkrankheiten.

Ich garantire jeden Fall, den ich zur Behandlung annehme

Meine Methoden kuriren die hartnäckigsten Fälle, ohne Schmerzen zu verursachen oder Euch von Vergnügen oder Arbeit abzuhalten; sie bieten Euch sofortige Linderung und eine nachhaltige Heilung. Salben, Einspritzungen oder Apotheker-Behandlungen werden Euch nicht helfen. Ihr benötigt meine Behandlung. Sprecht vor in meiner Office wegen freier Untersuchung und Konsultation.

Stunden von 9 bis 8
Sonntags
von 9:30 bis 1 Uhr.

Atomo-Radio Institute
81 W. Randolph St.

Gegenüber dem Olympic-Theater—ganzer 2. Floor. 3febmomifa

Finanzielles.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. im12,mifamo*

Schiffskarten
$28 bis 40 nach
$26 bis 34 von } **Europa**
Extra billig in 3. und 2. Kajüte.
Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen
Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich, Ungarn. Gepäck abgeholt und Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr. 1623,famomi

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wende Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1.
1an4,fonmomifa*

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo
in Kajüte und Zwischendeck über alle Linien.
FELIX SCHMIDT
1568 N. Halsted Str.,
zwischen Clybourn und North Avenue.
35 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag. m12mifrmo*

Schiffs-Karten
von und nach Europa.
Postanweisungen. Geldwechsel. Vollmachten. Erbschaften. Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.
1mz,mo,bi,do fa*

Dr. SCHWARZ Privatklinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Abzehrungen, verlorene Manneskraft, Herz, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten u. s. w. Kranke Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Bruchbänder!
The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue,
nahe Randolph Str.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern. Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.
Untersuchung und Rat frei.
Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten.
Sonntags offen 9—12.
Frauen-Bedienung für Damen. 14mz,X*

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen bei Tag. Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.
Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Zechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus nur dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30oct,mifrmo*

Leset die „Sonntagpost"

Our Basement — Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS.

Knöpfe
Weiße Perlmutterknöpfe, in 2 verschiedenen Größen, 2 u. 4 Löcher, Dtz. a. Karte 4½c
Kleiderknöpfe in endloser Auswahl von Farben und Facons, Karte von 2 Dtz. 4½c
Holzknöpfe, Molds, Damescon, 8 Größen, Auswahl, Dtz. 2c
Knöpfe, auf Wunsch mit Ihrem eigenen Stoff überzogen, flache oder Domefacon, in 8 Größen, Dtz. 7c
Fabrikmut. Ocean Perlknöpfe, 2 bis 12 Knöpfe auf Karte, zu 3½c

Handschuhe
Odds und Ends von Partien von kurzen Lisle-Handschuhen für Damen, bis zu 29c wert, am Dienstag 17c
Lange seidene, Chamois Lisle u. Lisle-Handschuhe für Damen — andere verlangen bis zu 59c dafür 37c

Frühjahrs-Skirts für Damen und Mädchen
Geschneiderte Skirts für Damen u. Mädchen — vier wie abgebildet; von reinwoll. Serges u. Mischungen; in den neuen eleganten und kleidsamen Modellen; hoher Gürtel; hübsch gored; mit Seitenplaits, hübscher tucked Rücken, mit großen Perlmutter Ornamenten; auch viele andere hübsche und auffallende Modelle, 34 bis 41 Zoll lang, und 23 bis 29 Taillenbands — in hübschen Lohfarben, grau, braun, schwarz u. Mischungen; die gewöhnlichen $4.50 Werte, Dienstag, zu
$2.97

Kleiderstoffwerte sind die besten in der Stadt
Reinwoll. feiner franz. Serge — in eleganten Schattirungen wie lohfarbig, braun, Myrtle Reseda, weinfarb., grau, Alice, mattblau, Old Rose, cream und schwarz, reg. 60c Wert, Dienstag, Yd. 48c
50zöllige schwarze u. weiße Shepherd Check Suitings, kleine u. mittlere Checks, für Waists, Suits u. Kleider; waschecht; andere verlangen 29c; unser Preis, Dienstag, die Yard 19c
Neue Diagonal Suitings, in den neuesten zweifarb. Effekten in grau, braun, grün, Alice, Marine; für Coats, Skirts, Suits u. ein Stückkleider, 40 Zoll breit; wert 40c, Dienstag 29c
54zöll. reinwoll. schwarzes Panama Cloth, eng gewoben; feines tiefes Schwarz, für Skirts u. die beliebten Einstückkleider, reg. 75c Wert, Dienstag, Yd. 44c

Die allerbesten Werte in Frühjahrs-Seide
24zöll. chinesische seid. Crepes, reiche, halbrauhe Gewebe, weicher Draperie Effekt u. so beliebt in diesem Frühjahr; schwarz, weiß u. neue Straßen- u. Gesellschaftsfarben, 50c wt., Yd. 29c
Foulard Seide — volle Yard breit; in den besten Mustern und Farben dieser Saison — ausgezeichnete schwere Qualität reiche, glänzende Satin Messaline Finish und gewöhnlich zu $1 und $1.25 verkauft; feine Seide macht hübschere oder zweckmäßigere Frühjahrs- und Sommertrachten; zwei- und dreifarbige Bedruckungen; Punkte, Streifen und hübsche Entwürfe; Yard für 79c und 69c
Satin Messalines 26zöllig, ungewöhnlich feine schwere Qualität, die zufriedenstellt, so dauerhaft wie modern, 62 helle u. dunkle Farben, einschl. weiß, cream u. schwarz; 89c Werte, die Yard 69c

Kimonos, Dressing-Sacques und Unterröcke für Damen
Lange Kimonos, von fancy gemusterten Lawns — hübsch besetzt — völlig 59c wert — Auswahl, Dienstag, zu 37c
Schlichte rosa und blaue Crepe Kimonos; shirred Yoke; mit persischem Border; — andere verlangen $1; Auswahl, zu 74c
Lawn Dressing Sacques; sehr hübsch gemacht; an der Taille shirred; — ein Bargain für Dienstag, zu 24c
Unterröcke von schwarzem Percaline; mit shirred Flounce vom selben Stoff; 69c wert; zu 47c

Leinen für das Heim zu den billigsten Preisen
Gebleichte gesäumte Servietten, mit echtfarbigem rotem Rand; für Restaurants passend; 6c wert, aber nicht ganz perfekt; speziell, zu 2½c
Gebleichter Tafel Damast; 58 Zoll breit; geblümte Entwürfe; 35c wert; die Yard zum Preise von 19c
Farbiger Tisch Damast, 58 Zoll breit, in echtfarbigem Rot oder Blau; 45c wert; die Yard für 27c
$1.50 türkisch rote u. weiße gefranste Tischtücher, 2½ Yard, in Oel gekocht, echte Farben, leicht beschmutzt — speziell für 89c

$1.50 Schuhe zu 97c
Ungew. große Varietät von Damen-, Mädchen und Kinder 1.50 Schuhen; in allen Facons u. Ledersorten, wie Patent Colt Skin, Gunmetal Calf, Vici Kid Skin, alle Größen, Knöpf- und Blucher-Modelle, Auswahl 97c
964 Paar von 8knöpfigen lohfarbigen Russia Calf Oxfords für Damen; mit Cuban Absätzen, solide Lederkappen und Counters von den bekanntesten Chicagoer Fabrikanten von Damen Oxfords, alle Größen in der Partie, kurze Vamps; $2 wt., Dienstag $1.27
1100 Paar von $1.50 Oxfords und Pumps für Damen; in allen Facons, zum Knöpfen und Schnüren und mit Strap, hohe und niedrige Absätze — alle Größen in der Partie, speziell, Dienstag, zu 59c

Futterstoffe
36zölliges schwarzes Percaline Waistfutter, regulär zu 9c verkauft, die Yard zu nur 5c
Reinleinener Canvas f. Schneider und Kleidermacherinnen; 25c Werte, die Yard 16½c
36zöll. schwarzer mercerized Sateen, 15c wert, die Yard für 10c

Strümpfe
1000 Dtz. Paar 12½c baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen — lohfarbige, schwarze mit weißen Sohlen u. schwarze mit grauen Fersen u. Zehen, Seconds, Auswahl zu 5c
19c nahtlose Männer-, Damen- und Kinderstrümpfe, in Lisle, baumwolle und Seide mercerized; leichte, mittelschwere und schwere Sorten; — Seconds, zu 10c

Groceries, Liköre
Santa Clara Zwetschen, Pfd. 5c
Feine Spargeln, die 35c Büchse 18c
Early June Erbsen, per Büchse 8c
Neue Perlgerste, per Paket 6c
Whiskey, im Faß gealtert, „Sycamore", 8 J. alt, volles Qt. 92c
Wein, Port oder Sherry, Schillings Best, 9 Ja. alt, Gall. 1.19
Berliner Getreidekümmel, oder 3 Star California Brandy — die Flasche zu 67c
Tafelbier, Magnet, Alma Mater o. Buffet, 20c Dtz. Rabatt f. leere Fl., Dtz. zu 80c

$8 Männer-Anzüge, $3.97
Frühjahr-Anzüge für Männer; von reinwollenen Cassimeres; in mittleren grauen, braunen und lohfarbigen Schattirungen; Größen 34—38; beliebte Modelle für Männer u. junge Männer — wert $8; auch einfache blaue twilled Anzüge, Größen 36 bis 42, die stets für $5.50 verkauft wurden, alle in einer Partie, für Dienstag zu
$3.97

Hosen für Männer 92c
Hosen für Männer — von Kammgarn, Cheviots u. Cassimeres; Größen 30 bis 42 — gut geschneidert und sehr dauerhaft; sollten zu $1.75 vrekauft werden; spez. für morgen, zu
92c

Dr. Hirsch & Crown bei Wieboldts.
Gold-Brillen, vollständig zu $3.95, $2.95 und 1.95
Dimoz-Linsen, Paar 98c

THE PROGRESSIVE STORE — WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

SPRING & SUMMER DRESS GOODS

Unterzeug für Männer:
Natural Merino Unterhemden und -Hosen, Größen 34 bis 50 — 48c
Mittelschwere gerippte Unterhemden u. Hosen für Männer, reguläre 50c Werte — zu 39c
Mittelschwere wollene Union Suits für Männer, reguläre 2.00 Werte — für 1.55

36zöll. reinseid. Messaline, in allen Straßen- und Abendschattirungen; feiner Satin-Finish — $1.25 wert, die Yard 79c
Bulgarische Seide, 10zöll., großes Sortiment von Mustern, populärste Stoffe der Saison — die Yard für 75c
Seid. Poplin, 27zöll., rauhe Streifen-Effekte, in allen neuen Frühjahrsschattirungen, Yd. 48c
24zöll. seid. Foulard, großes Sortiment der neuen Frühjahrsmuster, wasserdicht, $1 wert 85c
Seid. Poplin, 36zöll., besitzt einen prachtvollen Glanz; ein sehr kleidsamer Stoff — $1.25 Wert, die Yard 89c
42zöll. reinwollene franz. Serge — in allen hübschen Schattirungen, bester $1 Wert 75c
50zöll. reinwollener Whipcord — ein mittelschwerer Stoff, in allen neuen Frühjahrs-Schattirungen, $1.00 wert, Yard 75c
52zöll. reinwollene Sturm-Serge — „sponged" und „shrunk", in einer vollen Partie von Schattirungen auch in Cream und schwarz 98c
54zöll. importirtes Suiting — ein neues lohfarbiges und graues Gewebe; $1.98 wert — die Yard 1.48
36zöll. echtes Ratine-Cloth — ein sehr populärer Stoff in diesem Sommer; wert $1.19 — speziell 85c
36zöll. reinwollene franz. Serges — in einer vollen Partie von Schattirungen, beste 65c Werte; die Yard 48c

32zöll. Seidestoff-Pongees, alle Farben, gute Länge, 25c Wt. 12½c
27zöllige Baumwoll-Serge, schwarze Pencilstreifen, 15c Wert 10c
Galatea Cloth, gut für Kleider u. Anzüge, reg. 18c Yd. 12½c

Gehäkelte Doilies
25c gehäkelte Doilies, großes Sortiment; speziell, Dienstag 12½c

Spezialitäten in Strümpfen
Schwarze u. lohfb. baumw. nahtl. Socken für Männer, dopp. Ferse und Zehe, wert 10c, 3 für 25c
Schwarze u. lohfb. baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe — dopp. Ferse u. Zehe, wert 16c, 2 für 25c
Schwarze, gerippte, baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Knie, Gr. 6—9½ 10c
40zöll. Voile, garnweiß, in allen neuesten Frühjahrsstilen, 39c Wt. 25c
Ratine Cloth, weißer Grund mit farb. gewebt. Mustern, 25c Wt. 19c
32zöll. Kleidergingham, alle neuesten 1913 Muster, alle Farben, 15c Wert 12½c

Dienstag Verkauf von Draperien
Weiße und Ecru farbige sortirte Entwürfe von Madras Draperien, Gardinenstoff, 28—32 Zoll breit, wert bis 25c die Yd., morgen die Yard 12½c
Fabrikreste v. fancy bedruckten Serges, Scrims, Voiles, Marquisetten, Blumenmuster, cream u. weiß, in 25c Stücken, Yd. 13½c

Sortirte Muster-Partien feiner 3-Stücke Parlor Suits, sehr massive Gestelle; finished in Birken, Mahagoni und hübschem Golden Oak, alle aus gut „seasoned" Holz gemacht; elegant polirt; mit bester Sorte schwarzem und spanischem braunen Leder gepolstert; einfache oder „tufted" Rücklehnen, die Sitze sind alle einfach, mit ein Suit von jeder Sorte — Baar oder auf Kredit — speziell die Auswahl für $42.75
Sortirte Partie von fancy Hall and Spiegeln, in Golden oder Early Englisch und vergoldeten Rahmen; 3 Zoll breit, in runden und halbrunden Facons; mit dreifach Beveled Plate Spiegel versehen; sortirte Größen; wert bis $5.00; die Auswahl $2.65

Rugs und Linoleum
6×9 Größe schwere Tapestry Brussel Rugs — reinwoll. Nap, nahtlos, sortirte schöne neue Entwürfe u. Farben, Blumen- u. oriental. Entwürfe, wert $8.50 — Baar oder Kredit 6.45
9 bei 12 Gr. extra schwere Vigh Pile Axminster Rugs, reiche Farben, Blumen-, Medaillon- u. oriental. Muster, $27.50 Wert, Baar oder Kredit 19.85
1500 Yds. Linoleum, 4 Yds. breit, lange Längen, hübsche Muster, Quadr.-Yd. 29½c

Droguen, etc.
$1.00 Duffy's Malt Whiskey 69c
25c Zeirum Strohhutfarbe 18c
10c Mottenballen, per Pfd. 4c
10c Schwefelkerzen zum Ausräuchern 4c
10c Cradd. Blaue Seife 5c
Muster-Zahnbürsten, wert bis 25c, St. 5c
Witch Hazel, ½ Pint 10c
Peroxide Hydrogen, volles Pfd. 10c

Groceries
Home made Weißbrod, Laib 10c
Silver Drip Tafelsyrup, 3 Pfd. Kanne 23c
Webbs Sweet Bisc. Backpulver, 1 Pf. Büchse 15c
Mortons feines Salz, Paket 8c
Liptons Yellow Label Kaffee, 1 Pfd. B. 36c
Sniders Pork & Beans in Tomatosauce, reg. 15c; B. 12c
Süße Wrinkle-Erbsen, Bchs. 12c
Mich. Navybohnen, 5 Pfd. 27c
Frisches Oatmeal, 5 Pfd. 18c
Frischgeb. Gingersnaps, Pf. 4½c
Sol. pack. Tomaten, Büchse 10c
Lachs, rosa Alaska, hohe B. 10c
Norw. Sardinen in rein. Olivenöl, 3 Büchsen 25c
„Holly" Frühstückspeck, Pf. 18½c
Swifts Premium Schinken, 10 b. 12 Pfd. schwer, per Pfd. 18¾c
Kirks Amer. Family Seife, mit Grocerybestell., 10 Stücke 39c

Liköre
California Portwein — die Gallone 69c
Henderson Bourbon (Smooth-Cut), 8 Jahre alt, volle Quart Flasche 89c
Monogram Whiskey — die halbe Gallone verkauft 1.00
Tafelbier, die Kiste von zwei Dutzend 65c

Die Türkin.

Von Max Larsen (Konstantinopel).

Tausend gegen eins möchte ich wetten, daß der Orientreisende eine Enttäuschung erlebt, wenn er die ersten Türkinnen auf der Straße sieht: kleine rundliche Gestalten mit watschelndem Gang, die jüngeren nicht verschleiert, die alten mit gelben und faltigen Gesichern, und alle in schwarze, mantelartige Ueberkleider gehüllt, die zum Ueberfluß noch über die Köpfe gezogen sind und ihrem Aussehen etwas Spukhaftes geben.

Es kommt wohl auch ein eleganter Wagen auf Gummirädern vorübergesurrt, hinter dessen festgeschlossenen Fenstern zwei bleiche Gesichtsovale neugierig Ausschau halten; aber die Erscheinung ist im Nu im Straßengewühl untergetaucht, und sinnend sucht der Genarrte in seinem „Führer" unter der Rubrik „Türkisches Familienleben" nach der Sensation, die ihm entgangen ist.

Wer türkische Frauen sehen will, suche sie nicht in der Enge der Stadt; er gehe hinaus in die Natur, dort wird er auf seine Rechnung kommen.

Die Levantinerin, die Griechin und selbst die Armenierin liebt den Putz und das Kokettiren. Auf der Großen Perastraße in Konstantinopel zwischen fünf und sieben Uhr Nachmittags im neuesten Kostüm und größten Hut sich schaukelnd auf- und abzubewegen, nach allen Seiten gnädig Grüße austeilend, das ist solchen Damen Genuß. Selbst dann, wenn er teuer erkauft werden muß. (Man erzählt sich nämlich, daß viele dieser Modepuppen zu Hause von Käse und Oliven leben.)

Während dessen sind auch ihre türkischen Schwestern beim Genießen. Aber ohne daß sie Bücher über Kultur gelesen oder Aesthetik studirt hätten, sitzen sie an der richtigen Quelle. In langen Reihen haben sie sich am Ufer des blauen Bosporus niedergelassen, oder sie hocken auf dem nächsten, von Pinien gekrönten Hügel und schauen stumm ins Weite. Schauen und staunen stundenlang und lassen sich von Licht und Farbe berauschen. Sie sind losgelöst von Raum und Zeit und treiben irgendwo im Aether als wunschlose Schatten, die kein Harem mehr einfangen kann. Bis der schwarze Eunuche kommt und ihnen bedeutet, daß es Zeit sei, den „Keff" zu unterbrechen und nach Hause zu gehen.

Die Türkin verbringt ganze Tage draußen im Freien. In den Morgenstunden des türkischen Sonntags beleben sich die weiten Flächen des Goldenen Horns und des Bosporus mit tausenden von kleinen Barken und Kaiks, die ihre schönen Insassinnen nach ihren Lieblingsplätzchen bringen. Da ist nicht weit vom Wasser ein freier Platz, von uralten Platanen und Kastanienbäumen beschattet und von einem Bächlein durchrieselt, dessen Quelle zwischen dunklem Wurzelgeflecht aus der Erde tritt. Diesen Ort kennt jede Hanum. Wie bunte Blumen sind sie über den großen Rasen verstreut, alle in langen Sommerkleidern aus gelber, roter, grüner und blauer Seide. In einzelnen Gruppen hocken sie zusammen auf sauberen Strohmatten und schwatzen und necken sich. Zur Essenszeit erscheint der Diener und breitet die mitgebrachten Vorräte aus, die ohne Hast mit viel Andacht gegessen werden. Dazu gibt es kühles Wasser aus der braunen Thonflasche. Nach der Mahlzeit machen Süßigkeiten die Runde, dann zündet man sich eine Zigarette an und sieht zu, wie der türkische Kaffee auf dem mitgebrachten Kohlenbecken brodelt, zischt und aufkocht. Mit Träumen vergehen die Nachmittagsstunden, höchstens von dem Besuch einer Zigeunerin unterbrochen, die diesen leichtgläubigen großen Kindern gegen entsprechende Bezahlung ganze Berge von Glück aus der Hand liest. Um manche törichte Hoffnung reicher gehen sie nachher heim, bis zum Schluß dieses schönen Tages in den Anblick der untergehenden Sonne versunken.

Wer das Glück hat, diese Naturkinder so im Freien zu beobachten, bekommt wirkliche Schönheiten zu sehen. Gewiß, die älteren Mütter sind fast alle behäbig und rund, da sie eine sitzende Lebensweise führen; unter der Jugend aber herrscht Schlankheit vor. Ein Typus scheint zu überwiegen: das längliche, ovale Gesicht, durchsichtig wie Alabaster fast, die hohe gewölbte Stirn, eine leicht gebogene Nase und ein fein geschnittener Mund mit schmalen Lippen. Das dunkle Haar tritt kokett unter dem Tschartschaff hervor. Ein kleines Wunder an Schönheit sind die braunen, langbewimperten Augen. Alle Nüancen dieser köstlichen Farbe lassen sich an ihnen beobachten, und alle stecken voll süßer Melancholie. Blondinen sind unter Türkinnen selten und gelten als etwas Besonderes. Viele erliegen der Versuchung zur Eitelkeit und lassen sich das Haar rötlich-blond färben. Auch schminken kann sich die Hanum; sie tut es aber mit größerem Geschick als die Levantinerin.

Warum, so fragt man sich oft, mußten diese unschuldigen Kinder der Schöpfung dem Los verfallen, als nicht vollwertig in der menschlichen Gesellschaft dazustehen? Sie verdanken diese Ehre dem Islam; er hat sie so gebrandmarkt. Zwar spricht der Koran dem Weib die unsterbliche Seele nicht geradezu ab. Während aber die Freuden, denen der Mann im Paradies entgegengeht, oft und ausführlich beschrieben werden, erfährt man nichts über die der Frau. (Die Houris sind besonders erschaffene Wesen.) Und so hat sich langsam die Auffassung Bahn gebrochen, daß das Weib keine Seele habe, oder doch nur eine von untergeordneter Bedeutung. Die niedere Geistlichkeit sorgt dafür, daß bei den Hanums, die gelegentlich die Moscheen besuchen, diese Anschauung sich weitererhält. Und diese nicken dazu und rufen: „Ja, ja, Du hast recht; wir sind wie Tiere. Aber so es Allah gefällt, werden wir uns an den Schwanz des weißen Rosses hängen, mit dem unser Effendi ins Paradies reiten wird, und Gott wird uns vielleicht auch einlassen!"

Es gilt im allgemeinen schon als ein halbes Unglück, wenn ein Mädchen geboren wird. Und hat sich dieser Fall gar zweimal oder dreimal hintereinander in einer Familie ereignet, so läßt man eins dieser Geschöpfe in Knabenkleidern aufwachsen, um so gewissermaßen dem Schicksal gröblich mit dem Zaunpfahl zu winken. Zu Hause sind die kleinen Söhne die Paschas, die Mädchen aber die Aschenputtel, die sich höchstens vom kleinen Fezli schlagen lassen dürfen, sonst aber im Hintergrund zu bleiben haben. Im Harem wachsen sie auf, oft ohne die geringste körperliche und geistige Pflege, bis der Tag der Heirat sie in ein neues Gefängniß führt.

Der Islam hat auch dafür gesorgt, daß kein rechtes Familienleben in türkischen Häusern möglich ist. Im Koran heißt es, die Geschlechter seien einander gefährlich, darum sollten sie so wenig wie möglich zusammenkommen. Und dieses Gebot hat selbst Mann und Weib tyrannisiren können. Noch heute führen sie in vielen Häusern einen getrennten Haushalt, was natürlich ein Heer von Dienern und Köchen bedingt. Und selbst „fortschrittliche Ehen" leiden noch unter dem Druck dieses brutalen Gesetzes. Nur zu Hause kann der moderne Türke seiner Gattin die volle Freiheit schenken, in der Oeffentlichkeit bleibt sie nach wie vor die Verschleierte, die Zurückgesetzte. Das Paar würde durch zu „europäisches Auftreten" den allgemeinen Unwillen der Umgebung auf sich lenken.

Bekanntlich hat jeder Moslim das Recht, mehrere Frauen zu heiraten. Er macht aber heutzutage nur selten davon Gebrauch. Entweder scheut er die großen Kosten, oder — und der Grund dürfte überwiegen — er kennt genau die Nachteile der Polygamie für die Erziehung der Kinder und verzichtet zu ihren Gunsten auf sein „Vorrecht". Und das ist gut so. Denn was Erzieherinnen und Kinderfrauen, die sich gelegentlich einmal in einen größeren Harem verirren, davon zu erzählen wissen, ist alles andere als romantisch. In der Regel liegen ihre schönen Herrinnen miteinander im Streit, der oft recht handgreifliche Formen annimmt. Eins überwacht eifersüchtig das andere, daß es nicht zu viel von des Herrn Gemahls Gunst für sich in Anspruch nehme. Denn eine jede weiß, daß sie unter Umständen morgen schon verstoßen sein kann. Dem Türken steht das Recht zu, sich jederzeit ohne jegliche besondere Formalität von seiner Frau zu scheiden. Das einzige, worauf sie dann Anspruch hat, ist ihr Juwelenschatz und das Gut, das sie mit in die Ehe brachte. Außerdem darf sie ihre Kinder bis zu deren siebenten Jahr behalten. Haremsdamen suchen darum häufig so viel Schmuck als möglich vom Geld ihres Gatten sich anzuschaffen, um im Falle einer Katastrophe nicht ganz mittellos dazustehen. Uebrigens weiß sich in neuester Zeit die kluge Frau einigermaßen gegen die Willkür der Scheidung zu schützen. Der Bräutigam muß bei der Hochzeit eine große Summe hinterlegen, die ihr zufällt, wenn er sich eine zweite Frau nehmen oder gar seine erste verstoßen sollte. Immerhin aber bleibt die Lage einer solchen Hanum noch bemitleidenswert genug.

Ist es ein Wunder, wenn die Durchschnittsfrau nachher keine Meisterin in der Erziehung ihrer Kinder wird? Selbst ohne Erziehung und Bildung aufgewachsen, kann sie nur die alten Mittel anwenden, mit welchen man sie einst lenkte: Liebkosungen oder Zornesausbrüche. Das Produkt dieser Pädagogik ist dann ein kleiner Haustyrann, der im Trotz Porzellan zerschlägt und die Diener anspuckt. Nur mit der Zuckerdüte ist der Furchtbare zu zwingen. Von klein auf daran gewöhnt, den Gesprächen der Frauen zuzuhören, wird das junge Volk außerdem sehr schnell altklug und weiß bald mehr, als den Müttern lieb ist. Und doch kommen diese nicht auf den Einfall, den Kleinen ordentliches Spielzeug in die Hand zu geben und so ihre Gedanken in geeignete Bahnen zu lenken.

Die Ausnahmestellung der Türkin, so peinlich sie besonders der Frau von Bildung sein muß, hat einen großen Vorteil: sie sichert ihr die Unantastbarkeit. Türkische Frauen können überall hin allein gehen, ohne Belästigungen fürchten zu müssen. Sie wissen, daß auch der roheste Lastträger sie respektirt und in Ruhe läßt. Selbst mit aufdringlichen Blicken verfolgt er sie nicht. Andererseits leitet er aus der einfachen Tatsache, daß die Europäerin das Gesicht nicht verschleiert, der gemeine Moslim schon ein gewisses Recht ab, sie zu begaffen, zu verfolgen, zu beleidigen.

Die Hanums sind sich dieser Freiheit in der Gebundenheit wohl bewußt und machen ausgiebig Gebrauch davon. Wo es etwas zu sehen gibt, sind sie auch dabei. Kein Gedränge, kein Volksauflauf schreckt sie ab, ihre Neugierde zu befriedigen. Nicht selten kommt es vor, daß die eine oder andere beim Passiren der Brücke zwischen Stambul und Galata sich einfach weigert, den Brückenzoll zu entrichten, in der Annahme, daß man sie als Frau doch nicht dazu zwingen könne. Auch zahlreiche Taschendiebinnen arbeiten unter dieser Voraussetzung. Und in der Tat mag es für die Herren Polizisten kein leichtes Stück Arbeit sein, solchen Geschöpfen den Meister zu zeigen, ohne ihre „heiligsten Instinkte" zu verletzen. Ich weiß mich sogar eines Falles zu erinnern, wo eine Anzahl türkischer Weiber einmal wochenlang Amazonen spielen konnten, ohne daß die Hüter der Ordnung ihnen viel hätten anhaben können. Ein Europäer hatte am Bosporus ein Grundstück gekauft, unter dessen Bäumen die Hanums des Dörfchens an schönen Tagen zu sitzen pflegten. Nun sollte es aufhören, da der neue Besitzer eine hohe Mauer um das Grundstück bauen wollte. Die Frauen legten sich auf's Bitten; umsonst. Dann drohten und fluchten sie dem Giaur. Trotzdem erstand langsam die Mauer. Nachts wurde ein Teil derselben eingerissen. Von wem? Und als auch das nichts half, erschienen etwa zehn Frauen auf dem Kampfplatz, hockten auf den Fundamenten nieder und wichen nicht, so daß die Polizisten sie einzeln forttragen mußten. Und dann hieß es, die Mauer Tag und Nacht bewachen, bis sie glücklich erstanden war.

Diese Geschichte lehrt besser als manches romantische Liebesabenteuer, daß hinter den sanften Augen einer Türkin doch mehr steckt als Ergebung und Wunschlosigkeit. Man hat ihr nur nie Gelegenheit gegeben, ihre Kräfte zu entwickeln. Was ihr nottut, ist Erziehung und Bildung, und damit ist glücklicherweise in den letzten Jahren ein schöner Anfang gemacht worden. Zuerst sind es nur europäische Erzieherinnen gewesen, die in den Häusern reicher Türken ihre Saat ausgestreut haben. Aber der Erfolg stand oft hinter den Erwartungen zurück. Im besten Falle lernten die schönen Gefangenen des Harems französische Romane lesen, die ihnen die Köpfe verdrehten und sie in allerlei abenteuerliche Unternehmungen hineintrieben. Erst seitdem einzelne Mütter sich entschlossen haben, ihre Töchter in europäische Schulen der Hauptstadt zu schicken oder gar dort erziehen zu lassen — das amerikanische Mädchengymnasium in Skutari hat zur Zeit gegen zwanzig türkische Pensionäre — geht es mit der türkischen Frauenbewegung vorwärts. Die jungen Damen, die aus solchen Instituten hervorgegangen sind, haben sofort wieder Mädchenschulen gegründet und sorgen mit ihrer Propaganda dafür, daß ihnen immer wieder Mittel zufließen, sie beständig zu vergrößern. Andere halten türkischen Müttern Vorträge über die Körper- und Geistespflege der kleinen Kinder oder führen die Hanums in den internationalen Frauenklub von Konstantinopel ein, wo ihnen viel geistige Anregung geboten wird. Und die Damen der Feder endlich — auch ihrer darf hier nicht vergessen werden — warnen ihr Geschlecht vor dem allzu raschen Abtun altüberlieferter Traditionen, weil es der Frauensache nur schaden würde. So sei es z. B. noch nicht an der Zeit, sich zu entschleiern; der Schleier würde mit der fortschreitenden Bildung eines Tages von selber fallen. Eine junge Türkin, Halide Hanum, hält seit zwei Jahren die gesammte Männerwelt Stambuls mit ihren Romanen in Bann, die in den vornehmsten Zeitungen der Hauptstadt erscheinen.

Bald nach der Einführung der neuen Konstitution schenkte eine türkische Prinzessin ein großes Palais am Bosporus zur Gründung einer höheren Mädchenschule. Drei Jahre sind nun vergangen, ohne daß der Staat sich dazu verstanden hätte, ein Internat für junge Türkinnen einzurichten. Vor dem Neubau der amerikanischen Mädchenschule hörte ich jüngst einen biederen Türken sagen: „Das ist ja alles ganz schön, aber warum solcher Aufwand für — Mädchen?"

Solche Erfahrungen sind betrübend und zeigen, wie wenig Verständniß und Entgegenkommen die türkische Frauenbewegung bisher genießt. Die mutigen Führerinnen lassen sich aber dadurch nicht einschüchtern und gehen unbeirrt ihren Weg.

— Grob. — „Sieh mal, Männchen, der Hain, in dem wir uns kennen lernten, wird jetzt abgeholzt." — „Natürlich, wenn das Kind hineingefallen ist, deckt man den Brunnen zu!"

KNOOP'S
Größere Bargains als je zuvor für den morgigen
Dienstag-Verkauf

Männersocken. 25c Lisle Männersocken, Seiden Finish, lohfarbig, grau, weinfarbig und schwarz — alle Größen, 2 Paar für 25c — Dienstag 17c
Handtücher 12½c Huckaback Handtücher, Seiden Finish, gesäumt und roter gewebter Rand, Dienstag 9c
Stickerei 45 Zoll breite weiße Flouncing, wert 85c, per Yd., durch, Dienstag, Yd. 50c
Kissenbezüge Regul. 30c weiße Kissenbezüge, 36 bei 45 Zoll, speziell, Dienstag, zu 25c
Kimonos 35c Flannelette Kimonos für Damen, rosa u. einfach weiß, Dienstag zu 19c
Kessel Blau und weiß email. 3 Quart Eimer, Dienstag zu 15c
Groceries Weiße Electr. Galvan. Seife, Dienstag, 6 Stücke 23c
Frisch gebackene Brezel, am Dienstag, per Pfd. 5c
Hemden Arbeitshemden für Männer, einfacher blauer Chambray und schwarz und weiß gestreift, alle Größen, Dienstag zu 35c
Gardinenstangen Reguläre 10c hölzerne Gardinenstangen, mit netten Holzenden und Brackets — vollständig, Dienstag 5c
Unterhosen Weiße Muslin Hosen für Kinder — Größen 2 bis 14 Jahre, aus gutem Muslin gemacht — wt. 19c, Dienstag 10c
Kaliko 8c echter amerik. indigoblauer Kaliko — die allerbeste Sorte, 4000 Yd. zur Auswahl, allesvolle Stücke u. tadellos, Dienstag 5½c
Bettuchstoffe 25c ungebl. Bettlakenstoff, „Pepperel Fabrikat", die beste Sorte, 2¼ Yards breit — ein großer Bargain — per Yd., Dienstag 19c
KNOOP'S

PISO'S
Enthält keine Opiate
Das zuverlässigste und beste Heilmittel für
Husten u. Erkältungen

CASTORIA Für Säuglings und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher